

Mai 2015

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

2/2015

Porsche Grand Prix Stuttgart

Kerbers großer Triumph

TVBB-Hallenmeisterschaften 2015

Lena Rüffer und Alexander Betz gewinnen

TE Head Winter Cup 2015

**Molleker auch mit
U16-Auswahl Europameister**

TVBB-Jahreshauptversammlung 2015

Match-Tie-Break beschlossen

Große Cilly Aussem-Spiele 2015

TVBB-Juniorinnen Deutsche Vizemeister

Angelique Kerber
Foto: Porsche AG

Wir drucken es sportlich!



Wo Qualität und Service zu Hause sind

Im Sport sorgen Motivation und Ehrgeiz für erfolgreiche Ergebnisse, beim Druck auch. Für uns sind die besten Druckergebnisse gerade gut genug. Vom Messebanner bis zum Bildband, vom Flyer bis zum Firmenschild, von der Visitenkarte bis zum Bierdeckel. Sie stehen mit Ihrem guten Namen drauf, wir stehen mit unserem guten Namen dahinter. Damit Ihre Kunden Sie überall wiedererkennen und neue Kunden Ihre Qualitäten auf den ersten Blick sehen. Die passenden Druckprodukte dafür finden Sie bei uns im OnlineShop.

LASERLINE
We print it. You love it!

Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg,



Dr. Klaus-Peter Walter

die Sommersaison führt wieder zum Hochbetrieb in unseren Vereinen und bringt in Berlin und Brandenburg 22 000 Spieler an den Wochenenden im Mai/Juni auf die Plätze. Damit spielt Tennis als Sport seine Stärke aus. Er wird nicht nur von wenigen Sportlern ausgeübt und die anderen Sportbegeisterten schauen lediglich zu, bei uns im TVBB nehmen über die Hälfte unserer 40 000 Verbandsmitglieder an den Wettkämpfen aktiv teil.

Das dürfte auch der Grund sein, weshalb der Match-Tie-Break so engagierte Für- und Widersprecher hatte. Denn meiner Beobachtung nach wollen die 22 000 ja selbst spielen, nicht um die vermeintlich einzusparende Zeit zu sparen, sondern weil sie die traditionelle, sportliche Auseinandersetzung suchen. Offenbar ist es aber nach dem dreimaligen Scheitern des Antrages zum Match-Tie-Break in den Mitgliederversammlungen 2011, 2012, 2013 in diesem Jahr gelungen, mehr als 2/3 der anwesenden, stimmberechtigten Vereinsvertreter auf ihre Seite zu bringen. Ab diesem Jahr wird also bei uns in allen Spielklassen der Match-Tie-Break (bis 10) im Falle eines dritten Satzes gespielt.

Der TVBB war mit der bisherigen Regelung zum dritten Satz einer der wenigen traditionellen Hochburgen in Deutschland, einige behaupten sogar die letzte Hochburg, und schwenkt damit auf den viel beschworenen Zeitgeist ein, alles kurz zu machen. Etwas zügiger wollen wir daher auf den Zug zur Anpassung unserer Verbandssoftware springen. Wie auf der Mitgliederversammlung angekündigt, wird für die Saison ab dem Jahr 2016 die im DTB weit verbreitete Wettkampfverwaltungssoftware der Bregenzer Firma „nu“ eingesetzt. Hier wollten wir nicht die Letzten in Deutschland sein, die sich den Anforderungen aus der Leistungsklasseneinführung entziehen würden. Denn bereits mit der LK-Einarbeitung in unsere Wettspielordnung war abzusehen, dass der nächste Schritt folgen muss, um die Spielergebnisse für unsere Spieler zeitnah anbieten zu können. Die Umstellung wird die erforderliche Anpassungsarbeit bis in die Vereine bringen,

da die sogenannten Stammdaten der Spieler neu erfasst werden müssen. Hierdurch ergeben sich aber Chancen, mögliche Altlasten nicht zutreffender Namensschreibweisen (Franziska oder Franzisca?) und Zuordnungen zu beheben.

Bei soviel Verwaltung könnte man fast übersehen, dass das Wettkampfgeschehen bereits auf Hochtouren läuft. Bei bestem Wetter konnte das Saisonöffnungsturnier bei den Känguruhs die ersten Turniersieger ermitteln. Nahtlos geht es weiter mit unseren großen Turnieren der Senioren in der Pfingstwoche bei Nikolassee, den Verbandsmeisterschaften der Damen und Herren bei den Zehlendorfer Wespen Anfang Juni, den Allianz Kundler German Juniors beim LTTC "Rot-Weiß", unserer Masters-Turnierserie sowie den German Wheelchair im August. Besondere Beachtung sollten Sie auch den "Allianz Kundler Grand Champions", einem neuen Turnier beim LTTC "Rot-Weiß", schenken, das Weltstars vergangener Tage mit unseren jugendlichen Spitzenspielern zusammenführt.

Rechnerisch müssten ja noch 18 000 Sportbegeisterte verbleiben, die nicht gerade selbst einen Wettkampf spielen. Schön wäre es, wenn tatsächlich alle/viele kämen, die Veranstaltungen der Sommersaison des Jahres 2015 eindrucksvoll zu begleiten. Nach meinen Besuchen zur Aktion "Deutschland spielt Tennis" am 25. und 26. April in einigen Vereinen bin ich zuversichtlich, dass zudem viele neue Mitglieder Freude am Tennis finden werden und nur darauf warten, unseren Sport von allen Seiten kennen lernen zu können.

Eine ereignisreiche Sommersaison wünscht Ihnen

Ihr Klaus-Peter Walter
Präsident des TVBB

Anzeige



Alte Heerstraße 45
29392 Wesendorf
Tel.: 05376 / 97 960
info@lavital.de
www.lavital.de

aktiv entspannen in der Lüneburger Heide und trainieren wie die Profis

30 **** Komfort-Doppelzimmer • vital genießen im Restaurant *Viva la Vita*
Wellness & Kosmetik zum Verwöhnen • Bio- und finnische Sauna, Bio-Schwimmteich
kostenlose Nutzung des Gesundheitszentrums • Tennishalle mit Außenplätzen

Unser Tennisangebot:
2 ÜN mit Halbpension und 2 Stunden Hallenmiete **ab 159,- €** pro Person im DZ



Wie viele Tennisbälle sind in diesem MINI?



Foto: Karsten Neubert

Bis Ende September ist das Auto auf der "Vodafone Road Tour" des TC Schwarz-Gold in TVBB-Vereinen unterwegs und wirbt auch bei Konzerten und anderen Events für den Tennissport. Wer die Anzahl der Bälle richtig tippt hat die Chance, eins von zehn iPads Air 2 von Vodafone zu gewinnen.

Nach Redaktionsschluss

Aktionstag – beste Werbung für Tennis

Nicht nur Angelique Kerber hat mit ihrem Sieg beim Porsche Tennis Grand Prix am 25./26. April Werbung für den Tennissport gemacht. Auch die Mitglieder und Gäste von rund 2 200 Tennisclubs haben auf den Plätzen alles gegeben. Mit ihrer Teilnahme an der neunten Auflage der bundesweiten Saisoneroöffnungs-Aktion „Deutschland spielt Tennis“ haben sie interessierten Besuchern gezeigt, warum Tennis eine der schönsten Sportarten ist und sich die Mitgliedschaft in einem Verein lohnt.

In den vergangenen Jahren wurden durch das Aktionswochenende fast eine Million Besucher für den Tennissport begeistert. Seit der Einführung hat „Deutschland spielt Tennis!“ dazu beigetragen, rund 100 000 Neumitglieder für die Tennisvereine zu gewinnen.

In Berlin besuchte TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter unter anderem den TC Schwarz-Gold in Alt-Hohenschönhausen: „Ich bin immer wieder beeindruckt, wie viele Paradiese es bei uns für Jung und Alt im TVBB gibt. Die Mischung Kinder, Erwachsene und Großeltern zusammen hier bei Schwarz-Gold auf der vollen Anlage zu sehen, ist die beste Bestätigung des ehrenamtlichen Engagements für unseren Tennissport im Verein.“

Clubvorsitzender Sebastian Herzberg freute sich über 48 neue Mitglieder, darunter viele Kinder, die am Aktions-Wochenende in den Verein eintraten.

DTB/prawi

TOP-EREIGNISSE

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg: Jahreshauptversammlung 2015	
Match-Tie-Break in allen Verbandsspielen, Wolfgang Haase TVBB-Ehrenmitglied	6
Fed Cup 2015, Halbfinale Russland – Deutschland	
Schwarze Tage am Schwarzen Meer, Traum vom Finale geplatzt	8
TVBB-Hallenmannschaftsmeisterschaften der Damen und Herren 2015	
Der TC 1899 unterstreicht seine führende Rolle	10
Seeburg: TVBB-Hallenmeisterschaften der Damen und Herren	
Betz und Rüffer siegen, aber Stodder war die Überraschung	12
32. TVBB-Hallenmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren	
Haases Abschied mit Masse und Klasse	14
LTTC „Rot-Weiß“: Neues Mannschafts-Turnier, Allianz Kundler Grand Champions	
Idole und Talente gemeinsam in Teams	18

TENNIS NATIONAL

Hannover (TVN): Große Henner Henkel- und Cilly Aussem-Spiele 2015	
TVBB-Juniorinnen werden Deutscher Vizemeister	22
Tennisverband Nordwest: Masters Dunlop-Nachwuchs-Wintercircuit 2014/2015	
Timo Stodder gewinnt, Anica Stabel auf Platz 2	24
Vorschau 1. Bundesliga der Damen 2015	
TC 1899 Blau-Weiss strebt wieder Mittelplatz an	25
Vorschau: 2. Bundesliga Nord der Damen 2015	
Aufsteiger LTTC „Rot-Weiß“ vor schwieriger Saison	26
Vorschau: 2. Bundesliga Nord der Herren 2015	
TC 1899 Blau-Weiss will 2. Liga halten	28
Vorschau: Regionalliga Nordost 2015	
Gute Chancen auf zumindest vier Titel	29
Allianz Kundler German Juniors supported by OPTIMAL SYSTEMS	
Die besten Jugendlichen der Welt wieder zu Gast bei „Rot-Weiß“	30
Kurznachrichten	32
Tennis Europe Winter-Cups by Head, Finals Junioren U14/U16	
Molleker auch mit U16-Auswahl wieder Hallen-Europameister	34
Schweden: ITF U18 Junior Tour	
Rudolf Molleker gewinnt erste U18-Turniere	35
Norddeutsche Jugend-Hallenmeisterschaften U12/U14, Isernhagen	
Torski ist Meister, Ivanenko Vize	35
Leipzig (STV): 24. Ostdeutsche Meisterschaften 2015	
Titel durch Celina Usinger und Alessio Vasquez-Gehrke	36
Leipzig (STV): 6. Einladungsturnier der Stiftung zur Förderung des Steffi Graf-Nachwuchszentrums	
Hartenstein holt Steffi Graf-Trophäe nach Berlin	37

TVBB SPORT

Rückblick auf die Verbandsspiele Winter 2014/2015	
U18: Der LTTC „Rot-Weiß“ stellt beide Hallenmannschaftsmeister	38
Fachvereinigung Tennis Heilandsweide: Jugend-Ranglistenturnier	
Wolke siegt ohne Satzverlust	39
NTC „Die Känguruhs“: Känguruhs Open 2015,	
Erfolgreiche Wiederaufnahme	41
LTTC „Rot-Weiß“: Kids Cup 2014/2015	
Ein Turnier, bei dem es Trainer-Tipps gratis gibt	42
Nachrichten aus dem TVBB	45
TC Fürstenwalde 2013: Schwapp Tennis Series 2015, supported bei Sport Kind	
Visitenkarte eines Talents und Tweener im Finale	46
Süd-Brandenburg: Abschluss der Hallen-Winterrunde 2014/2015	
148 Mannschafts-Spiele unterm Dach	48
Süd-Brandenburg: Hallen-Regional-Meisterschaften 2015 in Cottbus	
Drei verteidigen ihre Titel erfolgreich	49
Nord-Brandenburg: Jugend-Hallen-Regionalmeisterschaften 2015	
Ein Neuling überrascht gleich	50

Süd-Brandenburg: Saison-Vorschau	
92 Mannschaften starten bei Verbandsspielen	50
Süd-Brandenburg: 14. Kleinfeldturnier der U10 im Sport-Park Cottbus	
Brandenburg und Berlin teilen sich die Siege	51

TVBB INTERN

Turnierkalender Aktive und Senioren 2015	52
Turnierkalender Jugend 2015	52
Turnierkalender Jugend 2015	53
Werner Ludwig in eigener Sache	
Dank für viele gute Wünsche	53
Nachlese zur Jahreshauptversammlung 2015	
Um "Sein oder Nichtsein"...	54
Sport- und Jugendwarte-Sitzung des TVBB	
Das Wichtigste am Ende	54
Leserbrief: Hallen-Mannschaftsmeisterschaft 2014/15 der Damen und Herren	
Die Endrunde - eine Farce	55
TVBB-Stellungnahme zu dem Leserbrief	55
Leserbrief von Martin Graw, Vizepräsident des SC Brandenburg	
Eine Reise in die Ostliga, ein Gutsherrenland?	56
Entgegnung des Vorsitzenden des Ostligausschusses	57

TENNIS INTERNATIONAL

Davis Cup 2015: Deutschland – Frankreich	
Ein Resultat, das schmeichelt, aber auch täuscht	60
WTA Porsche Grand Prix 2015, Stuttgart	
Die "Sandplatzkönigin" fährt jetzt oben ohne	62
Kurznachrichten	63
23. Gerry Weber Open	
Weltklasse in Westfalen	64
WTA: Miami BNP Paribas Open, Indian Wells, Miami Open	
Nur ein kleiner Knick in der „goldenen Linie“	66
ATP BMW Open by FWU AG 2015, München	
Murray gewinnt knapp gegen Kohlschreiber	66

EQUIPMENT

CenterCourt.de mit neuem Markenauftritt & Gewinnspiel	68
---	----

PRAXIS UND FITNESS

Erste Hilfe für Muskeln, Sehnen und Bänder	
Was nach Sportverletzungen wichtig ist und wie man sinnvoll vorbeugt	69

REISEN

Saisonvorbereitung und Urlaub im Paket	
TVBB-LK-Familien-Ostercamp im Ali Bey Club Manavgat	70

VORSCHAU



In Heft 3-2015 lesen Sie:

- TVBB-Verbandsmeisterschaften 2015 der Da/He
- 13. Grün-Weiß Nikolassee Seniorenturnier
- Allianz Kundler German Juniors

... und vieles mehr

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Hüttenweg 45, 14195 Berlin
Telefon 030 - 89 72 87 30
Telefax 030 - 89 72 87 01

Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter
Verantwortlich TVBB: Torsten Pressel
Redaktion: Dr. Dieter Rewicki, Bernd Prawitz

Redaktion, Herstellung, Verlag und Vertrieb:

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz
Telefon 0 33 22 - 22 166
Telefax 0 33 22 - 24 45 88
E-Mail: matchball@RIV-media.de

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Redaktions- und Projektleitung:

Ulrich Barz

Produktion:

Manuela Herrmann (Ltg.), Diana Prästin-Busch

Beiträge

DTB, Dr. Dieter Rewicki, Bernd Prawitz, Klaus Weise, Bernd Süßbier, Michael Matthes, Bernd Warneck, Jan Sierleja, Michael Lingner, Barbara Ritter, Rolf Becker, Andreas Springer, Werner Ludwig, Gerrit Dlugaczky, Martin Graw, Dr. Klaus-Peter Walter, tennisnet, SID, PI Gerry Weber Open, UB

Fotos

Porsche AG, Karsten Neubert, Andreas Springer, Frank Molter, Martin Liebscher, Bernd Prawitz, TVN, TV NWE, LTTC, TC 1899, spectrum bilderdienst, Patrick Becher, Armando Strombach, Dr. Sylvia Freimuth, Tennis-Europe, DTB, Roman Molleker, Bernd Süßbier, STV, HD, Werner Ludwig, Gerrit Dlugaczky, Thomas Ludwig, Gerry Weber Open, Carolin Thiersch, djd/Homöopathisches Laboratorium A. Pflüger GmbH & Co. KG/www.schurr-fotografie.de, djd/Homöopathisches Laboratorium A. Pflüger GmbH & Co. KG

Layout & Satz:

Nicole Mascher (Ltg.); maasgestaltet, Bremen

Anzeigen:

RIV GmbH – Telefon 033 22 - 22 166

Druck:

LASERLINE
Druckzentrum Bucec & Co. Berlin KG
Scheringstraße 1 · 13355 Berlin
Tel.: 030 46 70 96 - 0
Internet: www.laser-line.de

„matchball“, das Tennismagazin des TVBB, erscheint fünfmal jährlich, und zwar in den Monaten März, Mai, August, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 10,- € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Verlages und der Redaktion übereinstimmen.



Tennis-Verband Berlin-Brandenburg: Jahreshauptversammlung 2015

Match-Tie-Break in allen Verbandsspielen, Wolfgang Haase TVBB-Ehrenmitglied

Dr. Klaus-Peter Walter wurde einstimmig für seine nunmehr dritte Amtsperiode als Präsident wiedergewählt. Fast alle Mitglieder des Präsidiums und des erweiterten Präsidiums wurden in ihren Ämtern bestätigt. An die Stelle des ausscheidenden Wolfgang Haase trat Uwe Kroedler (SV Zehlendorfer Wespen) als neuer Seniorenreferent. Wolfgang Haase wurde einstimmig zum Ehrenmitglied des TVBB gewählt. Nachfolger des während der vorangegangenen Amtsperiode ausgeschiedenen Jüngstenreferenten Lutz Müller wurde Roland Göring, bisher Referent für Leistungsklassen und Breitensport. Neu in diesem Amt ist jetzt Dr. Joachim Buchta (Berliner SC). Mit knapper 2/3-Mehrheit entschied sich die Versammlung zur sofortigen Einführung des Match-Tie-Breaks an Stelle eines dritten Satzes in allen Alters- und Spielklassen.

Zur Jahreshauptversammlung 2015 des TVBB am 22. März im Seminaris-Campus Hotel der FU Berlin fanden sich - obgleich Wahlen und die

Entscheidung über die Einführung des Match-Tie-Breaks auf Verbandsebene anstanden - nur 61 Vereine (von 194 Vereinen) mit 168 Stimmen

(von 351) ein. Damit bewegte sich die Teilnahme mit jeweils weniger als 50 Prozent der Vereine bzw. Stimmen im Rahmen der beiden Vorjahre (2014: 59, 157; 2013: 69, 170).

Sechs von sieben Ehrenmitgliedern des Verbands einschließlich des Ehrenpräsidenten Siegfried Gießler nahmen an der Versammlung teil.

Haushalt

Zu den bereits vor der Jahreshauptversammlung veröffentlichten Berichten des Präsidenten, der Mitglieder des Präsidiums und des erweiterten Präsidiums gab es keine weiteren Fragen.

Vor dem Plenum erläuterte der Schatzmeister den Jahresabschluss 2014. Er ging auf einige Teilaspekte (z.B. DTB-Jahreshauptversammlung 2015) ein und beantwortete spezielle Nachfragen (u.a. nach den erhaltenen Spenden). Insgesamt beschrieb er die Haushaltslage als gut, Beitragserhöhungen oder Umlagen seien gegenwärtig nicht erforderlich. Nach ihrem ebenfalls positiven Bericht schlugen die Kassenprüfer die Entlastung des Präsidiums vor, welche die Versammlung ohne Gegenstimme beschloss.

Im Verlaufe der Versammlung genehmigte diese auch den Haushaltsvoranschlag 2015. In diesem Zusammenhang wies Herr Tisser darauf hin, dass die Kosten des geplanten Übergangs zu dem in den meisten Landesverbänden verwendeten Tennis-Informationssystem nu-Liga in dieser Planung noch nicht berücksichtigt sind.



Traagott Buwitt (TiB) bei der Verleihung der Bronzenen Ehrennadel durch Dr. Klaus-Peter Walter (l.), die neu gewählten Präsidiumsmitglieder Uwe Kröger (SV Zehlendorfer Wespen, Mitte) und Dr. Joachim Buchta (Berliner Sport-Club)



Wolfgang Haase

1957 – 1990 Sportwart BSV 1892 e.V.
 Auszeichnungen: Leistungs-nadel, Treuenadel, Verdienstnadel (alle in Gold), Große Ehrenplakette, Ehrenmitgliedschaft

1982 – 2015 Seniorenreferent im BTV bzw. TVBB

1987 – 1991 Präsidiumsmitglied für Planung und Entwicklung
 Auszeichnungen: Silberne Ehrennadel (1990), Goldene Ehrennadel (1997), Ehrenmitglied (2015)

1991 – 2015 Gründungsmitglied der DTB-Kommission für Seniorensport
 Auszeichnung: Silberne Ehrennadel (2009)

In den 32 Jahren seiner Amtszeit holten die Senioren unseres Verbands bei den Großen Spielen der Verbände insgesamt 19 Titel und 20 Vizemeisterschaften!



Foto: Andreas Springer

Wolfgang Haase zu Beginn (1981, links) und fast am Ende seiner so erfolgreichen Ägide als Seniorensportwart des TVBB (2013, mit dem gewonnenen Pokal der Großen Schomburgk-Spiele)

Ehrungen

Auf Vorschlag des Präsidiums wählte die Versammlung einstimmig Wolfgang Haase (BSV 1892) zum Ehrenmitglied des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg in Würdigung seiner fast 60 Jahren währenden ehrenamtlichen Tätigkeit für das Berliner Tennis, mehr als 30 Jahre davon auf Verbandsebene.

Das Präsidium verlieh Kim Niggemeier (TC 1899 Blau-Weiss) und Oliver Hinz (TC Tiergarten) für ihre sportlichen Verdienste jeweils die Silberne Ehrennadel. Mit einer bronzenen Ehrennadel wurde Traugott Buwitt (TiB) für sein ehrenamtliches Vereinsengagement während der vergangenen 40 Jahre ausgezeichnet.

Wahlen

Die Kontinuität in der Führung des Verbands ist durch die Wiederwahl des Präsidenten Dr. Klaus-Peter Walter und fast aller Mitglieder des Präsidiums und des erweiterten Präsidiums gewährleistet. Uwe Kroedler (SV Zehlendorfer Wespen) wurde zum neuen Seniorenreferenten gewählt, ihm zur Seite als Spielleiter der Großen Spiele der Senioren steht Marco Reichelt (TC Grün-Weiß Nikolassee). Für Lutz Müller übernahm Roland Göring die Aufgaben des Jüngstenreferenten. Zur Übernahme des dadurch freiwerdenden Amtes des Referenten für Leistungsklassen und Breitensport erklärte sich Dr. Joachim Buchta (Berliner SC) bereit.

Uwe Kroedler (64 Jahre, verheiratet, zwei Kinder) ist Gymnasiallehrer, war einige Jahre Schularat im Berufsbildungsreferat der Senatsverwaltung und in den vergangenen 20 Jahren in der Schulleitung eines Oberstufenzentrums tätig. Tennis spielt er seit 50 Jahren, zunächst in seiner Geburtsstadt Braunschweig, seit 1974 in Berlin in verschiedenen Berliner Clubs. Seit 2013 gehört er dem Beirat der Zehlendorfer Wespen an. Er geht im Juli dieses Jahres in Pension und freut sich auf die kommenden Aufgaben im TVBB.

Dr. Buchta (36 Jahre) stammt aus Baden-Württemberg, ist Diplom-Physiker und arbeitet als Sachverständiger im Bereich Strahlenschutz. Er spielt seit frühester Jugend Tennis, seit 2006 beim Berliner Sport-Club, den er bei den Herren 30 in der Ostliga vertritt. Seit 2010 ist er Sportwart seines Vereins.

Änderung der Wettspielordnung

Es lagen zwei Anträge (vom SV Zehlendorfer Wespen und vom TV Elsterwerda) zur Beschlussfassung vor, die beide die Einführung des Match-Tie-Breaks anstelle eines dritten Satzes in allen Spiel- und Altersklassen des TVBB zum Inhalt hatten. Ein Antrag des Präsidiums hierzu lag nicht vor. Präsidiumsmitglied Alexander Klimke machte zu den Anträgen einige ergänzende Anmerkungen, vor allem auch im Hinblick auf notwendige formale Änderungen an anderen Stellen der Wettspielordnung. Zu den Anträgen gab es zahlreiche kontroverse Wortmeldungen.

Die Gegner des Antrags machten vor allem geltend, dass bereits zwei Mal entsprechende Anträge keine ausreichende Mehrheit gefunden hätten und eine von der Mitgliederversammlung 2014 dazu beschlossene und von einer Initiativgruppe ausgewertete Umfrage eine überwältigende Ablehnung des Match-Tie-Breaks ergeben hätte.

Die Befürworter führten die Einführung des Match-Tie-Breaks in den DTB-Ligen (1. und 2. Bundesliga, Regionalliga), in den Mannschaftswettbewerben der Verbände und in anderen überregionalen Ligen (z.B. Ostliga) als Argument an,

die in nahezu allen DTB-Verbänden auch für die Verbandsspiele (kleine Meden-Spiele) übernommen wurde. Von den Antragsgegnern wurde auch die Rechtmäßigkeit der gestellten Anträge in Frage gestellt, weil die Anträge nicht von den bzw. nicht von allen dazu bevollmächtigten Vereinsverantwortlichen unterzeichnet worden wären. Der Antrag der Zehlendorfer Wespen wurde daraufhin zurückgezogen.

Nach einer Intervention des Ehrenvorsitzenden Siegfried Gießler, der in der anstehenden Frage auf eine Entscheidung drängte, ließ der Präsident Dr. Walter die Vereinsvertreter über den Antrag des TV Elsterwerda abstimmen (105 Ja, 47 Nein, 16 Enthaltungen). Damit wurde die erforderliche 2/3-Mehrheit (102 von 153 Stimmen) der zu zählenden Stimmen erreicht. Der Präsident stellte fest, dass die Regelung ab der Sommersaison 2015 gilt.

Text: Dr. Dieter Rewicki
 Fotos: Andreas Springer

Gewählte TVBB-Verbandsspitze 2015/2016

Präsidium	Name
Präsident	Dr. Klaus-Peter Walter
Schatzmeister/Vizepräsident	Wolfgang Tismer
Bezirksvorsitzender Berlin	Bernd Wacker
Bezirksvorsitzender Brandenburg	Ben-Ulf Hohbein
Verbandssportwart	Bernd Wacker
Verbandsjugendwart	Reinhard Schadenberg
Medien und Öffentlichkeitsarbeit	Torsten Pressel
Sportentwicklung	Alexander Klimke
Erweitertes Präsidium	
Meisterschaftsklasse/Verbandsligen Da/He	Evelyn Marquardt
Meisterschaftsklasse/Verbandsligen AK 40-75	Uwe Kroedler
Meisterschaftsklasse/Verbandsligen AK 30	Sascha Lehmann
Jüngstentennis	Roland Goering
Leistungsklassen/Breitensport	Dr. Joachim Buchta
Lehrwesen	Peter Obst
Schultennis	Angela Luce-Höher
Regelkunde/Schiedsrichterwesen	Hartmut Kneiseler
Kassenprüfer	Dr. Jörg Schäfer, Klaus Nüske
Disziplinarausschuss	Dr. Thomas Czaja, Klaus Nüske, Dr. Wolfgang Senger



Die Fed Cup-Halbfinalteams aus Russland und Deutschland

Foto: © Frank Molter



Fed Cup 2015, Halbfinale Russland – Deutschland

Schwarze Tage am Schwarzen Meer, Traum vom Finale geplatzt

Das Erreichen des Halbfinals war für Fed Cup-Chefin Barbara Rittner Pflicht. Diese hatten die deutschen Damen mit dem glanzvollen 3:1-Sieg gegen Australien im Februar erfüllt. Der erneute Einzug ins Finale sollte die Kür werden. Die hat das Porsche Team Deutschland beim Auswärtsspiel im russischen Olympia-Ort Sotschi am Schwarzen Meer gründlich vergeigt. Gegen eine russische B-Auswahl, die ohne ihre Spitzenspielerinnen Maria Sharapova (WTA 2) und Ekaterina Makarova (WTA 8) antrat, verloren die favorisierten deutschen Damen in der Adler-Arena vor an beiden Tagen jeweils knapp 4 000 Zuschauern mit 2:3 gegen den vierfachen Cup-Gewinner Russland. Aus der Traum vom erneuten Finaleinzug.

Die Begegnung im idyllischen Sotschi stand unter keinem glücklichen Stern. Nach mehrwöchigem Aufenthalt in den USA waren Deutschlands Spitzenspielerinnen Andrea Petkovic (WTA 11) und Angelique Kerber (WTA 16) erst spät zur Mannschaft gestoßen, litten unter den Folgen des Jetlags – Schlafstörungen, Kreislaufprobleme.

Nach den Trainingseindrücken, intensiven Gesprächen und einer schlaflosen Nacht entschloss sich Bundestrainerin Barbara Rittner zu einer Personalrochade. Statt Petkovic und Kerber schickte sie Julia Görges (WTA 64, Achtelfinalistin in Melbourne) und die wieder erstarkte Berlinerin Sabine Lisicki (WTA 19, Halbfinale in Indian Wells und Viertelfinale in Miami) in die Einzel des ersten Tages. „Beide sind früher angereist, hatten mehr Trainingszeiten und so habe ich mich für sie entschieden. Angie war vor allem körperlich platt. Bei Andrea hat man gemerkt, dass sie mental an der Grenze ist“, so Rittner. Petkovic dazu: „Wir alle haben die Entscheidung gemeinsam getragen. Ich habe tatsächlich viel Kraft verloren in den USA und ich

habe situationsbedingt gesagt, dass ich am Samstag noch nicht bei 100 Prozent bin.“ Ähnlich äußerte sich auch Kerber.

1.Tag: Görges macht die Big Points nicht, Lisicki vergibt Matchball

So stand im Eröffnungsmatch Görges in ihrem ersten Fed Cup-Einzel seit 2013 der zweifachen Grand-Slam-Siegerin Swetlana Kusnezowa (WTA 24) gegenüber.

Jule Görges kam recht gut ins Spiel, verblüffte ihre Generinnen mit gefühlvollen Stopps, schlug einige Asses. Im siebenten Spiel 3:3 schaffte Kusnezowa ein Break. Görges konterte mit einem Re-Break – 4:4. Bei eigenem Aufschlag machte Görges dann zwei Doppelfehler, fiel auf 4:5 zurück – die Russin dagegen hielt ihr Service zum 6:4-Satzgewinn. In Satz zwei verlor Görges dann gleich ihr erstes Aufschlagspiel. Dann hatte sie zwei Breakchancen, die sie nicht nutzen konnte (0:2). Doch Görges schafft das 1:2, broke dann sogar zum 2:2. Nach ausgeglichener Verlauf bis zum 4:4 führte eine erneute Aufschlagsschwäche von Görges zum 4:5. Anschließend serviert die

Russin bei Einstand ein Ass – Matchball. Nach 1:43 Stunden steht es 1:0 für Russland. „Ich war vor Beginn sehr nervös, aber dann habe ich eigentlich ganz gut angefangen, doch leider die wichtigen Punkte nicht gewonnen. Ich mache mir aber keine Vorwürfe, ich habe alles gegeben. Svetlana hat halt in den entscheidenden Momenten mit ihrer Routine die besseren Bälle gespielt.“

In der zweiten Begegnung traf Sabine Lisicki auf Anastasia Pawljutschenkowa (WTA 37). Auf dem Papier eine zumindest lösbare Aufgabe. Lisicki schaffte in Satz eins das einzige Break und gewann 6:4. Der zweite Satz war bis zur 6:5-Führung Lisickis eine enge, kampfbetonte Angelegenheit. Lisicki versiebt dann beim Stande von 40:30 einen Matchball! Der Tie-Break ging mit 7:4 an die Russin.

Im entscheidenden dritten Satz zitterte der sichtlich nervösen, wenig selbstbewussten Li-



Am Ende eine stark verunsicherte Sabine Lisicki und die besorgte Team-Chefin Foto: © Frank Molter



Angelique Kerber (l.) und Andrea Petkovic zeigten überragende Leistungen im Einzel

Fotos: © Porsche AG

sicki förmlich der Arm. Die Aufschlag-Weltrekordlerin wurde von Pawljutschenkowa zweimal gebreakt, sie erreichte in dem zerfahrenen Duell kein konstantes spielerisches Niveau, ihr unterliefen 63 unerzwungene Fehler. Nach 2:29 Stunden verwandelte Pawljutschenkowa ihren dritten Matchball zum entscheidenden 6:3. Russland führte 2:0.

„Ich habe mich gut auf dem Platz gefühlt und am Ende fehlte leider nur ein Punkt, als ich beim 6:4, 6:5 meinen Matchball nicht verwandeln konnte. Den Tie-Break habe ich insgesamt sehr schlecht gespielt. Da war Anastasia einfach besser. Doch auch als es 0:4 und 1:5 im dritten Satz stand, hatte ich noch meine Chancen. Jetzt bin ich natürlich unglaublich enttäuscht. Es sind noch drei Matches, und es gibt immer eine Chance, zurückzukommen“, so Lisicki.

Aber noch nie hatte eine deutsche Fed Cup-Auswahl einen 0:2-Rückstand drehen können. „Es gibt immer ein erstes Mal. Wir werden versuchen, das, was noch nie passiert ist, zu schaffen“, hoffte Rittner.

Ihre Entscheidung, ihre müden und Jetlag-geplagten Führungskräfte Petkovic und Kerber zu schonen, verteidigte sie vehement. „Ich übernehme die volle Verantwortung dafür. Ich habe auch die Aufgabe, meine Spielerinnen zu schützen. Wir hatten einen Matchball. Wenn es 1:1 stehen würde, müssten wir darüber nicht diskutieren“, so Rittner.

2. Tag: Petkovic und Kerber Weltklasse, Lisicki im Doppel neben sich

Nach dem schwarzen Sonnabend wäre alles andere als ein Einsatz von Kerber und Petkovic am zweiten Tag eine weitere Überraschung gewesen. „Wir werden versuchen, das ganze Ding noch zu drehen“, sagte Rittner. Die deutschen Damen standen mit dem Rücken zur Wand.

Doch Andrea Petkovic überzeugte beim 6:2, 6:1 gegen die zweifache Grand-Slam-Gewinnerin Kuznetsova und verkürzte auf 1:2.

Angelique Kerber brauchte nicht einmal eine Stunde, um Pavlyuchenkova mit 6:1, 6:0 vom

Platz zu fegen und damit für den Ausgleich zum 2:2 zu sorgen. „Ich wusste, dass ich alles geben musste. Am Anfang war ich unglaublich nervös. Nach zwei, drei Spielen hatte ich viel Selbstvertrauen und ich habe mich auf dem Platz richtig wohlgeföhlt. Das war ein ganz wichtiges Match für mich und das Team“, sagte Kerber nach ihrem starken Auftritt voller Optimismus.

Die beiden Einzel am Sonntag – eine Sternstunde des deutschen Damentennis. Ex-Davis Cup-Spieler und Weltranglisten-Vierter Niclas Kiefer schwärmte: „Beide spielten absolute Weltklasse!“ Alles war wieder offen.

Doch die enorme Aufholjagd war nicht von Erfolg gekrönt. Im entscheidenden Doppel unterlagen Andrea Petkovic/Sabine Lisicki mit 2:6, 3:6 gegen Anastasia Pavlyuchenkova/Elena Vesnina. Die Russin Vesnina (WTA Doppel-Ranking 3, schon Grand Slam-Siegerin in dieser Disziplin) war die dominierende Spielerin des Quartetts. Die Russinnen bewegten sich besser, sorgten für viel Unruhe. Die beiden Deutschen dagegen wirkten oft wie zwei Einzelspielerinnen auf dem Platz. Vor allem Lisicki konnte mit dem Druck nicht umgehen. Für ihre Verhältnisse servierte sie als „Weltrekordlerin“ schwach. Doch selbst nach verschlagenen Bällen lachte sie noch. Ver-

zweiflung? „Sie sollte das ‚Land des Lächelns‘ verlassen, sich konzentrieren“, forderte Kommentator Niclas Kiefer am SAT.1-Gold-Mikrofon. „Es war nicht ihr Wochenende“, befand die Team-Chefin. Das erst in letzter Minute nominierte deutsche Doppel war klar unterlegen und kassierte nach 84 Minuten Spielzeit die verdiente Niederlage.

Nach dem Match wurde Petkovic noch auf dem Platz von Weinkrämpfen geschüttelt und ließ sich auch von ihrer Freundin Angelique Kerber nicht trösten. Auch die niedergeschlagene Teamchefin Barbara Rittner gestand: „Die Enttäuschung ist riesig und ich habe erst einmal mit mir alleine am meisten zu kämpfen.“ Die Spielerinnen guckten wie versteinert ins Leere. Es waren schwarze Tage am Schwarzen Meer, an denen der Traum vom erneuten Finale zerplatzte. Einziger Trost: 2016 gibt es eine neue Chance für Rittner, deren Vertrag als Bundestrainerin vom DTB um weitere drei Jahre verlängert wurde, Petkovic, Kerber & Co.

Doch die „Goldene Generation“ des deutschen Damen-Tennis, wie unser gegenwärtiges Team gelegentlich apostrophiert wird, muss aufpassen: Die Zeit könnte ihr weglaufen.

Text: DTB, SID, tennisnet, prawi



Die Betreuer versuchen die niedergeschlagenen Spielerinnen des deutschen Teams und nicht minder Teamchefin Barbara Rittner zu trösten

Foto: © Frank Molter



Hallen-Mannschaftsmeister des TVBB 2015: Die Herren und Damen des TC 1899 Blau-Weiss

TVBB-Hallenmannschaftsmeisterschaften der Damen und Herren 2015

Der TC 1899 unterstreicht seine führende Rolle

In der Hallen-Winterrunde 2014/2015 haben sich Mannschaften der großen Berliner Vereine für die Endrunde in der Havellandhalle qualifiziert: Bei den Damen der LTTC "Rot-Weiß" und der TC SCC als Gruppenerste sowie der SV Zehlendorfer Wespen und der TC 1899 Blau-Weiss als Gruppenzweite, bei den Herren waren dies entsprechend der LTTC "Rot-Weiß" und der TC 1899 Blau-Weiss sowie der TC SCC und der SV Zehlendorfer Wespen. Aus den spannend verlaufenden Endrunden ging schließlich der TC 1899 Blau-Weiss als Hallen-Mannschaftsmeister sowohl der Damen als auch der Herren hervor. Herzliche Glückwunsch an Spieler und Trainer!

Die Gruppenspiele

Schon in den Gruppenspielen gab es einige bemerkenswerte Auseinandersetzungen. Durch diese gerieten zwar weniger die Gruppensieger sondern vor allem die Zweitplatzierten in Gefahr. Ein Schlüsselspiel war in der ersten Gruppe bei den Herren die Begegnung des BSV 1892 vs. Zehlendorfer Wespen, das die Wespen beim Stande von 3:3 mit Satzvorteil gewannen. In der zweiten Gruppe waren die Spiele zwischen dem TC SCC, dem TC Grün-Weiß Nikolassee und dem in Bestbesetzung sehr starken TC OW Friedrichshagen die mitentscheidenden Spiele: In den Begegnungen des SCC mit diesen beiden Mitbewerbern stand es einigermaßen überraschend nach den Einzeln 2:2 und am Ende 3:3 bzw. 2:4 mit Vorteilen für SCC. Friedrichshagen, das dem LTTC mit 5:1 die einzige Gruppenniederlage bei-

brachte, verlor seinerseits gegen Nikolassee mit 2:4 und war damit für die Spitzenplätze aus dem Rennen. Über diese entschied nunmehr allein der Ausgang des Spiels SCC - LTTC. In vier Partien kam es zum Match-Tie-Break, am Ende hat der LTTC "Rot-Weiß" mit 4:2 den Gruppensieg davongetragen.

Bei den Damen hat der TC 1899 Blau-Weiss die Endrunde nur mit viel Glück erreicht, die Mannschaft unterlag dem Hermsdorfer SC (3:3, 6:6, 39:44) und dem Gruppensieger SCC (1:5) und konnten sich gegen den SC Brandenburg und gegen den BSV 1892 beim Stand von jeweils 3:3 nur mit Mühe durchsetzen.

Die Halbfinals

LTTC "Rot-Weiß" - TC 1899 Blau-Weiss und TC SCC - Zehlendorfer Wespen lauteten die Halb-

final-Paarungen bei den Damen, TC 1899 Blau-Weiss - TC SCC und LTTC "Rot-Weiß" - Zehlendorfer Wespen bei den Herren.

Leider kamen nur drei Halbfinals zustande. Die Mannschaften hatten Probleme mit den angesetzten Spielterminen, letztlich mit der Folge, dass der LTTC kampfflos ins Finale der Herren kam (vgl. S. ##). Im zweiten Halbfinale konnte Blau-Weiss seine vollständige Zweitligamannschaft aufbieten, während der SCC auf Niclas Braun krankheitsbedingt verzichten musste. Trotzdem kämpften beide Mannschaften auf Augenhöhe, mit Siegen von Neuzugang Max Kaiser über Bastian Wagner und einem sensationellen Erfolg Timo Stodders über Florian Jeschonek (6:1, 5:7, 7:6) konnten die Niederlagen von Delf Gohlke und Thorsten Cuba bis auf einen Satz vom SCC kompensiert werden. Anschließend gewann jede Mannschaft ein Doppel, mit einem 3:3/07:06/062:061-Sieg zogen die Blau-Weissen ins Finale ein.

Bei den Damen gelangten die erfahreneren Blau-Weiss-Damen zu einem ungefährdeten 4:2-Erfolg über die junge Mannschaft des LTTC "Rot-Weiß", von der einzig Ribana Roth im Einzel einen Punkt holte. Im zweiten Halbfinale war der Gruppensieger SCC gegenüber den Zehlendorfer Wespen leicht favorisiert. Es kam aber anders als erwartet. Drei Einzel wurden im Match-Tie-Break entschieden, Svenja Exner gewann gegen Daria Gajos, die Zehlendorferinnen



Die Damen-Mannschaft des SV Zehlendorfer Wespen erreichte überraschend das Endspiel (v.l.): Stephan Schulte (Sportdirektor), Anabel Arnst, Constanze Lotz, Svenja Exner, Michaela Misch, Emilia Richter, Laura Kemkes und Axel Hilb (Trainer)



Die Herren des LTTC "Rot-Weiß" (v.l.): Timo Volmer, Sebastian Rieschick, Robert Strombach, Yannik Mader; es fehlen: Timo Taplick, Ammar Latifovic, Rudolf Mollerker

Constanze Lotz und Anabel Arnst verloren. Aber - vorentscheidend - siegte die Wespe Michaela Misch in zwei Sätzen gegen Aleksandra Marjanovic. Die Mannschaften gewannen schließlich jeweils ein Doppel in zwei Sätzen und damit standen die Zehlendorfer Wespen mit 3:3, 07:08, 076:080 im Damenfinale.

Die Finals

Die Finalbegegnungen hatten sowohl bei den Damen als auch bei den Herren ein hohes Niveau, den wenigen Zuschauern, die den Weg nach Seeburg in die Havellandhalle gefunden hatten, wurde einiges geboten. Generell kann man sagen, dass sich insgesamt trotz zeitweise brilliantem Spiel aller Spieler und Spielerinnen sich mit den Blau-Weissen am Ende die kampferprobteren durchgesetzt haben. Bei den Damen konnten Misch (gegen Kim Niggemeyer) und Lotz (gegen Louisa Schubert) für die Zehlendorfer punkten, Exner (gegen Vivien Weber) und Arnst (gegen Marie Gervelis) unterlagen. Nach den Einzeln stand es somit 2:2 bei 4:4 Sätzen und 30:36 Spielen. Die Doppel gingen beide an Blau-Weiss, das war die Hallenmeisterschaft 2015. Es hätte aber auch anders kommen können, denn Exner/Misch verloren gegen Weber/Gervelis erst im Match-Tie-Break!

Der 4:0-Sieg des TC 1899 Blau-Weiss gegen den Rivalen LTTC "Rot-Weiß" bei den Herren sieht nach einer klaren Sache aus, aber einzig Basti-



Siegerehrung der siegreichen Mannschaft des TC 1899 Blau-Weiss (v.l.): Laslo Urrutia Fuentes, Friedrich Klases, Florian Jeschonek, Pascal Schubert, Jan Weinzierl, (Trainer), Bastian Wagner, Prof. Dr. Walter Christe (Sportwart TC 1899) und TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter

an Wagner gelang gegen Timo Volmer beim 6:2, 6:3 ein ganz überzeugender Sieg. Timo Taplick lieferte Laslo Urrutia Fuentes einen großen Kampf trotz seiner 6:7, 6:7-Niederlage. Sebastian Rieschick und der junge Robert Strombach vom LTTC spielten hervorragende erste Sätze (5:7, 6:7), konnten aber das Spielniveau gegen Friedrich Klases bzw. Florian Jeschonek nicht

durchhalten und verloren die zweiten Durchgänge glatt (0:6, 2:6). Die Blau-Weissen boten einen starken, selbstbewussten Auftritt und wurden überlegen Hallen-Mannschaftsmeister 2015 der Herren.

Text: Dr. Dieter Rewicki
Fotos: Andreas Springer

Anzeige

BOT - Berlin Tennis Open GmbH

Bölschestr. 48 • 12587 Berlin

Internet: www.berlinopentennis.de

E-Mail: info@berlinopentennis.de

Tel.: 030 64 09 00 48

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 11.00–13.00 und 16.00–18.30 • Sa. 10.00–15.00

BOT
OUT
Tennis Sports and more



Die TVBB-Hallenmeister 2015: Alexander Betz (SV Zehlendorfer Wespen) und Lena Rüffer (BSV 1892)

Seeburg: TVBB-Hallenmeisterschaften der Damen und Herren

Betz und Rüffer siegen, aber Stodder war die Überraschung

Um die TVBB-Meistertitel 2015 auf dem grün-braunen Teppich der Hallvollandhalle in Seeburg bewarben sich 34 Damen und 52 Herren. Als Favoriten gingen Friedrich Klasen (TC 1899 Blau-Weiss, DR 81) und Lena Rüffer (BSV 1892, DR 73) ins Turnier.

Die Hauptrunde am 21. bis 22. März wurde jeweils in 16-er Feldern gespielt. Bei den Damen waren neben Rüffer auf Grund ihrer Ranglistenplatzierung Janina Braun (TC SCC), Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz) und Lisa-Marie Mätschke (LTTC "Rot-Weiß") gesetzt. Hinzu kamen mit Emilia Richter und Michaela Misch (beide SV

Zehlendorfer Wespen), Nadja Lask (BSV 1892) und Adelina Krüger (LTTC) die Siegerinnen der vier Qualifikationsgruppen, Emma Gevorgyan (LTTC und Vivien Weber (TC 1899 Blau-Weiss) mit Wildcards sowie vier Lucky Loser.

Die Herren-Konkurrenz war sehr stark besetzt. Vier Spieler mit einer Position <200 in der Deutschen Rangliste waren gesetzt, fünf weitere (DR 200-420) in die Hauptrunde aufgenommen, die dann mit den vier Qualifikationssiegern Lenard Soha, Ammar Latifovic (beide LTTC), Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss) und Jan Kirchhoff (TV Frohnau) und drei Lucky Losern aufgefüllt wurde.

Schon in der Qualifikation (14. und 15. März) gab es sehr gutes Tennis zu sehen. Zu erwähnen insbesondere das hart umkämpfte Match zwischen Philipp Kemkes (SV Zehlendorfer Wes-

pen) und Jonathan Wilde (TC Grün-Weiß Nikolassee) - für den Einzug ins Halbfinale schenken sie sich nichts. Überraschend gewann Wilde mit 2:6, 7:5, 7:5, musste dann im Gruppenfinale aber verletzt aufgeben. Nicht minder spannend das Gruppenfinale zwischen Adrian Engel (TC SCC) und Jan Kirchhoff (TV Frohnau). Auch Kirchhoff benötigte drei Sätze, um mit 6:3, 1:6, 6:4 in die Hauptrunde einzuziehen.

Favoriten verlieren

Von den gesetzten Herren erreichten drei das Halbfinale: Friedrich Klasen (Nr. 1), Alexander Betz (Nr. 3, Zehlendorfer Wespen) und Timo Stodder (Nr. 4, TC SCC).

Als vierter gesellte sich der erst 14-jährige Rudolf Molleker (LTTC "Rot-Weiß") dazu. Er hatte in einem schweren Match Julian Heikenfeld

(Zehlendorfer Wespen) mit 6:4, 6:4 bezwungen und siegte im Viertelfinale überraschend auch gegen Delf Gohlke (TC SCC) in zwei Tie-Break-Sätzen mit 7:6 (2), 7:6 (4). Gohlke nicht im Halbfinale - das war die erste Überraschung der Meisterschaft, auch wenn sich der Europameister (U14) dann Alexander Betz mit 2:6, 2:6 geschlagen geben musste. "Die vorangegangenen Matches hatten viel Kraft gekostet. Und Alexander Betz hat sehr gut gespielt", so Mollekers Heimtrainer Benjamin Thiele.

Die zweite Überraschung: Top-Favorit Friedrich Klasen unterlag nach klaren Siegen über Moritz Kandt (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss) in einem sehenswerten, hochklassigen Match Timo Stodder mit 3:6, 7:5, 4:6. Stodder, derzeit in einer super Form, hatte sich zuvor gegen Lenard Soha (LTTC) und Felix Dippner (TC 1899 Blau-Weiss) durchgesetzt.

So lautete das Finale Betz - Stodder. Würde Timo Stodder (Jg. 96) - so nah an seinem TVBB-Championat - auch über den Routinier Betz (Jg. 88) triumphieren? Im vergangenen Jahr konnte er ihn schon knapp schlagen. Zwischen den beiden aufschlagstarken Konkurrenten entwickelte sich ein sehr hochklassiges Match auf Augenhöhe, in dem Stodder beim Stand von 5:4 drei Satzbälle hatte. Doch er vergab sie alle und verlor den ersten Durchgang mit 5:7.

Im zweiten Satz hatte er beim Stande von 6:5 erneut zwei Satzbälle, aber der nervenstarke Betz konnte sich in den Tie-Break retten, den er mit 7:4 für sich entschied und damit seinen zweiten Hallentitel nach 2013 feiern konnte.

Rüffer wieder souverän

Bei den Damen hatten viele mit einem Finale Lena Rüffer (DR 73) gegen Lisa-Marie Mätschke (LTTC „Rot-Weiß“, DR 108) gerechnet. Doch dazu kam es nicht. Lena Rüffer hatte nach leichten Auftaktsiegen gegen Franziska Römer (Herms-



Betz hielt den "jungen Wilden" Stodder mit 7:5, 7:6 (2) gerade noch in Schach

dorfer SC) und Hallen-U18-Meisterin Vanessa Reinicke (TC SCC) nur gegen deren Clubkameradin Janina Braun im ersten Satz beim 7:5 einige Mühe. Den zweiten gewann Rüffer dann klar 6:1.

Lisa-Marie Mätschke's Weg war härter - und sie ließ Federn. Schon im Viertelfinale brauchte sie gegen Michaela Misch (Zehlendorfer Wespen) beim letztlich klaren 5:7, 6:2, 6:1 drei Sätze. Im Halbfinale traf die 20-Jährige auf die vier Jahre jüngere Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz), die

in der Deutschen Rangliste um 41 Plätze tiefer platziert ist. Stabel startete furios, gewann Satz eins 6:1. Durchgang zwei gestaltete sich enger und wurde erst im Tie-Break 7:6 (3) zugunsten Stabels entschieden.

Im Finale demonstrierte dann die 17-jährige Lena Rüffer, zweifache Deutsche Hallenmeisterin, beim 6:0, 6:4-Meisterschaftserfolg gegen Stabel ihre Überlegenheit.

Text: Dr. Dieter Rewicki/Bernd Prawitz
Fotos: Andreas Springer

Anzeige

Gatow Golf-Start-Paket
Nur € 499,-

Jetzt Golf lernen und drei Monate Gatow kennen lernen.

Das Startpaket beinhaltet den Platzreifekurs inklusive Prüfung und eine dreimonatige Testmitgliedschaft. Machen Sie mit einem unserer PGA-Gollehrer an zwei Wochenenden Ihre Platzreife und spielen Sie direkt im Anschluss, nach erfolgter Prüfung, auf einem der schönsten Golfplätze in Berlin/Brandenburg.

Weitere Informationen zu diesem Angebot und Kurstermine erhalten Sie unter Telefon: **030 365 00 06** oder auf unserer Webseite unter www.golfclubgatow.de.

Für Fragen senden Sie uns auch gerne eine E-Mail an: startpaket@golfclubgatow.de

Nutzen Sie dieses einmalige Angebot und werden Sie ein Gatow-Golfer!



Golf pur – mit britischer Tradition

In den 60er Jahren gründeten britische Golfer den British Golf Club Gatow - auf ihrem Kasemengelände im Britischen Sektor. Die Alliierten sind gegangen, Fairplay und Leidenschaft fürs Golf sind geblieben. Wo im Kalten Krieg die Kohle-Reserven gelagert wurden, ist der neue Teil des 18-Loch-Platzes mit See und Weitblick entstanden - neben dem historischen Parkcourse, wo man unter alten Bäumen die hektische Stadt schnell vergisst.

Der Berliner Golf Club Gatow ist ein familiärer Club, Sportsgeist und ein relaxter Umgang prägen die Atmosphäre. Er ist offen für jeden, der Golf spielen will, insbesondere jungen Erwachsenen wird der Zugang erleichtert. Die 160 Kinder und Jugendlichen des Clubs können durch altersgemäße Trainingsprogramme und eigene Turniere ihr Golfspiel verbessern.

Der Berliner Golf Club Gatow ist ein sportlich aktiver Club. Moderne Trainingsanlagen und der rege Turnierbetrieb bringen Spielfreude und Spielstärke der Mitglieder voran, gezielte Förderung von Einzelspielern sichert den sportlichen Rang des Clubs: Unser Damenteam z.B. gehört zu den besten in Deutschland!

Machen Sie sich selbst ein Bild und spielen eine Runde in Gatow – wir sind nur 25 Minuten vom Kudamm entfernt.

Berliner Golfclub Gatow e.V.

Sparnecker Weg 100, 14089 Berlin
Zufahrt erfolgt über Ritterfelddamm/
Ecke Sparnecker Weg

Telefon: 030 365 00 06
Fax: 030 365 00 081
E-Mail: info@golfclubgatow.de
Internet: www.golfclubgatow.de

Golfplätze: 18-Loch Golfplatz und 6-Loch Kurzplatz

Präsident: Dr. Wolfgang Fischer

Übungsanlage: öffentliche Anlage – Tagesticket im Sekretariat erhältlich

Greenfee: wochentags € 60,00, Wochenende € 80,00 vor 9 Uhr und nach 16 Uhr um € 15,00 ermäßigt

Golfschule: Goodson Golf Academy; Telefon 0171 62 66 880
Golfspro: Joel Goodson (Head-Pro), Simon Jacobs, Leigh Evans, Dirk Störk, Tim Raisner

Gastronomie: „Birdie Club“; Telefon 030 365 15 30

Golfshop: Brundage Golf Shop; Telefon 030 365 53 35

Golf-Gatow Startpaket: € 499,00
Schnuppermitgliedschaft: € 1.500,00 für 365 Tage

Haases Abschied mit Masse und Klasse

Jedes Ende ist ein neuer Anfang, sagte ganz am Schluss bei der Preisverleihung der 32. TVBB-Hallenmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren (31. Januar bis 8. Februar) im Clubhaus des BSC/TC Wilmersdorf der scheidende Verbandsseniorenwart Wolfgang Haase. Eine Feststellung, die mehrfache Berechtigung hatte, sich sowohl auf das Championat als auch die eigene Person bezog. Selbige hatte das Tennis-Urgestein mit dem mitunter grimmigen Charme seit Beginn seines Verbandsengagements für den Seniorensport Ende der 50er zwar nie in den Vordergrund gerückt. Aber nun sah er sich doch veranlasst, ein paar Sätze „in eigener Sache“ zu formulieren.

Die kamen schnell, kurz und prägnant. So, als wolle sie Haase möglichst zügig hinter sich bringen. Ende März beim TVBB-Verbandstag werde er sein Amt aufgeben und in die Hände von zwei Nachfolgern legen, die angesichts gewachsener Aufgabenfülle als Doppelspitze agieren sollen. „Ich habe versucht, unsere Turniere auf sportkameradschaftlicher Basis zu organisieren, und aus meiner Sicht, war es nicht so schlecht, was wir dabei erreicht haben“, bilanzierte er. Henk Du Bruyn, aktueller Champion der Her-

ren 55, machte sich zum Sprecher der Teilnehmer, sagte Haase in einer kurzen Stehgreif-Rede im Namen aller Dank für sein jahrzehntelanges, ehrenamtliches Engagement – „etwas, was es in dieser Dimension und Selbstverständlichkeit heute kaum noch gibt“. Bequem sei Haase dabei nicht immer gewesen, und das war auch gut so. Dass Wolfgang Haase sich durchsetzen konnte, sei, so Du Bruyn, einer seiner großen Vorzüge gewesen, die ihn „besonders“ machten, ohne dass er sich als etwas „Besonderes“ gab und fühlte.

Seine letzte Meisterschaft als Turnierchef bot Masse und Klasse, vor allem das Erstgenannte im Überfluss. 230 Meldungen waren Rekord, die traditionelle Spielstätte in der Halle von BSV 92/BSC/TC Wilmersdorf reichte nicht aus, um diesen Andrang zu bewältigen. Folglich mussten die auf den BSV-Freiplätzen installierten Aeroformhallen und sogar die Havellandhalle in Seeburg als zusätzliche Locations gebucht werden. Insgesamt gab es 213 Spiele in 12 Konkurrenzen, von denen leider nur zwei Wettbewerbe auf die Damen entfielen. Spieler aus 60 TVBB-Vereinen, aus Berlin-Süd (30), Berlin-Nord (18) und dem Umland (12) summierten sich zum Superlativ eines der größten deutschen Verbands-Hallenturniere.

Die stärksten Felder kamen bei den 50er (35 Teilnehmer) und 60er Herren (34) zustande. Bei den Damen wetteiferten acht 40er und dreizehn 50er Aktive um die Titel, ausreichend viel Doppel-Meldungen laut Ausschreibung für eine Austragung lagen leider nicht vor. Ähnliches galt überraschend für die 40er Männer, die aber immerhin bei den 50ern (12 Doppel) und 60ern (19) genug Paare boten.



Cornelia Kellner (BSV 1892), Hallenmeisterin 2015 Damen 40

Kellner will auch Titel auf Sand

Nur drei Titelverteidiger von 2014 schafften es, erneut ganz oben zu stehen. Cornelia Kellner siegte bei den Damen 40 in einer Neuauflage des Finales vom Vorjahr gegen ihre BSV-Klubkameradin Olga Kovalevska nach 97 Minuten mit 6:2, 4:6 und 10:6. Nach schöner Gewohnheit natürlich erst im Match-Tie-Break – ohne den geht es zwischen den beiden offenbar nicht. „Ich ha-



Ein bewegender Abschied bei der letzten von ihm organisierten Hallen-Seniorenmeisterschaft: Wolfgang Haase bedankt sich bei seinen Weggefährten und Helfern (Bild links: von Alfred Krüger), Henk du Bruyn, Hallenmeister Herren 55, dankt ihm im Namen aller Teilnehmer (Bild Mitte), wie auch manche „seiner“ Senioren/Seniorinnen (hier: Katrin Dippner)

Der frühe Vogel
kann uns mal...
seine Schläger bringen.



Hajo Plötz Besaitungsservice

Tennisschläger Annahme und Abgabe
bei uns wochentags schon ab 8.30 Uhr!

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 10.00 - 18.30 Uhr
Samstag 10.00 - 14.00 Uhr

Hohenzollerndamm 86 | 14199 Berlin

www.hajo-ploetz.de



Damen 50: Von unseren Deutschen Seniorenmeisterinnen gewann Susanne Boesser gegen ihre Clubkameradin Katrin Dippner

be bisher immer in der Halle gewonnen, Olga stets draußen. Bei den Verbandsmeisterschaften im Sommer will ich das endlich mal ändern“, sagte Polizeikommissarin Kellner.

Weniger spannend ging die zweite Titelverteidigung bei den Damen vonstatten. Susanne Boesser, 2014 gegen Sylvia Treibmann (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) erfolgreich, bekam es diesmal mit der nach Verletzung zurückgekehrten Blau-Weiss-Klubkollegin Katrin Dippner zu tun, in deren persönlicher Statistik immerhin bereits einige Siege gegen die quasi „fast unschlagbare“ Konkurrentin zu Buche stehen. Beide Finalistinnen marschierten ohne Probleme durchs Turnier. Im Endspiel stand es im ersten Satz nach je einem Break bis zum 5:5 pari-pari. Dann durchbrach Boesser jedoch Dippners Aufschlag zum 6:5 und brachte ihren Aufschlag zum Satzgewinn durch. Damit war Katrin Dippners Widerstand vor allem mental gebrochen. Nach dem 50 Minuten langen ersten Durchgang reichten Susanne Boesser 23 Minuten im zweiten Satz zur erneuten Meisterschaft.

Der dritte Akteur, der einen Gold-Auftritt aus dem Vorjahr wiederholen konnte, war Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss), der abermals im Herren 60-Doppel siegte. Diesmal aber nicht mit seinem Clubkameraden Klaus Müller-Boesser als Partner, sondern mit Niels Auhagen (TV Frohnau). Das Finale gegen Karl-Heinz Mauß (TC Grün-Weiß Nikolassee)/Klaus Müller-Boesser versprach ein offenes und enges Duell. Am Ende aber hatten Auhagen/Jacobs mit 6:4, 6:3 relativ deutlich die Nase vorn – und beide Titel

Nummer eins des 32. Hallen-Championats der Senioren in der Tasche.

Niels Auhagen schlägt den topgesetzten Norbert Walter

Dabei sollte es nicht bleiben, denn sie unterstrichen in den Einzelkonkurrenzen der 60er und 65er ihre starke Verfassung und sicherten sich jeweils das Double. Vor allem Auhagen präsentierte sich in echter Spiellaune, war läuferisch stark, brillierte mit Schlaghärte und Variabilität. Im Finale gegen den topgesetzten Norbert Walter (TC Grün-Weiß Nikolassee) zeigte sich Auhagen im gleichen Maße, wie sein Kontrahent müder wurde, zunehmend angriffslustiger und druckvoller. Der erste Satz war nach 5:1-Führung für ihn nur noch Formsache bis zum 6:4, im zweiten machte er aus einem 3:4-Rückstand mit Hilfe eines Breaks einen 6:4-Erfolg. Damit war Walter seinen Titel aus dem Vorjahr los. „Niels war besser, körperlich top drauf, mit guten Schlägen und Entscheidungen“, anerkannte Norbert Walter und gratulierte.

„Dieser Erfolg ist mir eine Menge wert – immerhin steht Norbert in der deutschen Rangliste auf Platz sechs und ich auf 72. Das war mein erster Sieg gegen ihn. Die Spielumstellung hat sich gelohnt. Früher war ich immer auf den schnellen Punktgewinn aus, jetzt versuche ich, die Bälle möglichst lang und sicher zu spielen, auf meine Chancen zu warten“, so Auhagen. Das beschriebene Konzept ist übrigens auch genau das von Jörgen Jacobs, der seinen Top-Rang in der 65er Setzliste eindrucksvoll bestätigte. 6:2, 6:2 gegen Heinz Goertz (OSC), 6:2, 6:0 gegen Lothar Klüber (NTC Die Känguruhs), 6:0, 6:0 gegen Jörg Reichert (BTC 1904 Grün-Gold) und 6:3, 6:0 gegen den an zwei gesetzten Andrzej Nuskiewicz (FV Tennis) lauteten die Eckdaten von Jacobs. Zweimal in der Woche Fitness-Training, zweimal in der Woche Tennis-Praxis ist das Rezept des Mittsechzigers, das ihn aktuell auf Platz acht der DTB-Rangliste seiner Altersklasse geführt hat.

Bekannte Namen unter den neuem Meistern

Auch in den weiteren Konkurrenzen gab es in der Mehrzahl Gutklassiges zu sehen. So zum Beispiel von „Neu-Senior“ Sascha Lehmann (39/SV Berliner Bären), der bei den 40ern seinen Altersvorteil gegen den mehr als zehn Jahre älteren Michael Noack (TC Grün-Weiß Lankwitz) mit seinem 6:2, 6:1 in 68 Minuten voll ausspielte. Bei den Herren 45 gab es den klarsten Erfolg des Championats mit dem 6:0, 6:0 von Dr. Christian Barmeyer (SV Zehlendorfer Wespen), an eins gesetzt und im Wettbewerb in seinen vier Partien nur im Halbfinale von Dirk Grumann (TC Rot-Weiß Neukölln) beim 6:2, 7:5 einmal stärker gefordert gegen den ungesetzten Überraschungsfinalisten Christian Karp (Sutos 1917). Der hatte sich zweimal im Match-Tie-Break gegen die Mitfavoriten Henryk Taterczynski (TC Weiße Bären Wannsee) und Thomas Gayk (NTC Die Känguruhs) durchgesetzt.

Die 50er Konkurrenz der Männer wurde ein Beute des an zwei gesetzten Dr. Guido Schulz (LTC



Jörgen Jacobs und Niels Auhagen feiern den Sieg im Herren 60-Doppel und ihre Einzelsiege (Herren 65 bzw. 60)

„Rot-Weiß“), der sich mit „No-Name“ Frank Segerath (BSC) in 115 Minuten das längste der zwölf Endspiele lieferte und dieses schließlich mit 7:6, 6:2 für sich entschied. Segerath hatte sein Viertelfinale kampflos gewonnen, weil sein Gegner Dr. Klaus-Peter Walter (Grunewald TC) als TVBB-Präsident quasi „dienstverpflichtet“ zum Fed Cup-Viertelfinale der DTB-Damen in Stuttgart reisen musste. Zuvor aber hatte Walter, an sich bei den 65ern zuhause, und nun bei den 50ern angetreten um überhaupt eine Spielmöglichkeit zu haben, drei Matches gegen die „Youngster“ gewonnen und sogar den an eins gesetzten Walter Manthey (TSG Break 90) mit 6:1 und 6:4 ausgeschaltet.

Die 55er Konkurrenz holte sich Henk du Bruyn (TC Grün-Weiß Nikolassee) in 102 Minuten mit 6:1, 6:7 und 10:5 gegen Florin Kompatscher (TC Tiergarten), bei den 70ern profitierte Ulrich Sand (TV Frohnau) beim Stand von 2:0 im ersten Satz von der verletzungsbedingten frühen Aufgabe Peter Fetts (TC Grün-Weiß Nikolassee) und unter den sechs Herren 75 war am Ende Dr. Hans-Jürgen Kretzschmar (LTC „Rot-Weiß“) der Beste, der im Endspiel Peter Berger (TC Hennigsdorf) mit 6:3, 6:2 schlug. Kretzschmar hatte zuvor den topgesetzten Ralf Bruse (TC Schwarz-Gold), Berger die Nummer zwei Dankward Buwitt (LTC „Rot-Weiß“) aus dem Rennen geworfen.

Bleibt noch das Herren 50-Doppel zu erwähnen, in dem Thomas Brall/Jochen Böttcher nach einem 4:6, 7:5 und 10:4-Finale „mit Schmackes“ gegen Graw/Sawatzki (FV Tennis) einen gefeierten Gastgebersieg landeten.



Neue Hallenmeister 2015 (v.l.): Sascha Lehmann (im Bild rechts mit Finalist Michael Noack) siegte bei den Herren 40, Dr. Christian Barmeyer bei den Herren 45 und Dr. Guido Schulz bei den Herren 50

Ergebnisübersicht		
H 40	Sascha Lehmann (SV Berliner Bären) – Michael Noack (TC GW Lankwitz)	6:2, 6:1
H 45	Dr. Chr. Barmeyer (Zehlendorfer Wespen) – Christian Karp (Sutos 1917)	6:0, 6:0
H 50	Guido Schulz (LTTC) – Frank Segerath (Berliner SC)	7:6, 6:2
H 55	Henk Du Bruyn (TC GW Nikolassee) – Florin Kompatscher (TC Tiergarten)	6:1, 6:7, 10:5
H 60	Niels Auhagen (TV Frohnau) – Norbert Walter (TC GW Nikolassee)	6:4, 6:4
H 65	Jörgen Jacobs (TC 1899 BW) – Andrzej Nuskiewicz (FV Tennis)	6:3, 6:0
H 70	Ulrich Sand (TV Frohnau) – Peter Fett (TC GW Nikolassee)	2:0 zgz.
H 75	Dr. H.-Jürgen Kretzschmar (LTTC) – Peter Berger (TC Hennigsdorf)	6:3, 6:2
HD 50	Brall/Böttcher (TC Wilmersdorf) – Graw/Sawatzki (FV Tennis)	4:6, 7:5, 10:4
HD 60	Auhagen/Jacobs (Frohnau/TC 1899) – Mauß/Müller-Boesser (GW Nikolassee/TC 1899)	6:4, 6:3
D 40	Cornelia Kellner – Olga Kovalevska (beide BSV 1892)	6:2, 4:6, 10:6
D 50	Susanne Boesser – Katrin Dippner (beide TC 1899 Blau-Weiss)	7:5, 6:0

Titel gehen an Spieler aus acht Vereinen

Im Gesamtbild der Meisterschaft gab es diesmal nicht den einen überragenden Klub.

27 Vereine stellen die Sieger und Platzierten der Ränge 1 bis 4. Am häufigsten vertreten waren dabei die Fachvereinigung (7), gefolgt von Blau-Weiss und Grün-Weiß Nikolassee (je 5) sowie dem BSV (4).

Was allein die Titel angeht, waren acht Vereine am Goldschürfen beteiligt, vorneweg Blau-Weiss und die TV Frohnau mit je zwei Einzelsiegen und dem geteilten durch das Herren-Doppel Auhagen/Jacobs.

Text: Klaus Weise
Fotos: Andreas Springer

Anzeige

matchball
Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

BESUCHEN SIE UNS
JETZT ONLINE:
www.tvbbb-matchball.de

HOME AKTUELLE AUSGABE ARCHIV SHOP NEWS KONTAKT





Steffi Graf Stadion, 2014, Lambda-Print/Diasec 140 x 480 cm

© Martin Liebscher

LTTC „Rot-Weiß“: Neues Mannschafts-Turnier,
Allianz Kundler Grand Champions

Idole und Talente gemeinsam in Teams



Die Ränge des Steffi-Graf-Stadions bis auf den letzten Platz gefüllt. Das ist ein Bild aus den „Goldenen Zeiten“ des LTTC „Rot-Weiß“. An diese möchte der Traditionsclub an der Hundekehle jetzt wieder anknüpfen. Im Juni startet er deshalb die Allianz Kundler Grand Champions – ein Team-Turnier, das es in dieser Form bisher nicht gibt: Tennis-Legenden und Talente spielen in einer Mannschaft, die gegen eine andere ebenfalls hochkarätig besetzte antritt. Für die Premiere am 27./28. Juni 2015 haben die Wimbledon-Sieger Pat Cash aus Australien und der Hamburger Michael Stich zugesagt. Ebenso Davis Cup-Gewinner Henri Leconte aus Frankreich Tennis-Entertainer Mansour Bahrami. Der ehemalige Weltranglistenerste Ilie Nastase aus Rumänien wird im Rahmenprogramm zeigen, dass er immer noch mit dem Racket umgehen kann.

Das bestätigte Sportdirektor des LTTC „Rot-Weiß“, nach Abschluss der erfolgreichen Verhandlungen mit den ehemaligen Weltklasse-Spielern. Die Idee des Turniers hatte der Traditionsclub schon Mitte April auf einer Pressekonferenz vorgestellt.



Pressekonferenz beim LTTC „Rot-Weiß“ (v.l.): Markus Zoecke, David Patrick Kundler, Frank Lichte und Werner Ellerkmann
Foto: Bernd Prawitz

Bei dem Turnier werden zwei Mannschaften mit jeweils einem Junior, einer Juniorin und zwei ehemaligen Weltklassespielern gegeneinander antreten. „Wir wollen eine Brücke schlagen von den Junioren zu ihren Idolen“, erklärte Ex-Profi Markus Zoecke. Ihm schwebt vor, dass in den nächsten fünf Jahren ehemalige Weltklassespieler, allen voran Steffi Graf, die an der Hundekehle ihre Weltkarriere startete,



LEGENDS AND

YOUNGSTERS

**MICHAEL
STICCH**

PAT CASH

**HENRI
LECONTE**

**MANSOUR BAHRAMI
& JUNIOR WORLD CHAMPION
RUDI MOLLEKER (ROT-WEISS BERLIN) U. A.**

**STEFFI-GRAF-STADION BERLIN
26.-28. JUNI 2015**

**ALLE INFOS & TICKET-VORVERKAUFSSTELLEN AUF:
WWW.ALLIANZKUNDLERGRANDCHAMPIONS.COM**



DAVID PATRICK
KUNDLER
ALLIANZ GENERALVERTRETUNG

MASERATI

CROWNE PLAZA
BERLIN CITY CENTRE

ENGEL & VÖLKERS
MOAYEDI

FIEDLER
SERVICE
IM WEITESTEN SINNE DER UNTERSCHIED





Wimbledon-Sieger Michael Stich (Foto: © Carolin Thiersch) und „Rot-Weiß“-Talent Santa Strombach (Foto: © Andreas Springer) könnten in einem Team spielen

dort wieder aufschlagen werden. „Tradition trifft Innovation“ nennen die Veranstalter um LTTC-Präsident Werner Ellerkmann ihr Konzept.

Mit den Idolen werden in diesem Jahr Talente von „Rot-Weiß“ dabei sein: Einzel-Europa- und Team-Weltmeister Rudolf Molleker, ebenso die Deutsche Vizemeisterin der U13, Santa Strombach, und die TVBB-Meisterin der U18, Ribana Roth und Lenard Soha. In den nächsten Jahren, so meint Zoecke, könnten auch auswärtige deutsche Spitzen-Juniorinnen an der Seite ehemaliger Weltklasse-Spieler dieses Turnier bestreiten.

An den beiden Turniertagen (27./28. Juni 2015) werden jeweils ab 13 Uhr auf dem Center Court im Steffi-Graf-Stadion vier Matches ausgetragen. Bereits am Freitag (26. Juni) findet ein Golfturnier für Turnierteilnehmer und Gäste statt. „Nachdem wir unsere sportlichen Minimalziele wie den Aufstieg der Damen in die 2. Bundesliga Nord geschafft haben, wollen wir mit dem neuen Turnier einen nächsten Schritt bei der Verwirklichung unseres Nachwuchskonzepts gehen“, erklärte der Sportdirektor.

Doch auch außerhalb des Tennisfeldes erwartet die Zuschauer ein abwechslungsreiches Programm: Eine Vintage Car Ausstellung, Livemusik von verschiedenen Gruppen, ein großer Food Truck Park, Hüpfburgen für Kinder und andere Überraschungen sollen die Veranstaltung zu einem Familienfest machen.

Ermöglicht wird dieses Social Event durch das erneute Engagement von David Patrick Kundler, Chef

der größten deutschen Allianz-Generalvertretung. Er ist aktives Mitglied beim LTTC „Rot-Weiß“, unterstützt seit Jahren die Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften als Titelsponsor.

Auch der TVBB will mithelfen, das neue Turnier bekannt zu machen, für den Besuch zu werben. „Auf der Webseite des Verbandes können regelmäßig Neuigkeiten über teilnehmende Spieler und das Programm veröffentlicht werden“, sagte TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter.

Der Eintritt kostet 28 bis 44 Euro.

Spiel, Satz, Spaß. Die Berliner und Brandenburger Tennisfreunde können sich auf dieses Event der Spitzenklasse freuen.

Text: Bernd Prawitz

Der Fotograf Martin Liebscher

Geboren 1964 in Naumburg/Saale, lebt in Berlin und Frankfurt/M. Seit 2007 Professur für Fotografie an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach. Liebscher studierte an der Staatliche Hochschule für Bildende Künste, Städtelschule, in Frankfurt/Main bei Martin Kippenberger, war dort Meisterschüler bei Thomas Bayrle, und an der Slade School of Fine Art, London. Seine Bilder waren auf vielen internationalen Ausstellungen zu sehen.

Neben vielen anderen Preisen und Auszeichnungen erhielt er:

- 2007 ADC Award: "A Man with Opportunities", Red Dot Award: "A Man with Opportunities"
- 2009 Deutscher Fotobuchpreis, Gold: "Einer für Alle"
- 1998 Guinnessbuch: Weltrekord, längstes Gruppenfoto der Welt

Das Bild „Steff Graf Stadion“ entstand 2014, es hängt im Klubhaus des LTTC „Rot-Weiß“.



David Patrick Kundler

Ihr Partner in allen Fragen
rund um Versicherungen
und Finanzierungen.

Wir beraten Sie gerne:
030 310 18 83

Mehr Infos unter:
www.kundler.com

Hier ist Berlin. Hier ist Kundler.

DAVID PATRICK

KUNDLER 

ALLIANZ GENERALVERTRETUNG

www.kundler.com
www.facebook.com/kundlerberlin



Unsere Henner Henkel- und Cilly Aussem-Auswahlmannschaften 2015 (v.l.): Mats Oleen (Verbandstrainer), Jakob Hütten, Steve Mundt, Franziska Sziedat, Nino Ehrensneider, Santa Strombach, Emma Gevorgyan und Bernd Süßbier (Landestrainer)

Hannover (TVN): Große Henner Henkel- und Cilly Aussem-Spiele 2015

TVBB-Juniorinnen werden Deutscher Vizemeister

Die diesjährigen nationalen Mannschaftsmeisterschaften der Juniorinnen und Junioren der Altersklasse U15, die sogenannten Großen Cilly Aussem und Henner Henkel-Spiele fanden vom 23. bis 26. April in Hannover statt. Veranstalter war der Niedersächsische Tennisverband.

Aufgrund der Ranglistenpositionen werden die Mannschaften in vier Vierer-Gruppen eingeteilt und je ein Doppel und zwei Einzel entscheiden über Sieg oder Niederlage, wobei das Doppel immer zuerst ausgetragen wird. Die Gruppen-Ersten bestreiten dann die Halbfinals und die Sieger treten im Finale gegeneinander an. Unser Cilly-Aussem-Team mit Franziska Sziedat (Lichterfelde 77, DR 95), Santa Strombach (DR 124) und Emma Gevorgyan (DR 139, beide LT-TC „Rot-Weiß“) war aufgrund der Ranglistenpositionen seiner Spielerinnen an Nummer sechs gesetzt und somit hinter Hessen Zweiter in der Gruppe 3. Die Mannschaften aus Sachsen-Anhalt und Mittelrhein komplettierten die Gruppe.

Nachdem die ersten beiden Begegnungen gegen Sachsen-Anhalt und Mittelrhein ohne Punktverlust gewonnen werden konnten, kam es zu dem erwarteten Gruppenfinale gegen die höher eingestuft hessischen Mädchen. Emma und Santa, die sich im Turnierverlauf als Doppelpaarung gefunden hatten, holten den ersten Punkt mit 6:4, 7:5. In den Einzelbegegnungen gewannen Franziska gegen Zoe Schmidt mit 6:3; 2:6; 10:3 und Santa gegen Ruxandra Schech mit 6:2, 6:0. Damit war der Gruppensieg geschafft und das Halbfinale erreicht.

Gegner dort war die Mannschaft aus Bayern, Sieger der Gruppe 2 und auch an Position 2 gesetzt. Wiederum gewannen Emma und Santa ihr Doppel souverän in zwei Sätzen und legten den Grundstein für den Finaleinzug. Die Einzel wurden von Franziska und Santa bestritten. Dabei unterlag Franziska ihrer Gegnerin Sofia Markova mit 4:6; 1:6. Santa gewann ihren ersten Satz mit 6:0. Im zweiten Satz fand ihre Gegnerin Anika Pschorr besser ins Spiel und entschied ihn mit 6:4 für sich. Im Match-Tie-Break nahm Santa noch mal alle Kräfte zusammen und ließ ihrer Gegnerin beim 10:4 so gut wie keine Chance. Damit war der Finaleinzug geschafft und eine weitere Übernachtung musste gebucht werden.

Im Finale sollte uns die Mannschaft aus Westfalen gegenüberstehen, die im Halbfinale gegen das Team aus Württemberg gewann.

Santa Strombach vergibt drei Matchbälle

Leider hatte der Wettergott kein Einsehen und der Regen kam wie vom Wetterdienst vorausgesagt und ließ ein Spielen unter freiem Himmel nicht zu. Schnell entschied die Turnierleitung das Finale in die Traglufthalle mit drei Sandplätzen zu verlegen.

Nach dem Motto „never change a winning team“, begann das Doppel Emma/Santa, die den Erwartungen gerecht wurden und ihre Gegnerinnen, Jäger/Kötterheinrich mit 6:2, 6:4 bezwangen. Die folgenden Einzel entwickelten sich zu wahren Krimis. Während Franziska den ersten Satz gegen Estella Jäger mit 6:3 für sich entscheiden konnte, verlor Santa den ersten Durchgang gegen Anne

Elisa Zorn mit 3:6. Im folgenden Satz kämpfte Santa beispielhaft und entschied diesen mit 7:5 für sich. Im Match-Tie-Break ging es hin und her, bis Santa sich bei 9:7 zwei Matchbälle erspielte, die sie leider nicht nutzen konnte. Einen weiteren Matchball hatte Santa bei 10:9, aber auch der wurde abgewehrt und Santa verlor den drit-

Ergebnisse der Finalrunden

Henner Henkel-Spiele			
HF: Rheinland-Pfalz - Württemberg	3:0 (6:1/35:20)	HF: Bayern - Niederrhein	1:2 (2:4/20:29)
			F: Rheinland-Pfalz - Niederrhein
			2:1 (4:2/28:23)
Cilly Aussem-Spiele			
HF: Württemberg - Westfalen	0:3 (1:6/25:40)	HF: Bayern - Berlin-Brandenburg	1:2 (3:4/21:28)
			F: Westfalen - Berlin-Brandenburg
			2:1 (4:4/28:31)

ten Durchgang nach vorbildlichem Kampf mit 10:12. Kurz vor Beendigung von Santas Spiel ging auch der zweite Satz beim Match von Franziska mit 3:6 an Westfalen, so dass auch hier die Entscheidung im Match-Tie-Break fallen musste. Franziska verlor diesen nach zähem Kampf leider mit 7:10 und somit mussten die Mädchen sich mit der Silbermedaille zufrieden geben. Doch die Mädchen haben die Erwartungen weit übertroffen und mit ihren sportlichen Leistungen, fairem und mannschaftlichem Auftreten Werbung für unseren Verband gemacht. Aufgrund ihres Alters können Emma und Santa im nächsten Jahr nochmal versuchen, den Titel zu holen. Santa sogar noch 2017!

Halbfinale knapp verpasst

Die Mannschaft der Jungen, bestehend aus Jakob Hütten (TC 1899 Blau-Weiss, DR 180), Steve Mundt (SCC, DR 150) und Nino Ehrensneider (LTTC „Rot-Weiß“, DR 190) waren aufgrund ihrer Ranglistenpositionen an fünf gesetzt und somit nach Württemberg an Nummer zwei in Gruppe 4. Weitere Gruppengegner waren TV Nordwest und Niedersachsen.

In der ersten Begegnung gegen Nordwest konnten alle Spiele ohne Satzverlust zu unseren Gunsten entschieden werden. Die zweite Ansetzung gegen Niedersachsen war dann schon spannender. Steve und Nino benötigten im Doppel den Match-Tie-Break (10:6), um unsere Mannschaft mit 1:0 in Führung zu bringen. In den anschließenden Einzeln gewannen Jakob gegen Bastien Presuhn mit 6:4; 6:1, während Ni-



Silber für unsere Cilly Aussem-Mannschaft, hier mit ihren Trainern, Verbandsjugendwart Reinhard Schadenberg (hinten l.) und dem Referenten für Jüngstentennis Roland Goering

no gegen Jan Pietzka mit 3:6; 5:7 unterlag. Endstand 2:1.

Im letzten Gruppenspiel kam es zum erwarteten Kampf um den Einzug ins Halbfinale gegen Württemberg. Jakob und Nino bestritten das Doppel, konnten aber gegen Nic Wiedenhorn und Lukas Ottenbreit nicht punkten. Sie unterlagen mit 2:6; 4:6. Nun mussten beide Einzel gewonnen werden. Während Jakob den ersten Satz gegen Nic Wiedenhorn mit 6:2 für sich entscheiden konnte, verlor Steve diesen mit 1:6 gegen Nico Hornitschek. In den zweiten Sät-

zen drehten sich jeweils die Ergebnisse und Steve gewann mit 6:0, während Jakob ihn mit 4:6 abgab.

Steve war im Match-Tie-Break der Glücklichere, gewann ihn 10:4. Leider verlor Jakob das "Elfmeterschießen" mit 3:10. Württemberg zog mit dem Gesamtergebnis von 2:1 ins Halbfinale ein. Unsere Henner Henkel-Mannschaft musste sich mit dem zweiten Platz in der Gruppe trösten. Bei den Jungen darf Nino im nächsten Jahr nochmals um den Titel kämpfen.

Text: Bernd Süßbier, Landestrainer; Fotos: TVN

Abo Service

Blieben Sie immer auf dem Laufenden und abonnieren Sie jetzt **matchball!**



Abbildung kann vom Original abweichen

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Die jeweils aktuelle Ausgabe wird direkt zu Ihnen nach Hause geschickt.

Das Abonnement gilt für ein Jahr (5 Ausgaben) und kann danach auf Wunsch verlängert werden.

Senden Sie einfach den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:

RIV GmbH
Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow-Döberitz
(oder per Fax 0 33 22 - 24 45 88)

Legen Sie bitte einen Verrechnungsscheck über 10,- € für 5 Ausgaben bei oder überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf folgendes Konto:

RIV GmbH
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ 160 500 00
Kto.Nr. 381 200 83 00

matchball Abonnement

Ja, bitte senden Sie mir **matchball** ab dem unten eingetragenen Monat für mindestens ein Jahr (5 Ausgaben) zum Preis von 10,- € (incl. Porto) zu.

Abonnement gilt ab Monat: _____

Name/Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

hier Porto freimachen



Anica Stabel



Timo Stodder spielte in Bremen in überragender Form

Tennisverband Nordwest: Masters Dunlop-Nachwuchs-Wintercircuit 2014/2015

Timo Stodder gewinnt, Anica Stabel auf Platz 2

Zum Abschluss des Dunlop Wintercircuits 2014/2015 trafen sich die jeweils acht besten Damen und Herren der Nordverbände zum Masters in Bremen. Von den TVBB-Vertretern erreichten in dem gut besetzten und mit insgesamt 4 000 Euro Preisgeld ausgestattetem Turnier Timo Stodder (TC SCC) und Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz) jeweils das Finale, das Stodder für sich entscheiden konnte.

Vom TVBB hatten sich in den vier Qualifikationsturnieren in Kleinmachnow, Hamburg, Isernhagen bzw. Kaltenkirchen bei den Herren Maximilian Kaiser (LTTC "Rot-Weiß") und Timo Stodder, bei den Damen Vanessa Reinicke (TC SCC) und Annica Stabel für das Masters direkt qualifiziert. Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss) und Franziska Sziedat (TC Lichterfelde 77) erreichten das Achterfeld jeweils als Nachrücker.

Der Spielmodus im Masters ist folgender: Die Teilnehmer werden in einer Vorrunde unter Berücksichtigung ihrer Position in der Deutschen Rangliste auf jeweils zwei Vierergruppen verteilt und ermitteln in der Gruppe eine Rangfolge nach Round Robin. Die Gruppenersten, -zweiten, -dritten, -vierten bestreiten dann die Platzierungsspiele um die Positionen eins bis acht.



Die Siegerin Jennifer Wacker (r., NWE) und die Zweitplatzierte Anica Stabel

Bei den Damen setzte sich Stabel (DR 149) in ihrer Gruppe durch, wobei ihr ein knapper Sieg über die Hamburgerin Denisa Ibrahimovic (DR 137) mit 6:7, 6:3, 7:6 gelang. Sziedat belegte in dieser Gruppe Platz 3. In der zweiten Gruppe siegte die Bremerin Jennifer Wacker (DR 133) vor Reinicke (DR 311), der ein 6:1, 7:6-Sieg über die jahrgangältere Celine Kirst (DR 232, TC Rot-Weiß Wahlstedt) gelang. Auch das Finale in den Platzierungsspielen entschied Wacker (Jg. 1996) dann gegen Stabel (Jg. 1999) doch recht klar mit 6:4, 6:2 für sich. Zwar kam Stabel im ersten Satz

beim Stande von 2:5 noch auf 4:5 heran, doch gegen die stark aufschlagende Bremerin konnte sie das Blatt nicht mehr wenden und musste sich dem 2. Platz begnügen. Reinicke und Sziedat belegten im Endklassement Platz 3 bzw. 5, allerdings gaben ihre Gegnerinnen in den Platzierungsspielen jeweils nach wenigen Spielen auf.

In der Herrenkonkurrenz zeigte sich der SCCer Stodder (DR 177) in bestechender Form. Unangefochten setzte er sich in den Gruppenspielen an die Spitze seiner Gruppe und schlug dabei den in der deutschen Rangliste ca. 50 Plätze vor ihm liegenden Elmshorner Tomas Carlos mit 7:6, 6:4. In Gruppe zwei fiel der Ranglistenbeste Jannik Schepers (DR 107) in seinem Auftaktspiel gegen Pelle Boerma (DR 426, SLH), der schon in den Qualifikationsturnieren herausragende Leistungen gezeigt hatte, beim Stande von 1:5 verletzt aus. Boerma schlug anschließend sowohl den Rot-Weißen Kaiser (DR 200), als auch Anton Sommerwerck (DR 230, SLH) in überzeugender Manier jeweils in zwei Sätzen. Das hochklassige, spannende Finale zwischen Stodder und Boerma erreichte seinen Höhepunkt im zweiten Satz, den Boerma - anders als im ersten Durchgang beim 3:6 - offen gestalten konnte und erst im Tie-Break den Sieg Stodder überlassen musste. Kaiser und Freimuth belegten in den Platzierungsspielen am Ende die Plätze sechs und sieben.

Text: Dr. Dieter Rewicki
Fotos: TV NWE



Petra Cetkovska (CZE, l.), die neue Spitzenspielerin des TC 1899 Blau-Weiss, und Neuzugang Kathrin Wörle-Scheller (GER)

Vorschau 1. Bundesliga der Damen 2015

TC 1899 Blau-Weiss strebt wieder Mittelplatz an

In den beiden vorangegangenen Spielzeiten konnten die Damen des TC 1899 Blau-Weiss mit jeweils einem dritten Platz in der Endabrechnung der 1. Bundesliga überzeugen. Diese Erfolge will das Team von der Waldmeisterstrasse auch 2015 bestätigen. Trotz des Rückzugs des Deutschen Meisters TC Bocholt, der aus finanziellen Gründen das Handtuch warf, wird es jedoch nicht einfacher werden, da besonders die Aufsteiger TC Rot-Blau Regensburg und TC Rüppurr Karlsruhe entsprechend aufgerüstet haben.

Als neue Spitzenspielerin konnten die Blau-Weissen Petra Cetkovska (CZE) verpflichten. Die 30jährige steht in der WTA-Weltrangliste gegenwärtig auf Position 89 und weist mit der Achtelfinal-Teilnahme von Wimbledon 2011 ihren bisher größten sportlichen Erfolg auf. Mit Rang 25 erreichte sie im Juni 2012 ihre höchste Weltranglistenplatzierung.

Dahinter folgen Maryna Zanevska (UKR, WTA 136), die schon 2013 kurz zum Einsatz gekommene Yulia Beygelzimer (UKR, WTA 157), Elitsa Kostova (BUL, WTA 197), Neuzugang Kathrin Wörle-Scheller, Sofia Arvidsson (SWE) und Sandra Zaniewska (POL).

Die gebürtige Lindauerin Wörle-Scheller kommt mit der Empfehlung eines Deutschen Mannschaftsmeistertitels nach Berlin, denn 2011 stand sie im Siegerteam des TC Radolfzell. Außerdem war sie 2006 Mitglied im deutschen Fed-Cup-Team und 2010 in der WTA-Rangliste mit Platz 119 am höchsten eingestuft.

Weiter im Aufgebot stehen noch die Geschwister Anna und Charlotte Klasen, die ebenfalls erstmals gemeldete Tschechin Lenka Kuncikova sowie die bewährten Kräfte Klaudia Jans-Ignacik (POL), Kveta Peschke (CZE), Syna Schreiber und Vivien Weber. Einziger Abgang ist die Slowakin Kristina Kucova, die 2014 ohne Erfolgsergebnis blieb und sich dem Zweitligisten Braunschweiger THC angeschlossen hat.

„Natürlich streben wir wieder einen Platz im Mittelfeld an. Allerdings dürfte dieses Ziel nicht so leicht zu erreichen sein, da die Aufsteiger

doch sehr spielstarke Mannschaften gemeldet haben. Wir müssen gegen Aachen Petra Cetkovska (CZE), Essen und Moers versuchen, unsere Punkte zu holen“, schätzt Coach Michael Brandt die Chancen seines Teams ein.

Favorit auf den Titel ist diesmal M2Béaute Ratingen. Die Westdeutschen hatten in den beiden vergangenen Jahren jeweils gegen Bocholt das Nachsehen und wollen jetzt die Gunst der Stunde nutzen. Mit Elina Svitolina (UKR, WTA 27), Irina-Camelia Begu (ROM, WTA 35) und Mona Barthel (WTA 39) sowie weiteren drei Akteurinnen, die in der Weltrangliste unter den Top 100 zu finden sind, dürfte es für die Konkurrenz schwer werden, ihnen den Titel streitig zu machen.

Dagegen scheinen Blau-Weiß Aachen mit Paula Kania (POL, WTA 158) und Petra Martić (CRO, WTA 179), der TC Moers mit Tsvetana Pironkova (BUL, WTA 50) und Alison van Uytvanck (BEL, WTA 115) und auch Aufsteiger ETUF Essen mit Richel Hogenkamp (NDL, WTA 126) und Ysaline Bonaventure (BEL, WTA 189) auf den vorderen Positionen in Reichweite der Berlinerinnen zu liegen.

Mit prominenten Verstärkungen warten die beiden anderen Aufsteiger TC Rot-Blau Regensburg und der TC Rüppurr Karlsruhe auf. Bei Regens-

Mannschaftsaufstellung	
1	Petra Cetkovska (CZE)
2	Maryna Zanevska (UKR)
3	Yulia Beygelzimer (UKR)
4	Elitsa Kostova (BUL)
5	Kathrin Wörle-Scheller (GER)
6	Sofia Arvidsson (SWE)
7	Sandra Zaniewska (POL)
8	Anna Klasen (GER)
9	Charlotte Klasen (GER)
10	Lenka Kuncikova (CZE)

burg stehen unter anderem Angelique Kerber (WTA 15), Karolina Pliskova (CZE, WTA 14) und Julia Görges (WTA 63) im Kader, und Karlsruhe meldet die frühere „Rot-Weiße“ Sabine Lisicki, derzeit Nummer 18 der Welt, Johanna Larsson (SWE, WTA 52) sowie Annika Beck (WTA 81).

„Ob die Teams dann wirklich mit allen Topspielerinnen gegen uns antreten werden, bleibt abzuwarten“, relativiert Brandt die Meldeflut an hochkarätigen Spielerinnen und fügt hinzu: „Die ersten drei Partien gegen die drei Aufsteiger Karlsruhe, Regensburg und Essen sind für uns eine Art Standortbestimmung. Sollten zwei Siege gelingen, so können wir etwas gelassener in die restlichen Begegnungen gehen. Wenn nicht, dann müssen wir uns nach unten orientieren und auf den Klassenverbleib konzentrieren.“ In jedem Fall ist für Spannung gesorgt, denn alle Mannschaften haben namhafte Akteurinnen gemeldet, die ein hohes Niveau bei allen Begegnungen garantieren.

Text: Michael Matthess
Fotos: TC 1899

Heimspiele

So., 10. Mai 2015, 11 Uhr: TC 1899 Blau-Weiss - TC Rüppurr Karlsruhe
So., 31. Mai 2015, 11 Uhr: TC 1899 Blau-Weiss - M2Beauté Ratingen
So., 12. Juli 2015, 11 Uhr: TC 1899 Blau-Weiss - TK Blau-Weiss Aachen



Spitzenspielerin der "Rot-Weißen" ist wie im Vorjahr Conny Perrin (SUI) Foto: LTTC



Als Neuzugang tritt die Österreicherin Mira Antonitsch an

Foto: Bernd Prawitz

Vorschau: 2. Bundesliga Nord der Damen 2015

Aufsteiger LTTC "Rot-Weiß" vor schwieriger Saison

Die 1. Damenmannschaft des LTTC "Rot-Weiß" ist nach einjähriger Abwesenheit wieder in die 2. Bundesliga Nord zurückgekehrt. Mit einer teilweise sehr jungen Mannschaft will der Traditionsclub nun den Kampf gegen die starke Konkurrenz aufnehmen. Dabei vermehren die "Rot-Weißen" fünf Neuzugänge, die helfen sollen, in der zweithöchsten deutschen Spielklasse zu bestehen.

Sportdirektor Markus Zoecke sieht sein Team auf einem guten Weg. Dennoch bremst er die Euphorie und meint: „Der Klassenerhalt ist natürlich unser Hauptziel. Allerdings dürfte es eine schwierige Aufgabe werden“.

Angeführt werden die Südberliner wieder von Conny Perrin, die in der Weltrangliste gegenwärtig auf Platz 276 geführt wird. Die 25jährige Schweizerin bewies schon vorige Saison in der Regionalliga Nordost ihre Qualitäten, denn im Einzel blieb sie ungeschlagen. Bereits hinter ihr reihen sich die fünf Neuerwerbungen ein. Dabei handelt es sich um Deniz Khazaniuk aus Israel (WTA 384), Masa Zec Peskiric (Slowenien), die 20jährige Camilla Rosatello (Italien), die erst 16 Jahre alte Mira Antonitsch aus Österreich und Lisa Mätschke. Die meiste Erfahrung bringt die 28jährige Zec Peskiric mit, die in der Weltrangliste im Jahr 2009 schon auf Platz 93 stand, 2014 auch für das slowenische Fed Cup-Team aktiv war und vom Zweitligisten Luitpoldpark Mün-

chen an die Spree wechselte. Außerdem soll sie die Funktion der Mannschaftsführerin übernehmen. Eine alte Bekannte in Berlin ist Lisa Mätschke, die 2013 noch beim Grunewald TC und im vergangenen Jahr für Rot-Weiß Wahlstedt in der Regionalliga Nordost auf Punktejagd ging. Auf den weiteren Positionen im "Rot-Weiß"-Team folgen dann noch die für den Aufstieg mitverantwortlichen Camille Gbaguidi-Keller, Ribana Roth und Xenia Suworowa.

Die Damen von der Hundekehle haben es mit namhaften Gegnern zu tun. So tritt der letztjährige Zweitplatzierte DTV Hannover mit der Italienerin Elena Camerin (WTA 391) sowie der deutschen Fed Cup-Spielerin Anna-Lena Grönefeld an. Dabei dürfte es ein Wiedersehen mit einer ehemaligen "Rot-Weißen" geben, denn an Position sechs ist Angelika Roesch auf dem Meldebogen zu finden. Der Club an der Alster aus Hamburg bietet die Nummer 79 der Welt, Carina Witthöft, und Evgeniya Rodina (RUS) auf. Und auch der Braunschweiger THC mit Magda Linett (POL, WTA 109) und Kristina Kucova (POL, vom TC 1899 Blau-Weiss kommend), der Rochusclub Düsseldorf (mit Mihaela Buzarnescu /ROM) und Union Münster mit der Südafrikanerin Chanel Simmonds auf Rang eins werden den Berlinerinnen im Kampf um den Klassenverbleib zweifellos harten Widerstand entgegensetzen. Neben

Mannschaftsaufstellung

1	Conny Perrin (SUI)
2	Deniz Khazaniuk (ISR)
3	Camilla Rosatello (ITA)
4	Masa Zec-Peskircic (SLO)
5	Mira Antonitsch (AUT)
6	Lisa Marie Mätschke (GER)
7	Camille Gbaguidi-Keller (GER)
8	Ribana Roth (GER)
9	Xenia Suworowa (GER)
10	Santa Strombach (GER)

"Rot-Weiß" schaffte ebenso der in diesem Jahr von Bibiane Weijers (NDL) angeführte RTHC Bayer Leverkusen nach einjährigem Regionalligadasein die Rückkehr in die 2. Bundesliga Nord.

„Mit unserer jungen Mannschaft wollen wir wieder guten Nachwuchs aufbauen und die Talente an höhere Aufgaben heranzuführen“, erklärt Zoecke das Konzept des LTTC "Rot-Weiß". Ob die 1. Damenmannschaft, die in dieser Saison das Aushängeschild des Deutschen Rekordmeisters ist, schon leistungsmäßig mit der Konkurrenz mithalten kann, bleibt abzuwarten. In jedem Fall werden die jungen Spielerinnen viele wertvolle Erfahrungen sammeln können.

Text: Michael Matthes

Heimspiele:

Do., 14. Mai 2015, 11 Uhr: LTTC Rot-Weiß - DTV Hannover
 Sa., 23. Mai 2015, 11 Uhr: LTTC Rot-Weiß - RTHC Bayer Leverkusen
 So., 14. Juni 2015, 11 Uhr: LTTC Rot-Weiß - TC Union Münster

Klaus Hofsäss  **Tennis
Academy**

Marbella . Spain

Vorschau: 2. Bundesliga Nord der Herren 2015

TC 1899 Blau-Weiss will 2. Liga halten

Aufgrund einer starken Mannschaftsleistung konnten in der vergangenen Saison die Herren des TC Blau-Weiss als Aufsteiger dank vier Siegen in sieben Begegnungen einen mehr als achtbaren fünften Platz in der 2. Bundesliga Nord belegen, der bei einem Einzel- oder Doppelpunkt mehr sogar zum dritten Schlussrang geführt hätte. Doch trotz des guten Abschneidens sehen die Blau-Weissen in der anstehenden Spielzeit die Bäume nicht in den Himmel wachsen und setzen sich eher bescheidene Ziele.

Schon 2014 war die Liga sehr ausgeglichen, denn bis auf den sieglosen Absteiger Bayer Leverkusen lagen alle Teams eng beieinander. Aus dieser Tatsache resultiert die zurückhaltende Einstellung von Mannschaftskapitän Jan Weinzierl, was die Saisonerwartungen angeht. „Wir wollen in erster Linie die Klasse halten. Dann können alle zufrieden sein. Sollte eine bessere Platzierung herauspringen, so wäre das eine erfreuliche Zugabe“, und fügt hinzu: „Die Liga ist insgesamt stärker geworden, es ist keine Mannschaft dabei, die leistungsmäßig abfällt.“

Das Team vom Roseneck meldet für diese Spielzeit insgesamt drei Neuzugänge. Auf den Positionen eins bis drei stehen der Portugiese Pedro Sousa, Miljan Zekic aus Serbien sowie Gregoire Barrere aus Frankreich. Der 27-jährige Sousa hat bereits einige Einsätze im Davis Cup-Team Portugals hinter sich und wird in der Weltrangliste auf Rang 220 geführt. Zekic und der erst 21 Jahre alte Barrere sind um Platz 350 in der ATP-Weltrangliste zu finden. „Alle drei stehen uns sicherlich nur sporadisch zur Verfügung. Auf den weiteren Positionen werden wir mit unverändertem Team antreten“, so Weinzierl. So stehen wieder Mathieu Rodrigues (Frankreich), Bastian Wagner, Laslo Urrutia Fuentes, Friedrich Klases, der Franzose Laurent Recouderc, der in der vergangenen Saison ungeschlagen gebliebene Portugiese Leonardo Tavares und Doppelspezialist Florian Jeschonek zur Verfügung.

Die acht Gegner, mit denen es die Berliner zu tun bekommen, sind allesamt sehr ernst zu nehmen.

Schwer einzuschätzen ist Bundesligaabsteiger Bremerhavener TV, der seine Mannschaft fast komplett umgebaut hat. Lediglich zwei Akteure aus dem Vorjahr sind noch auf dem Meldetettel zu finden. Angeführt werden die Norddeutschen vom Argentinier Marco Trungelli



Pedro Sousa (POR), der neue Spitzenspieler der Blau-Weissen

(ATP 208) gefolgt von Enrique Lopez-Perez aus Spanien.

Als sehr stark einzuschätzen ist die TV Espelkamp-Mittwald mit David Guez (Frankreich, ATP 191) und Jose Checa-Calvo aus Spanien an der Spitze.

Der im letzten Jahr mit 6:3 bezwungene Oldenburger TeV hat ebenfalls mit sechs Neuzugängen aufgerüstet und weist den Tschechen Jan Mertl (ATP 226) sowie Pedia Krstin aus Serbien auf den ersten beiden Plätzen auf.

Schwer dürfte es auch gegen das „belgische“ Team von Blau-Weiss Aachen werden (sechs Belgier stehen auf den ersten sechs Positionen), gegen das die Blau-Weissen letzte Saison mit 3:6 unterlagen.

Gegen den Bremer TC (mit Hans Podlipnik-Castillo aus Österreich), den Solinger TC mit Johann Willems (Deutschland) sowie die Aufsteiger Club an der Alster mit Spitzenspieler Jaroslav Pospisil (Tschechien) und Dorstener TC mit dem Bulgaren Alexander Lazov als Nummer eins, sollten die Männer von der Waldmeisterstrasse dagegen durchaus Siegchancen haben.

Mannschaftsaufstellung	
1	Pedro Sousa (POR)
2	Miljan Zekic (SRB)
3	Gregoire Barrere (FRA)
4	Mathieu Rodrigues (FRA)
5	Bastian Wagner (GER)
6	Laslo Urrutia Fuentes (GER)
7	Friedrich Klases (GER)
8	Laurent Recouderc (FRA)
9	Leonardo Tavares (POR)
10	Florian Jeschonek (GER)

So können sich die Tennisfreunde aus Berlin-Brandenburg auf hochkarätige Begegnungen der 1. Herren im Juli und August auf der Blau-Weiss-Anlage im Grunewald freuen, denn dank der Ausgeglichenheit aller Teams ist mit äußerst interessanten Partien zu rechnen.

Text: Michael Matthess
Foto: TC 1899

Heimspiele

- Fr., 17. Juli, 13 Uhr: TC 1899 Blau-Weiss - Bremerhavener TV
- Fr., 24. Juli, 13 Uhr: TC 1899 Blau-Weiss - Dorstener TC
- So., 26. Juli, 11 Uhr: TC 1899 Blau-Weiss - TV Espelkamp-Mittwald
- So., 9. August, 11 Uhr: TC 1899 Blau-Weiss - Oldenburger TeV

Vorschau: Regionalliga Nordost 2015

Gute Chancen auf zumindest vier Titel

Etwas weniger Mannschaften als im vorigen Jahr vertreten den Tennis-Verband Berlin-Brandenburg 2015 in der Regionalliga Nordost. 2014 nahmen noch 34 Teams teil, in dieser Saison ist der TVBB mit 30 Teilnehmern mit von der Partie. Zu diesen zählen auch die drei Clubs, die in der neu geschaffenen Herren-75-Klasse antreten. Allerdings stehen trotz geringerer Mannschaftszahl die Chancen gut, erneut zumindest vier Titelgewinne zu realisieren.

Damen: Klassenerhalt im Vordergrund

Nach dem Wiederaufstieg des LTTC "Rot-Weiß" in die 2. Bundesliga Nord gehen in diesem Jahr der TC Grün-Weiß Nikolassee sowie die beiden Aufsteiger TC SCC und der BSV 1892 ins Rennen. Allen drei Clubs ist ein Aufstieg in die zweithöchste deutsche Spielklasse kaum zuzutrauen. Allerdings sollten die Nikolasseerinnen mit Isabella Shinikova (BUL) und Marta Lesniak (POL) an der Spitze wieder wie im Vorjahr in der Lage sein, einen Mittelplatz zu belegen. Für Neuling und Ostligameister TC SCC mit der Bosnierin Mervana Jugic-Salkic an Nummer eins sowie dem von Katja Malikova (UKR) angeführten Mitaufsteiger BSV 1892 steht eher der Erhalt der Regionalligaklasse im Vordergrund.

Herren: LTTC "Rot-Weiß" im Kreis der Meisterkandidaten

Eine gut besetzte Mannschaft bietet der LTTC "Rot-Weiß" auf. Schon im Vorjahr wurde mit Rang zwei eine achtbare Platzierung erreicht. Diesmal wollen die "Rot-Weißen" bei der Titelvergabe ein gewichtiges Wort mitreden. Mit den Franzosen Jerome Inzerillo und Romain Jouan, gefolgt von Sebastian Rieschick, stellen die Männer von der Hundekehle ein schlagkräftiges Team. Hinzu kommen noch Nachwuchsspieler wie der U14-Team-Weltmeister Rudi Molleker und Robert Strombach, die erstmals Regionalligaluft schnuppern sollen. Den Zehlendorfer Wespen, angeführt vom Inder Srirambalaji Narayamaswamy, ist erneut ein Platz im gesicherten Mittelfeld zuzutrauen. Die beiden Neulinge BSV 1892 mit Spitzenspieler Nikola Ciric aus Serbien und TC Grün-Weiß Nikolassee mit dem Georgier Aleksandre Metreveli auf Position eins der Meldeliste hingegen werden mit der Aufgabe Klassenerhalt genug zu tun haben.

Seniorenkonkurrenzen: Vier Titelverteidigungen im Visier

In den Damenkonkurrenzen 30 bis 60 gilt es in dieser Spielzeit, die drei Meistertitel vom Vorjahr zu bestätigen. Dabei ist weniger an die Damen 30 gedacht, bei denen der Vorjahresvierte Hermsdorfer SC, angeführt von Ilka Teschauer, ähnlich gut abschneiden möchte wie 2014. Aufsteiger TC SCC hingegen strebt zunächst einmal den Ligaverbleib an. Höhere Ziele haben da schon die Damen 40 des SV Zehlendorfer Wespen. Als amtierender Deutscher Meister und in

fast unveränderter Besetzung, unter anderem mit Anne Kröger und Jana Hladka-Kissal, sollte die Titelverteidigung machbar sein. Ebenfalls im Vorderfeld zu erwarten ist hier der TC 1899 Blau-Weiss. Und auch die von Ute Weizel angeführten Damen 50 aus dem „Wespennest“ wollen erneut den Regionalliga-Titel erringen. Die stärkste Konkurrenz kommt hier mit dem TC Grün-Weiß Nikolassee und dem TC Lichtenrade Weiß-Gelb aus dem eigenen Verbandsgebiet. Schließlich



Die Damen 40 des SV Zehlendorfer Wespen sind als amtierender Deutsche Vereinsmeister auch 2015 unser heißester Favoriten auf eine Regionalliga-Meisterschaft

Foto: spectrum bilderdienst

gehen die Damen 60 des TC 1899 Blau-Weiss mit Sylvia Bauwens und Sylvie Galfard-Kirsten an der Spitze nicht nur als Regionalligameister, sondern als Deutscher Vizemeister an den Start und dürften auch in dieser Saison stark genug sein, um erneut den ersten Platz für sich zu beanspruchen.

Bei den Herren 30 bis 75 ist aus TVBB-Sicht lediglich Rang eins in der Herren 65-Kategorie zu verteidigen. In der Herren 30-Konkurrenz peilt Bundesligaabsteiger TC 1899 Blau-Weiss mit den beiden Kroaten Sasa Tuksar und Maik Nerer sowie René Heidbrink einen Platz weit vorne an. Als stärkster Widersacher muss der TC Alsterquelle mit sechs Ausländern auf den ersten sechs Meldeplätzen angesehen werden. Die Herren 40 von Grün-Weiß Lankwitz werden versuchen, ihren zweiten Platz vom Vorjahr zu bestätigen. Dem SV Zehlendorfer Wespen und dem stark besetzten Aufsteiger TC SCC soll-

te es gelingen, sich zumindest im Mittelfeld zu platzieren.

Als alleiniger TVBB-Vertreter nehmen bei den Herren 50 die Zehlendorfer Wespen den Kampf gegen die norddeutsche Konkurrenz auf. Rang zwei der vergangenen Saison ist auch diesmal im Bereich des Möglichen. Ähnliches können die Herren 55 und 60 vom TC Grün-Weiß Nikolassee erreichen, die im Vorjahr hinter Meister Großburgwedel bzw. Club an der Alster jeweils auf Platz zwei kamen. Dagegen wollen die Fachvereinigung Tennis bei den Herren 55 und die Herren 60 von Aufsteiger Steglitzer TK 1913 primär mit dem Abstieg nichts zu tun haben. Wieder klarer Favorit auf den Regionalligatitel sind die 65er Herren des TC 1899 Blau-Weiss mit ihren Spitzenspielern Jörgen Jacobs und Wolfgang Korn. Neuling Weiße Bären Wannsee bei den Herren 65 als auch Aufsteiger SV Ber-

liner Bären in der Herren 70-Klasse hoffen hingegen auf den Verbleib im nordostdeutschen Oberhaus. Neu eingeführt wird die Regionalliga Nordost der Herren 75, in der der LTTC "Rot-Weiß", die TV Frohnau und der SV Berliner Bären die Farben des TVBB vertreten. Welche Platzierung die Berliner Clubs erreichen können, lässt sich allerdings nur schwer abschätzen.

Fazit

Zwar sank die Zahl der Teams aus unserem Verbandsgebiet gegenüber dem Vorjahr. Dennoch gehen einige Clubs mit guten Aussichten auf die Regionalligameisterschaft ins Rennen. Vier erste Plätze wie im Vorjahr erscheinen durchaus machbar, wahrscheinlich dürfte sogar mehr drin sein. Von Interesse ist außerdem das Abschneiden der neun Aufsteiger und wie sich die TVBB-Vertreter in der neu geschaffenen Herren 75-Konkurrenz schlagen werden.

Text: Michael Matthess



Allianz Kundler German Juniors
supported by OPTIMAL SYSTEMS

Die besten Jugendlichen der Welt wieder zu Gast bei „Rot-Weiß“

Foto: Patrick Becher



Vom 15. bis 21. Juni 2015 wird wieder die Elite im Welt-Jugendtennis auf der traditionsreichen Anlage des LTTC „Rot-Weiß“ an den Start gehen. Zum 56. Mal seit 1950 wird an der Hundekehle ein internationales Jugendturnier stattfinden, das gleichzeitig zum neunten Mal (1978, 1980 und seit 2009) als „Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften“ ausgetragen wird.

Sehr erfreulich ist, dass mit David Patrick Kundler für seine Allianz-Generallagentur und Karsten Renz, Chef von Optimal Systems, die wichtigsten Sponsoren für dieses Jahr und auch für 2016 wieder ihre Unterstützung zugesagt haben. Das tat auch der Berliner Senat. Er wird zusammen mit den beiden Hauptsponsoren und der erneut großzügigen Hilfe des TVBB, weiteren kleineren Sponsoren und Förderern, Spendern und Anzeigekunden im Programmheft dafür sorgen, dass hoffentlich ein ausgeglichener Turnieretat ausgewiesen werden kann. Das war in den vergangenen Jahren leider nicht immer gelungen.

German Juniors zum besten Termin

Der Turniertermin ist ab diesem Jahr früher. Er liegt nicht mehr direkt in der Woche nach dem Junioren-Rasenturnier von Wimbledon im Juli. Sportlich versprechen die Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften 2015 deshalb sogar noch eine weitere Steigerung. Der bisherige Termin in der Woche nach Wimbledon hatte den Nachteil, dass einige der außereuropäischen Stars nach dem Turnier in London zurück in ihre Heimatländer flogen und nicht vom englischen Rasen auf Berliner Sand wechselten.



Foto: Andreas Springer



Roman Safiullin erreichte 2013 in Berlin die Halbfinale und 2014 gewann er die Australian Open der Junioren. Marie Bouzkova scheiterte 2014 in Berlin im Achtelfinale und gewann wenige Wochen später die US Open bei den Juniorinnen



Fotos: Patrick Becher



Lena Rüffer ist seit kurzem Mitglied des Porsche Talent Team des DTB und auf Rudolf Molleker ruhen viele Hoffnungen für die Zukunft Fotos: Bernd Prawitz (l.), DTB

Das ist jetzt anders: Das Turnier beim LTC „Rot-Weiß“ liegt mitten in der europäischen Sandplatzsaison, zwei Wochen nach Paris und drei Wochen vor dem Jugendturnier in Wimbledon. Besser geht es nicht, wengleich auch die Turniere der vergangenen Jahre ebenfalls hochkarätige Besetzungen hatten. Einige TeilnehmerInnen der Vorjahre haben sich in die Top 100 der ATP- und vor allem der WTA-

Ranglisten gespielt. Darunter sind der Australier Nick Kyrgios und die Ukrainerin Elina Svitolina, die deutschen Talente Annika Beck und Carina Witthöft sowie Anna Schmiedlova aus der Slowakei.

Tennislegenden wie Steffi Graf, Anke Huber und Boris Becker, Björn Borg, Yannick Noah, Pat Cash starteten im Grunewald ihre Weltkarrieren, machten hier einen großen

Schritt vom Sternchen zum Star.

Auch viele der Junior Grand Slam-Sieger vergangener Jahre hatten vorher in Berlin aufgeschlagen. So die Tschechin Marie Bouzkova, die 2014 in Berlin im Achtelfinale stand und wenige Wochen später Siegerin der US Open wurde. Oder der Russe Roman Safiullin, Halbfinalist an der Hundekehle 2013, und im Januar dieses Jahres Sieger bei den Australian Open.

Berliner Talente mit dabei

Wer 2015 aufschlagen wird, steht vor Meldeschluss nicht fest. Garantiert ist aber eine hochkarätige Besetzung. Das sichert schon der Grade 1-Status des Turniers. Besonders gespannt sind wir auf das Abschneiden unserer Berliner Junioren. Und natürlich vor allem auf den 14-jährigen Rudi Molleker, der bereits Einzel-Europameister und mit der DTB-Auswahl Team-Welt- und Europameister wurde und schon zwei kleinere ITF-Turniere der U18 gewann. Auch von den beiden Juniorinnen des BSV 92, der 17-jährigen Lena Rüffer, und der ein Jahr jüngeren Juliane Triebe, kann man einiges erwarten. Weitere Berliner Nachwuchsspieler wie Anica Stabel, Lenard Soha, Ribana Roth, die Geschwister Santa und Robert Strombach, Nino Ehrensneider werden sicherlich Wild Cards erhalten und können weitere internationale Turnier Erfahrungen sammeln.

Die Zeichen für eine wiederum erfolgreiche Veranstaltung sind ausgesprochen gut. Hoffen wir, dass uns das Wetter 2015 keinen Strich durch die Plannungen macht und viele Besucher zum LTTC „Rot-Weiß“ an die Hundekehle kommen.

Text: Bernd Warneck

Anfangszeiten:

Qualifikation:

14./15. Juni ab 10.00 Uhr;

Hauptfeld:

16./17. Juni ab 9.00 Uhr,

18. bis 21. Juni ab 12.00 Uhr



Schon heute: Die Tennisstars von morgen im Steffi Graf Stadion!

Kurznachrichten

DTB

Vertragsverlängerung mit Rittner

Am Rande des Porsche Tennis Grand Prix in Stuttgart hat der Deutsche Tennis Bund den Vertrag mit Bundestrainerin und Porsche Team Deutschland-Chefin Barbara Rittner um drei Jahre verlängert. „Barbara Rittner hat in den vergangenen zehn Jahren ausgezeichnete Arbeit geleistet“, so Dirk Hordorff, der für den Leistungssport zuständige im DTB-Präsidium. „Für uns ist dies ein wichtiger Schritt in die Zukunft. Barbara Rittner hat es immer wieder glänzend verstanden, junge Spielerinnen aufzubauen, zu fördern und auf die WTA Tour vorzubereiten.“ DTB-Präsident Ulrich Klaus: „Die weitere Zusammenarbeit ist ein Zeichen in Richtung Kontinuität. Mit Barbara Rittner als Bundestrainerin wird der DTB auch in den nächsten Jahren Akzente im Damentennis setzen.“ Die 41jährige Barbara Rittner ist seit 2005 Fed Cup-Teamchefin und als Bundestrainerin für den Damentennachwuchs des DTB zuständig.

DTB

Lena Rüffer neu im Porsche Talent Team



Lena Rüffer

Foto: Andreas Springer

Eine Erfolgsgeschichte geht in die nächste Runde: Das Porsche Talent Team Deutschland präsentiert sich seit April in einer spannenden Mischung aus bekannten Gesichtern und neuen Nachwuchskräften. Die Auswahl um Carina Witthöft, Anna-Lena Friedsam und Antonia Lottner wird jetzt durch Katharina Hobgarski, Katharina Gerlach und Lena Rüffer verstärkt.

„Das sind die besten Spielerinnen ihres Jahrgangs und es ist schön, dass sie das Team nun ergänzen. Alle drei sind sehr ehrgeizig und zielstrebig. Wir werden ihnen die nötige Zeit für ihre Entwicklung geben. Es ist noch ein weiter Weg, aber das spielerische Potenzial ist vorhanden“, sagt Porsche Team Deutschland-Chefin Barbara Rittner. Die Berlinerinnen Lena Rüffer (Jg. 98, BSV 1892) ist die dritte neue Spielerin in den Reihen des Porsche Talent Team Deutschland. Zu den größten Erfolgen der amtierenden DTB-Jugend-

sprecherin zählt der Gewinn des Einzeltitels bei den Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften U16 im vergangenen Jahr sowie der dritte Platz bei den Mannschafts-Weltmeisterschaften der Juniorinnen U14 im Jahr 2012.

Das Porsche Talent Team Deutschland war als gemeinsames Projekt des Deutschen Tennis Bundes (DTB) und der Porsche AG im April 2012 mit dem Ziel gestartet, das deutsche Damentennis dauerhaft in der Weltspitze zu etablieren.

El Kantaoui in Tunesien/Palmanova in Spanien

Klasen-Schwestern in Doppel-Halbfinals

Anna Klasen (TC 1899 Blau-Weiss) und Laura Schaefer (Leingarten) erreichten im El Kantaoui/Tunesien die Vorrundenspiele im Doppel des mit 10 000 US-Dollar dotierten Pro Circuit-Turniers. Den gleichen Erfolg verbuchten ihre jüngere Schwester Charlotte (TC 1899 Blau-Weiss) und Justine Ozga (Dortmund) in Palmanova/Spainien.

WTA Ranking

Witthöft mit Karriere-Bestmarke

Die 20-jährige Hamburgerin Carina Witthöft vom Porsche Talent-Team erreichte durch ihre Viertelfinal-Teilnahme beim WTA-International-Turnier in Kuala Lumpur mit Platz 76 ihre bisherige Karriere-Bestmarke.

Und der Aufstieg von Carina Witthöft setzt sich fort. Die 20-jährige Hamburgerin hat beim mit 100000 US-Dollar dotierten ITF-Turnier in Cagnes-sur-Mer (FRA) ihren zehnten Titel auf der ITF-Tour gewonnen. Sie siegte im deutschen Finale gegen die sieben Jahre ältere Tatjana Maria mit 7:5, 6:1. Witthöft schafft dadurch den Sprung in die Top 60 des WTA-Rankings.

Rollstuhltennis

Krüger im Doppel-Finale von Johannesburg

Die 25-Jährige Berlinerinnen Katharina Krüger (Zehlendorfer Wespen) ist beim mit 40 000 Dollar dotierten Turnier in Johannesburg (Südafrika) bis ins Doppel-Finale gekommen. An der Seite der US-Amerikanerin Kaitlyn Verfueth machte Krüger die Finalteilnahme durch ein 6:2, 7:5 über Francisca Mardones aus Chile und Kgothatso Montjane aus Südafrika perfekt. Im Endspiel musste das deutsch-US-amerikanische Duo den Sieg jedoch den Französisinnen Charlotte Famin und Emmanuelle Morch überlassen. - Im Einzel war Krüger im Viertelfinale ausgeschieden.

ITF: Weltmeisterschaft der Jungsenioren, Antalya

Ex-Berlinerin Roesch wieder die Beste

Bei der von der International Tennis Federation (ITF) veranstalteten Weltmeisterschaft der Jungsenioren (AK 35 bis 45) im türkischen Antalya hatten deutsche Teilnehmer allen Grund zur Freude. Ex-Profi -Spielerin Angelika Roesch, die im Alter

von sieben Jahren beim heutigen TC Weißensee in der Buschallee mit Tennis begann und in ihrer Karriere fünf Einzel- und sechs Doppel-Titel im ITF Womens Circuit gewann, schaffte es in der Damen-Einzelkonkurrenz 35 wieder ganz nach oben auf das Siebertreppchen. Im Finale besiegte sie Gitte Möller (GER) 7:6 (7:0), 6:2. Auch in der Mixedkonkurrenz holte sie an der Seite Daniel Dolbea (GER) den Titel. Sie bezwangen im Finale Stefanie Kolar (GER)/Mark Hadley (NZL) sicher mit 6:0, 6:2.

Insgesamt nahmen 266 Spieler aus 48 Ländern an diesem Championat teil. Im Herren-Doppel AK45 schrammten Jens-Christopher Bloemeke/Matthias Mueller-Seele (GER) haarscharf an einem zweiten Titel vorbei: Sie unterlagen Chris O'Mara (AUS)/Pieter Van Houten (NED) d. 6:3, 2:6, 14:16.

14th Realsport Open 2015, Milovice, ZLTC Cup, Brno/CZE

Strombach siegt in Tschechien

Robert Strombach (LTTC „Rot-Weiß“) hat das Tennis Europe U16- Turnier „14th Realsport Open 2015“ in Milovice/Tschechien (1. bis 8. März) gewonnen. In den fünf Matches gab er dabei keinen Satz ab und siegte auch im Finale gegen den Tschechen Tomas Machac glatt mit 6:4, 6:1. Der Erfolg brachte Robert mit Platz zehn erstmals eine Top-Ten-Platzierung auf der TE-Rangliste U16 ein. Auf der ist mit Rudolf Molleker auf Position sieben ein weiterer „Rot-Weißer“ vertreten.

Auch beim ZLTC Cup in Brno (20. bis 25. April) ging Robert als Sieger vom Platz. An Nummer eins gesetzt, wurde er seiner Favoritenrolle gerecht. Er besiegte im Finale den Polen Tomasz Dudek souverän mit 6:1, 6:2.



Robert Strombach in Brno Foto: Armando Strombach

25th Bavarian Junior Championships, Nürnberg

Viertelinale - toller Einstand von Freimuth auf ITF-Tour

Toller Einstand für Jesper Tull Freimuth (Jg. 1998, TC 1899 Blau-Weiss) bei seinem ersten Auftritt in der U18 auf internationalem Parkett. (4. bis 22. Februar) in Nürnberg. Bei den 25th Bavarian Junior Championships (ITF Grade 4) überstand er nicht nur die Qualifikation, in der er auch den starken Schweizer Nathan Eugster bezwang, sondern setzte seinen Siegeskurs auch im 64-er Hauptfeld fort. Er siegte über Jure Frank (SLO) sicher mit 6:2, 6:1, in der zweiten Runde dann über den an fünf gesetzten Weißrussen Mikalai Haliak (ITF 336) in einem engen Match 6:4, 7:5. Nächster Kontrahent war der mit einer Wild Card ins Feld gekommene Deutsche Fleischmann – 6:0, 6:3-Sieg für den sympathischen Berliner.



Jesper Tull Freimuth

Foto: Dr. Sylvia Freimuth

Im Viertelfinale wartete die Nummer vier der Setzliste, der Deutsche Valentin Günther (ITF 325, TuS Sennelager/WTV). Ihm musste sich Jesper Tull 0:6, 2:6 geschlagen geben. - Auch im Doppel konnte Freimuth mit seinem Partner Adrian Oetzbach aus Essen überzeugen. Nach 6:2, 3:6 und 10:12 im Match-Tie-Break war erst im Halbfinale gegen die Favoriten Wessels/Günther Schluss. Ein toller Start auf der ITF Junior-Tour.

Isernhagen (NTV): Tennis Europe - Cup der Nordverbände

Doppel-Titel für Ehrensneider, Torski im Einzel-Halbfinale

Hinter dem Titel „Cup der Nordverbände“ verbirgt sich eine der wichtigsten Turnierwochen (21. bis 28. März) im Niedersächsischen Tennisverband, denn dieses Turnier der Juniorinnen und Junioren U14 hat bundesweit als einziges seiner Art in der Wintersaison einen Unikatstatus.

Das wichtige Turnier bietet jungen Athleten die Gelegenheit, sich bereits frühzeitig international zu messen. Die Hauptfelder umfassten bei den Juniorinnen und Junioren jeweils 32 Starter, in der Qualifikation gingen 32 Juniorinnen bzw. 48 Junioren an den Start.

Aus unserem Verbandsgebiet beteiligten fünf Junioren: Osman Torski (TC Grün-Weiß Nikolassee), Nino Ehrensneider (SV Berliner Bären),

die beide im Hauptfeld an Position 6 bzw. 3 gesetzt waren, sowie Emil Baikousis (Sutos 1917), Lennart Kleeberg (VfL Tegel 1891) und Benito Sanchez Martinez (TC SCC), die jedoch die Qualifikation nicht überstanden.



Osman Torski

Foto: Bernd Prawitz

Die einzige Juniorin, Kim Johanna Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss), schied in der Qualifikation aus. Ehrensneider verlor im Einzel in drei Sätzen im Viertelfinale gegen den an acht gesetzten Fynn Künkler (WTV), seinem Mannschaftskameraden in der deutschen U14-Auswahlmannschaft. Mit diesem zusammen gewann er die Doppelkonkurrenz gegen Moritz Hoffmann/Philipp Uhde (BAD) im Match-Tie-Break. Osman Torski kam unter die letzten Vier, er schied gegen den an Position 2 gesetzten Andrew Paulson (CZE) aus.

Nürnberger Versicherungs Cup

Petkovic dabei

Deutschlands Spitzenspielerin Andrea Petkovic (WTA 11) hat ihre Teilnahme am WTA-International-Turnier in Nürnberg angekündigt. Sie wird beim Sandplatz-Event vom 16. bis 23. Mai aufschlagen, gaben die Veranstalter bekannt. Die Darmstädterin hatte bei der ersten Auflage des Turniers am Nürnberger Valznerweiher 2013 als ungesetzte Spielerin überraschend das Finale erreicht. „Hoffentlich kann ich wieder um den Titel mitspielen“, sagte die 27-Jährige.

Vor Petkovic hatten schon ihre Fed Cup-Kolleginnen Angelique Kerber und Sabine Lisicki für die mit 250 000 Dollar dotierte Veranstaltung zugesagt. Carina Witthöft startet mit einer Wild Card, im Doppel spielt sie zusätzlich mit Julia Görges.

Offene Norddeutsche Senioren-Meisterschaften Winter 2015, Hannover, Celle

Jörgen Jacobs, der Beste der Nordverbände

Der Niedersächsische Tennisverband war Ausrichter der diesjährigen Offenen Norddeutschen Senioren-Meisterschaften, die vom 11. bis 15. Februar in der Tennis Base Hannover und in Celle ausgetragen wurden. 14 Spieler aus sieben Vereinen des TVBB beteiligten sich an den Wettbewerben.

Als Meister der AK 65 kehrte Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss) aus der niedersächsischen Landeshauptstadt zurück. Als Favorit besiegte er im Halbfinale Adam Antal (3, TC Blau-Weiß Holzminden/NTV) souverän mit 6:1, 6:0. Das Endspiel

gegen den ungesetzten Eckart von Salis (TC St. Mauritz/WTV) gestaltete sich enger. In beiden Sätzen reichte dem Berliner ein Break zum 6:4, 6:4-Meisterschaftserfolg.

Bei den Damen 30 spielte sich die nicht gesetzte Katharina Scholtisek (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) mit Siegen über Katrin Holz (4, Biederitzer TC/TSA, 6:0, 6:0) und Mitfavoritin Donatha Wustlich (2, Schweriner TC/TMV, 7:5, 6:3) ins Finale. Dort traf Scholtisek auf die an Position eins notierte Katharina Jacob (Solinger TC/TVN). Nach klar mit 2:6 verlorenem ersten Satz zog die Berlinerinnen dann beim Stand von 0:1 wegen einer Knieverletzung zurück. Dritte Plätze erkämpften Frank Wagener (AK 35, Hermsdorfer SC) und Tanja Puls (AK 45, TC Orange-Weiß Friedrichshagen).

DTB

Haushalt 2015 verabschiedet

Bei seiner außerordentlichen Mitgliederversammlung am Rande der Davis Cup-Partie gegen Frankreich in Frankfurt/Main (6. bis 8. März) beschlossen der Bundesausschuss und das Präsidium des Deutschen Tennis Bund (DTB) einstimmig den Haushalt für das Jahr 2015. „Ich freue mich, dass alle Beteiligten den Willen zur Einigkeit gezeigt haben. Wir wollen jetzt an einem Strang ziehen und das Tennis in Deutschland weiter nach vorne bringen“, zeigte sich Präsident Ulrich Klaus zufrieden.

Der Etat des mitgliederstärksten Tennisverbandes der Welt weist zwar noch eine Unterdeckung auf, diese kann jedoch im Laufe des Jahres ausgeglichen werden.

Weiterhin wurde eine überarbeitete Fassung der Turnierordnung verabschiedet. Neben Modernisierungen wurde im Jugendbereich eine Vereinheitlichung hinsichtlich der Regelung zur Meldung von Jugendlichen und Kindern für höhere Altersklassen beschlossen.

Witthöft Cup, Hamburg

Juliane Triebe im Finale

Toller Erfolg für Juliane Triebe (BSV 92): Beim Witthöft Cup 2015 in Hamburg spielte sich das Berliner Talent bis ins Finale. Erst dort unterlag sie der Porsche Talent Team-Spielerin Carina Witthöft auf deren elterlicher Anlage mit 0:6, 4:6. Vorher hatte Triebe die Spielerinnen Larbig und Lys (beide Club an der Alster) bezwungen.

Bei den Herren lief es sogar noch besser für den TVBB. Mit einem Sieg kehrte Julian Freudenreich (SV Zehlendorfer Wespen) aus der Hansestadt zurück. Er besiegte im Viertelfinale Lang (TTK Sachsenwald) mit 6:0, 2:0 zgz. Das Finale gegen Onken erreichte Freudenreich kampflos. Dort bezwang er den Hamburger in drei Sätzen mit 1:6, 6:3, 6:2.

Alexander Betz (SV Zehlendorfer Wespen) schaffte den Sprung ins Halbfinale, in dem er jedoch gegen Onken (Uhlenhorster Hockey Club) nach einem 2:6 verlorenem ersten Satz aufgeben musste.

Zusammengestellt von Bernd Prawitz



Die Deutsche U16-Auswahl (v.l.): Team-Chef Peter Pfankoch, Rudolf Molleker, Niklas Schell und Marvin Möller
Foto: Tennis-Europe



Die Deutsche U14-Auswahl (v.l.): Nic Wiedenhorn, Fynn Künkler und Nino Ehrensneider mit Team-Chef Hans Peter Born
Foto: DTB

Tennis Europe Winter-Cups by Head, Finals Junioren U14/U16

Molleker auch mit U16-Auswahl wieder Hallen-Europameister

Die deutschen U14- und U16-Junioren haben in den Finalrunden des TE Winter Cup in Roncin (Frankreich) und Corregio (Italien) sehr erfolgreich abgeschnitten.

Mit einem 2:1-Sieg über Russland startete die **U16-Mannschaft** von Bundestrainer Peter Pfankoch in die Endrunde im französischen Ronchin (20. bis 22. Februar). Zunächst siegte der 16jährige Marvin Möller (Rahlstedter HTC) nach starker Leistung mit 6:3, 6:2 gegen Philipp Klimov, bevor sich der erst 14 Jahre alte Rudi Molleker (LTTC „Rot-Weiß“) dem Linkshänder Mikhail Sokolovskiy mit 3:6, 5:7 geschlagen geben musste. Im entscheidenden Doppel sorgte eine überzeugende Vorstellung von Möller und dem 16jährigen Niklas Schell (TC Bad Vilbel) für den Sprung ins Halbfinale. Sie bezwangen Artem Dubrivnyy und Philipp Klimov mit 6:3, 6:1.

In der Runde der letzten Vier setzten sich die deutschen U16-Junioren ohne Satzverlust gegen Polen durch. Erneut öffnete Marvin Möller mit seinem 6:3, 6:3 über Kacper Zuk die Tür zum Mannschaftserfolg. Danach verbuchte Rudi Molleker einen 6:3, 7:6 (7:2)-Erfolg über Konrad Fryze. Das Doppel gewannen Möller und Schell

gegen Konrad Fryze/Marc in Skowronski mit 6:3, 6:4.

Im Finale machten die deutschen Junioren gegen die topgesetzten Tschechen bereits nach den Einzeln den Titelgewinn perfekt. Sowohl Marvin Möller gegen Patrik Rikl als auch Rudi Molleker gegen seinen Dauerrivalen Tomas Jirousek sorgten nach hart umkämpften Dreisatz-Siegen für die vorentscheidende 2:0-Führung. Das unbedeutende Doppel verloren Möller und Schell mit 6:7(2:7), 4:6 gegen Patrik Rikl und Daniel Velek.

Rudolf Molleker nach dem Titelgewinn: „U16-Team-Europameister zu werden, und dann auch noch jünger zu sein als die anderen, das ist etwas ganz Besonderes für mich. Ich bin sehr stolz auf unser Team, und für mich ist es immer eine Ehre, für Deutschland spielen zu können.“

Sein Heimtrainer Benjamin Thiele (Sutos 1917) freut sich: „Rudi ist jetzt zum dritten Mal in Serie mit der deutschen Nationalmannschaft Europameister geworden, im vergangenen Jahr zwei Mal mit der U14, jetzt mit der U16. Dazu ist er aktueller U14 Team-Weltmeister.“

So viele Erfolge am Stück mit den DTB-Auswahl-Teams zu erreichen, ist schon außergewöhnlich. Rudi spielt sehr gerne für Deutschland und er ist jedes Mal besonders motiviert, um mit sei-

nen Teamkollegen den maximalen Erfolg zu erreichen.“

Die deutschen **U14-Junioren** mit dem Berliner Nino Ehrensneider (SV Berliner Bären) konnten sich durch Siege über Zypern, Italien und Belgien für das Finale (Corregio, 20. bis 22. Februar) ebenfalls qualifizieren. Das Team von Bundestrainer Hans-Peter Born behielt zunächst souverän mit 3:0 die Oberhand über Kroatien. Der 14 Jahre alte Fynn Künkler (TC SuS Bielefeld) und der 13jährige Nino Ehrensneider gewannen ihre Einzel, auch das Doppel entschieden Künkler und der 14 Jahre alte Nic Wiedenhorn (TA SV Böblingen) zu ihren Gunsten.

Im Halbfinale hieß es am Ende jedoch 1:2 gegen Frankreich. Während Künkler beim Stand von 1:4 im dritten Satz aufgrund einer Rückenverletzung gegen Adrien Gobat aufgeben musste, verlor Wiedenhorn gegen Raphael Bonnet Flores mit 4:6, 1:6. Den Ehrenpunkt holten Ehrensneider/Wiedenhorn mit 6:7 (0:7), 6:4, 6:2 gegen Baptiste Anselmo und Gobat.

Im Spiel um Platz drei musste sich die DTB-Auswahl schließlich dem Team aus Großbritannien mit 0:3 geschlagen geben.

Text: DTB/prawi

Schweden: ITF U18 Junior Tour

Rudolf Molleker gewinnt erste U18-Turniere

Der erst 14-jährige Rudolf Molleker (LTTC „Rot-Weiß“) startete beim ITF High Coast Junior World Ranking Tournament (2. bis 7. März) und anschließend bei der Junior Challenge (9. bis 13. März), zwei Grade 4-Turnieren der U18, im schwedischen Kramfors.

In dem gut besetzten Feld des „High Coast“-Turniers besiegte Molleker in Runde eins den Schweden Mikko Malinen klar 6:2, 6:0. Danach traf er auf den Mitfavoriten Tomas Vaise (Nr. 2, LTU), schlug ihn klar mit 6:4, 6:2. Im Viertelfinale setzte der Berliner sich gegen den einheimischen Henrik Atlevi (Nr. 7) in drei Sätzen mit 6:1,

4:6, 6:4 durch. Sein Gegner in der Vorrundrunde war der Kroatte Karlo Boljat (Nr. 3). Mit einem 6:3, 6:2 sicherte sich Molleker den Einzug ins Finale. Dort konnte ihn auch der US-Amerikaner Roscoe Bellamy nicht stoppen – Turniersieg mit 6:3, 6:3. Es war Mollekens erster großer Einzeltitel auf der ITF U18-Tour.

Und der zweite folgte schon eine Woche später. Auch bei der Junior Challenge wurde der sympathische Berliner zum Favoritenschreck. Im Viertelfinale siegte Molleker über den an vier gesetzten Schweden David Norfeldt mit 6:3, 6:0. Dann im Semifinale mit 6:0, 6:4 über die Nummer zwei der Setzliste, den Finnen Patrick Kaukovalta. Und im Endspiel musste Topfavorit Emil Ruusuvoori aus Finnland nach einem 3:6, 6:2, 7:6 (6) Rudolf Molleker zum Sieg gratulieren.

Text: Bernd Prawitz - Foto: Roman Molleker



Norddeutsche Jugend-Hallenmeisterschaften U12/U14, Isernhagen

Torski ist Meister, Ivanenko Vize

Bei den in Isernhagen/Niedersachsen ausgetragenen Norddeutschen Jugend-Hallenmeisterschaften der Altersklassen U12 und U14 waren die Jugendlichen des TVBB wieder sehr erfolgreich.

Bei den Junioren der AK U14 war Osman Torski (TSV Marzahner Füchse) an eins gesetzt und holte sich den Titel ohne Satzverlust. In einem sehr ansehnlichen Finale bezwang er seinen Gegner Jannis Fink (TC Rot-Weiß Wahlsstedt/SLH) mit 7:5, 6:0. Bemerkenswert war die gute Physis, die beide Spieler noch an den Tag legten, obwohl sie mit acht Einsätzen, Doppel und Einzel zusammengezählt, in drei Tagen ein wirklich hartes Pensum absolvierten. Der zweite Berliner, der in der U14 an den Start ging, war Benito Sanchez (TC SCC). Sanchez schlug als Jahrgangsjüngerer in der ersten Runde Armin Koschtojan (TC Sandanger/TSA) dank einer sehr guten Leistung mit 6:4, 1:6, 6:2. Danach musste er trotz sehr guten Spiels die Überlegenheit von Torski anerkennen und unterlag mit 3:6, 3:6.

Gevorgyan im Halbfinale

Bei den Juniorinnen der U14 erreichte Emma Gevorgyan (LTTC „Rot-Weiß“), an Position zwei gesetzt, das Halbfinale. In einem von beiden Spielerinnen sehr nervös geführten Spiel unterlag sie Angelina Wirges (SV Amum/NTV) in drei Sätzen mit 6:4, 4:6, 2:6. Nadja Meier (TC Grün-Weiß Nikolasse) und Celina Usinger (BSV 1892) mussten sich jeweils in der ersten Runde ge-



Osman Torski (2. v.l.), Norddeutscher Meister im Einzel und Doppel der U14, zusammen mit Paul-Philipp Schön (STV), Paul Riegraf und Jannis Fink (beide SLH)

schlagen geben. Bei den Jungen der U12 spielte sich Artur Ivanenko (Potsdamer TC Rot-Weiß) ins Finale. Dort unterlag er dem an eins gesetzten Noel Bartz (TV Blau-Weiß Ratzeburg/SLH) mit 3:6, 0:6.

Moritz Kettner (TC 1899 Blau-Weiss) und Alessio Vasquez-Gehrke (BTTC Grün-Weiß) verabschiedeten sich leider frühzeitig aus dem Turnier. Ebenso Saskia Witthaus (LTTC „Rot-Weiß“), die in der U12 der Juniorinnen aufschlug.

Berliner an Doppel-Titeln beteiligt

In der Doppelkonkurrenz der Mädchen U14 erspielte sich Emma Gevorgyan den Titel der



Emma Gevorgyan scheiterte im Einzel-Halbfinale, zusammen mit Elisa Zorn (WTV) holte sie die Norddeutsche Meisterschaft U14 im Doppel

Norddeutschen Doppelmeisterin an der Seite von Anne Elisa Zorn (TC Hiddinghausen/WTV), die bei den Mädchen den Einzeltitel gewann. Sie gaben bis zum Turniererfolg keinen Satz ab. Ebenfalls in der Doppelkonkurrenz siegten Osman Torski und Paul-Philipp Schön (TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz/STV). Allerdings mussten sie dafür im Finale einen harten Kampf bestehen, den sie im Champions-Tie-Break mit 6:2, 6:7, 10:6 gegen Paul Riegraf/Jannis Fink (SLH) gewannen.

Text und Fotos: Bernd Süßbier

Leipzig (STV): 24. Ostdeutsche Meisterschaften 2015

Titel durch Celina Usinger und Alessio Vasquez-Gehrke

Traditionell fanden am ersten Wochenende im März wieder die Ostdeutschen Jugend-Meisterschaften statt. Im Unterschied zu 2014 wurden sie in Leipzig ausgetragen. Es spielte die Altersklasse U12 Junioren und Juniorinnen auf Rebound Ace im Landesausbildungszentrum des Sächsischen TV in der Abtaundorfer Straße 47, während die U14 auf Teppichboden im Sportpark Leipzig antrat. Perfekt vom STV-Vizepräsidenten und Jugendwart Peter Janosi organisiert, veranstaltete das Team Sachsen liebevoll und kompetent dieses nur von den Ostverbänden zu beschickende Turnier. Der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg hatte insgesamt 31 seiner besten Athleten beider Altersklassen nominiert.

Altersklasse U12

Bei den Juniorinnen erreichte die an Position 1 gesetzte Sophia Weiland (Leipziger TC 1990) – Nummer 22 der DTB-Rangliste – mit einem 6:2, 7:5-Sieg im Halbfinale über Anastasija Samardzic (TC Grün-Weiß Lankwitz) das Endspiel. Dort traf sie auf die Nummer 106 der Deutschen Rangliste, die Verbandsmeisterin des TVBB, Saskia Witthaus (LTTC "Rot Weiß"), die im Halbfinale Diana Niedens (VfK) mit 6:2, 6:4 ausgeschaltet hatte. Witthaus spielte ein tolles Finale, verlor aber leider knapp mit 4:6, 5:7. Platz drei belegte Samardzic, die Niedens in drei Sätzen besiegte.

Vier Vertreter des TVBB erreichten bei den Junioren das Halbfinale. Alessio Vasquez-Gehrke (BTTC Grün-Weiß), der Verbandsmeister des TVBB, gewann gegen den an Position 1 gesetzten Moritz Kettner (TC 1899 Blau-Weiss), während sich Artur Ivanenko (Potsdamer TC Rot-Weiß) in drei Sätzen gegen Lukas Maskow (TC Grün-Weiß Nikolassee) durchsetzen konnte. In einem spannenden Finale gewann Alessio mit 1:6, 6:2, 6:2 und wurde verdient Ostdeutscher Meister der U12. Maskow belegte Platz drei.

Altersklasse U14

Celina Usinger (BSV 1892) konnte sich bei den Juniorinnen den Ostdeutschen Titel sichern. Sie erreichte nach zwei glatten Siegen souverän das Halbfinale, wo sie auf Kim Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss) traf. Zwischen ihnen entwickelte sich ein hochklassiges und spannendes Spiel, in dem sich Celina mit 7:6, 7:5 durchsetzen konnte. Das Finale gegen Maria Ewald (TK Blau-Gold



Die Halbfinalisten U12 (v.l.): Alessio Vasquez-Gehrke, Artur Ivanenko, Moritz Kettner, Lukas Maskow, Sophia Weiland, Diana Niedens, Saskia Witthaus und Anastasija Samardzic



Die Halbfinalisten U14 (v.l.): Lenny Hallberg, Franz Assmann, Paul Schön, Benito Sanchez Martinez, Maria Ewald, Kim Bohlen, Celina Usinger, Lieselotte Hartlöhner

Steglitz), die Lieselotte Hartlöhner (Schweriner TC 1908) im Halbfinale in drei Sätzen geschlagen hatte, war dann mit 6:3, 6:1 eine klare Angelegenheit für Celina.

Bei den Junioren erreichte Benito Sanchez Martinez (TC SCC) nach drei klaren Siegen, unter anderem im Halbfinale über Lenny Hallberg (TC SCC) mit 6:1, 6:2, das Finale. Hier traf er auf den Favoriten und an Position 1 gesetzten Paul Schön (TC Blau-Weiß Dresden.-Blasewitz). Dieser spielte dann auch ein starkes Endspiel und holte sich mit 6:2, 6:2 den Titel des Ostdeutschen Meisters.

Nach drei Tagen mit insgesamt 66 beobachteten Matches mit TVBB-Beteiligung fällt das Fazit

der betreuenden Verbandstrainer Jan Sierleja, Michael Lingner und Barbara Ritter sehr positiv aus. Mit zwei Titeln und vier Vizemeistern waren wir sehr erfolgreich und hatten viele gute, sportlich-faire Matches gesehen.

Es gab jedoch einen Wermutstropfen im Jungen-Halbfinale (U12) zwischen den TVBB-Spielern Artur Ivanenko (Potsdamer TC Rot-Weiß) und Lukas Maskow (TC Grün-Weiß Nikolassee). Dieses Match stand „wegen unsportlichen Verhaltens beider Spieler sogar am Rand des Abbruchs,“ sagte STV-Vize Peter Janosi.

Text: Jan Sierleja, Michael Lingner, Barbara Ritter
Fotos: STV

Leipzig (STV): 6. Einladungsturnier der Stiftung zur Förderung des Steffi Graf-Nachwuchszentrums

Hartenstein holt Steffi Graf-Trophäe nach Berlin

Bereits zum sechsten Mal führte der Sächsische Tennis Verband (STV) in seiner Verbandshalle in Leipzig (31. Januar bis 1. Februar 2015) das Turnier seines Steffi-Graf-Nachwuchszentrums durch. Unter den sechs deutschen Landesverbänden, die ihre hoffnungsvollen Talente in den Altersklassen 16 der weiblichen und 14 der männlichen Jugend in die sächsische Metropole entsandt hatten, war auch der TVBB. Er war sehr erfolgreich. Denn Jonas Pelle Hartenstein (SUTOS) siegte unerwartet bei den Jungen.

Der von seinem Vereinstrainer Benjamin Thiele betreute Hartenstein blieb im gesamten Turnierverlauf ohne Satzverlust. Zum Auftakt verurteilte der Berliner Jerome Lehmann (TC Solvay-Rheinberg) beim 6:0, 6:0 zur (Tennis-) Höchststrafe. Anschließend zog Jonas mit einem 6:3, 6:3-Halbfinalsieg gegen Paul Philipp Schön (TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz) ins Endspiel ein. Dort feierte Hartenstein mit 6:1, 6:2 gegen Sean-Lennart Lange (TC Emscher-tal) einen weiteren klaren Sieg. Der unterlegene Lange hatte zuvor den Top-gesetzten Fynn Künkler (TC SuS Bielefeld) mit 6:4, 6:1 aus dem Rennen geworfen. Nach dem Turniersieg bekam Hartenstein von seinem Trainer viel Lob: „Jonas ist vom ersten bis zum letzten Spiel sehr konzentriert zu Werke gegangen und hat sich deshalb gegen die sehr starke Konkurrenz verdient durchgesetzt.“

Was die sportlichen Leistungen anbelangt, war allerdings Jonas Pelle Hartenstein der einzige „BB-Leuchtturm“. Die übrigen je sechs Jungen

und Mädchen hatten mit dem Ausgang des Turniers nichts zu tun. Bei den Jungen überstand nur Emil Baikoussis (SUTOS) wenigstens eine Runde und belegte in der Endabrechnung den siebenten Platz. Lennart Kleeberg (VfL 1891Tegel) und Benito Jaron Sanchez Martinez (TC SCC) scheiterten gleich zum Auftakt und machten am Ende die Plätze neun und zehn unter sich aus. Dieses Spiel entschied Kleeberg mit 6:4, 6:1 für sich.

Bei den jungen Damen sicherte sich Estella Jäger (TC Kaunitz/Westfalen) den Turniersieg. Sie war schon 2014 Deutsche Jugendmeisterin im Doppel der AK U14 geworden.

Die drei TVBB-Mädchen machten am Ende nur die Plätze sieben bis neun unter sich aus. Siebente wurde Michele Kovalenko (LTTC „Rot-Weiß“), einen Platz dahinter landete Nadja Meier (Potsdamer TC Rot-Weiß) vor Adelina Krüger (Grün-Weiß Lankwitz).

Text: Rolf Becker
Foto: STV



Jonas Pelle Hartenstein (SUTOS 1917)

Anzeige

www.exklusiv-immobilien-berlin.de

EXKLUSIV

Ausgabe 3-2015

Erhältlich ab Juni
im gut sortierten
Zeitschriftenhandel.



Die Juniorinnen U14 des TC 1899 Blau-Weiss (v.l.): Lina Brandt, Liza Schumacher, Kim Johanna Bohlen und Christina Janiszewski



Das U12-Team des TC 1899 Blau-Weiss: Carlo Schumacher, Moritz Kettner, Yannick Heitzeberg, und Julian Miede (nicht abgebildet: Julius Wolter, Luca Bohlen)

Rückblick auf die Verbandsspiele Winter 2014/2015

U18: Der LTTC „Rot-Weiß“ stellt beide Hallenmannschaftsmeister

In der Hallensaison 2014/2015 kämpften 430 Mannschaften (216 Herren-, 130 Jugend- und 84 Damenmannschaften) in unserem Verbandsgebiet um die Titel eines TVBB-Mannschaftsmeisters bzw. um den Aufstieg oder gegen den Abstieg. Die großen Vereine beherrschten das Feld, angeführt vom TC 1899 Blau-Weiss mit insgesamt sechs Titeln. Im Jugendbereich spielten sich neben Blau-Weiss und dem LTTC „Rot-Weiß“ der SCC, die Zehlendorfer Wespen und Grün-Weiß Nikolassee in den Vordergrund. Nur bei den Senioren und Seniorinnen kamen andere spielstarke Vereine zum Zuge. Gratulation an alle Hallen-Verbandsmeisterschaften dieses Jahres!

Von der Hallenwinterrunde geht insofern ein besonderer Reiz aus, als sich die Mannschaften bei dieser Runde aus dem „Stammpersonal“ der Vereine zusammensetzen. Die wirklichen Kräfteverhältnisse zwischen unseren Vereinen spiegeln sich in den Resultaten also viel besser wider als in der Sommersaison, wo dieselben Vereine - Jugendmannschaften ausgenommen - mit „aufgerüsteten“ Mannschaften zumeist

Verbandsspiele Winter 2014/2015		
AK		TVBB-Hallenmannschaftsmeister 2014/2015
Damen	56 (5)*	SV Zehlendorfer Wespen - TC 1899 Blau-Weiss 2:4
Damen 30	18 (2)	TC-Tiergarten – BSV 1892 2:4
Damen 40	10 (1)	TC GW Nikolassee – NTC Die Känguruhs 3:3 (7:8)
Herren	72 (5)	TC 1899 Blau-Weiss – LTTC „Rot-Weiß“ 4:0
Herren 30	34 (3)	TC 1899 Blau-Weiss – LTTC „Rot-Weiß“ o.Sp.
Herren 40	50 (3)	TC Lichtenrade Weiß-Gelb – TC Tiergarten 2:4
Herren 50	42 (3)	TC Lichtenrade Weiß-Gelb – FV Tennis 3:3 (7:6)
Herren 60	18 (2)	SV Berliner Bären, 2 – TC GW Nikolassee , 1 0:6
Juniorinnen U18	28 (3)	1. LTTC „Rot-Weiß“ 2. TC GW Nikolassee
Juniorinnen U14	13 (2)	1. TC 1899 Blau-Weiss 2. TC GW Nikolassee
Junioren U18	42 (4)	1. LTTC „Rot-Weiß“ 2. TC SCC
Junioren U14	14 (2)	1. TC SCC 2. SV Zehlendorfer Wespen
Jugend U12	16 (2)	1. TC 1899 Blau-Weiss 2. TC SCC
Midcourt U10	17 (3)	1. TC 1899 Blau-Weiss 2. Zehlendorfer Wespen

* Zahl der Mannschaften (Zahl der Spielklassen)

in verschiedenen überregionalen Spielklassen spielen. Und noch eine Besonderheit gibt es: In den Erwachsenenmannschaften wird in der Meisterschaftsklasse zweigleisig gespielt, sodass es hier am Saisonende zu einer Endrunde bzw. zu Endspielen kommt. Über die Endrunde der Damen und Herren wurde in diesem Heft an anderer Stelle berichtet.

Die Hallen-Mannschaftsmeisterschaften der Jugend

Die TVBB-Spitzenvereine haben offenbar den Focus stärker als bisher auf ihre Jugendarbeit

gerichtet. Insbesondere gilt das für den LTTC „Rot-Weiß“, dessen Jugendförderungskonzept mit einem guten Trainerteam unter Sportdirektor Markus Zoëcke vermehrt Nachwuchsspieler und -spielerinnen aus anderen Vereinen anzieht. Nachdem beim bisher tonangebenden SCC von den Junioren U18 die Spitzenspieler Timo Stodder und Niclas Braun zu den Herren wechselten, war in dieser Alterklasse jetzt der LTTC mit Rudolf Molleker, Robert Strombach, Lenard Soha und Ammar Latifovic nicht mehr zu schlagen. Überlegen gewannen sie die Meisterschaft, wobei sie gegen die Nächstplatzierten

jeweils nur einen Matchpunkt abgaben. Auf den Plätzen folgten der SCC und TK Siemens Blau-Gold. Ähnlich überlegen waren auch die Rot-Weißen Juniorinnen U18 mit Ribana Roth und Santa Strombach an der Spitze, die den Titel vor den punktgleichen Mannschaften des TC Grün-Weiß Nikolassee, des SV Zehlendorfer Wespen und des SCC gewannen.

In der Altersklasse U14 war das Bild ein anderes: Die seit Jahren herausragende Jugendarbeit des SCC bescherte seinen Junioren ungeschlagen die Meisterschaft vor den Zehlendorfer Wespen und dem TC 1899 Blau-Weiss. Der LTTC landete hier nur auf Platz vier, was sich jedoch in Zukunft ändern könnte, denn inzwischen wechselte auch Nino Ehrensneider (Nr. 3 der Deutschen Rangliste U14) zum LTTC. Bei den Juniorinnen U14 erlangte der TC 1899 Blau-Weiss mit Kim Johanna Bohlen an der Spitze unangefochten die Meisterschaft vor Grün-Weiß Nikolassee und dem SCC.

In den gemischten Spielklassen der Jüngsten (U12, U10) engagierten sich unsere Traditionsvereine besonderer stark, der TC 1899 Blau-Weiss mit sieben und der LTTC "Rot-Weiß" mit 5 Mannschaften. In der U12 gewannen die 1. Mannschaften von Blau-Weiss, dem LTTC und dem SCC in der Meisterschaftsklasse jeweils gegen die Zehlendorfer Wespen und den BSV 1892, und machten daher den Titel unter



Das Midcourt-Team des TC 1899 Blau-Weiss (v.l.): Michael Hagen, Pius Djamchidi, Alex Kohlhaas, Joshua Ledermann und Cassia Adamowsky

sich aus. Mit zwei knappen Siegen gegen den TC SCC und den LTTC "Rot-Weiß" wurde der TC 1899 Blau-Weiss mit Moritz Kettner an Position 1 TVBB-Hallenmeister. In den Midcourt-Spielen der U10 trafen die Favoriten, der TC 1899 und der LTTC, schon frühzeitig aufeinander. Die Blau-Weissen siegten - nach einem Stand von 2:2 in den Einzeln - mit 4:2. Die LTTC-Mannschaft hoff-

te vergebens auf einen Ausrutscher seines Gegners in den noch ausstehenden Partien - die von Rene Heidbrink betreute Jüngstenmannschaft des TC 1899 holte die Hallenmeisterschaft ohne Niederlage.

Text: Dr. Dieter Rewicki
Fotos: TC 1899

Fachvereinigung Tennis Heilandsweide: Jugend-Ranglistenturnier

Wolke siegt ohne Satzverlust

Über 40 junge Akteure der Altersklassen U14 und U18 trafen sich bei der FVT Heilandsweide (6. bis 10. April) zu einem Ranglistenturnier. Vor allem in den Jungen-Konkurrenzen wurde guter Sport geboten.

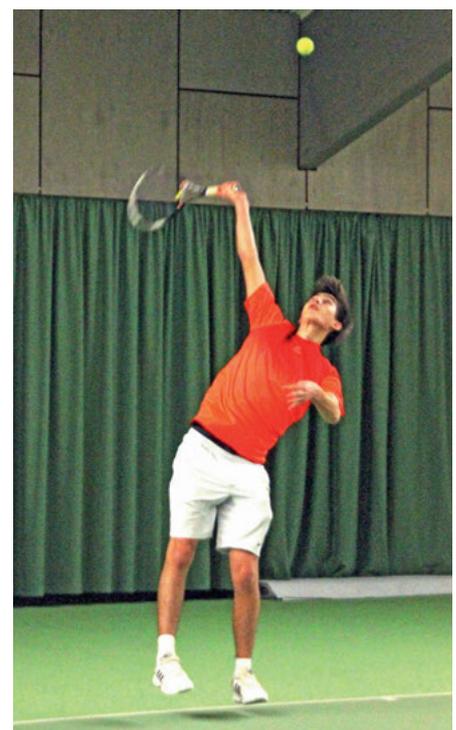
Tristan Wolke (Nr. 1, TC SCC), seit Wochen in sehr guter Form, dominierte die U18 der Jungen klar. Mit glatten Siegen über Max Franck (TC Grün-Weiß Bergfelde) und Viktor Setzer (Grunewald TC) zog er ohne Satzverlust ins Finale ein. Dort traf er auf Sebastian Sisko (Nr. 2, Siemens TK Blau-Gold 1913), der auf seinem Weg dorthin weitaus mehr kämpfen musste. Sisko besiegte Moritz Pörner vom Gastgeber Heilandsweide/Preussen nach 4:6, 6:4 im Match-Tie-Break mit 10:7. Auch gegen Pierre-Emmanuel Otte (SC Brandenburg) musste er in die Verlängerung - hauchdünner 4:6, 6:3, 10:8-Erfolg. Im Finale setzte Wolke seinen Lauf fort, demonstrierte beim 6:3, 6:0 seine Überlegenheit. Dritter wurde Otte, der Setzer 6:4, 6:3 bezwang. In der U14 der Jungen entführte Linus Bense (TC Prisdorf) den Siegerpokal nach Schleswig-

Holstein. Er schlug Tom Küntzel (SV Reinickendorf 1896) mit 6:3, 2:6, 10:5 und setzte sich nach einem glatten Sieg über Jakob Schulz (SV Zehlendorfer Wespen) im Halbfinale gegen Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz) knapp mit 6:3, 7:5 durch.

Im Finale wartete Patrick Rother (TK Blau-Gold Steglitz) auf Bense. In einem ausgeglichen geführten Match musste nach 3:6, 6:4 das „Elfmeter-Schießen“ entscheiden. Bense hatte im 10:8 gewonnenen Match-Tie-Break das glücklichere Händchen - Turniersieg. Den dritten Platz belegte Agwi mit einem klaren 6:2, 6:3-Erfolg über André Frid (TC SCC).

Die fünf jungen Damen der U18 spielten jede gegen jede. Nach vier Begegnungen führte Maren Pörner (SG Heilandsweide/Preussen) mit 6:2 Punkten die Tabelle an. Sie musste sich nur Liza Schumacher (TC 1899 Blau-Weiss) mit 1:6, 4:6 beugen. Da Schumacher aber gegen Alicia Tamera Taubert (TC Boehringer Ingelheim) 1:6, 3:6 den Kürzeren zog, entschied bei Punktgleichstand das Satzverhältnis von 6:2 über den Sieg von Pörner. Auf Platz drei landete Alexia Boldt (4:4) vom Gastgeber.

Text und Foto: Bernd Prawitz



Tristan Wolke (TC SCC)

5. CHARITY CUP

„BERLIN'S NEXT TENNIS TALENT“

PRESENTED BY



ERLEBEN SIE EINEN AUFREGENDEN TENNIS-TAG

UND UNTERSTÜTZEN SIE ZUGLEICH **3** VON
BERLINS TOP-ROLLSTUHL-TENNISPIELERN AUS
DEM „FÖRDERKREIS ROLLIS“ DER ZEHLENDORFER WESPEN.

TRETEN SIE MIT EINEM UNSERER BERLINER PROFIS IM MIXED/DOPPEL AN.

INKLUSIVE:

- SHOW-MATCH UNSERER ROLLI-PRO'S & PRO'S
- PREISE FÜR DIE PLATZIERTEN
- KALTES SNACK-BUFFET INKL. GETRÄNKE FÜR ALLE TEILNEHMER

SONNTAG, 30.08.2015

AB 11 UHR

★ 5 JAHRE CHARITY CUP ★



ANMELDUNGEN AN
GEORGINA LÖPRICH (TURNIERLEITUNG):
INFO@GL-TENNIS-COACHING.COM



INTERNATIONAL CLUB BERLIN e.V. | THÜRINGER ALLEE 5 - 11 | 14052 BERLIN



Sie siegten beim NTC "Die Känguruhs" (v.l.): Susanne Schapperle-Schneiderei (SV Zehlendorfer Wespen), Lutz Neumetzler (NTC), von seinen Töchtern gefeiert, und Pierre Quaglia (Grunewald TC)

NTC "Die Känguruhs": Känguruhs Open 2015,

Erfolgreiche Wiederaufnahme

Die wiederbelebten Känguruhs Open im Nikolassee-Tennis Club fanden als Senioren-Turnier vom 21. bis 26. April als Freiluftveranstaltung statt. Sportwart Ottfried Richter hatte Glück mit dem Aprilwetter - die wenigen Regentropfen störten keinen. Im Gegenteil: Wegen mangelnden Niederschlags an den Tagen zuvor hätte sogar noch mehr gesprengt werden können.

Im 16er-Feld der Damen 50 war Monika Ziegler (NTC) an Position eins gesetzt und Susanne Schapperle-Schneiderei (SV Zehlendorfer Wespen) an zwei, und beide standen am Ende im Finale, das Susanne Schapperle-Schneiderei mit 6:2, 6:0 gewann. Die Siegerin hatte in ihrer Jugend viele Turniere gespielt und wollte nunmehr im reiferen Alter eigentlich kürzer treten. Aber vor zwei Jahren, beim Pfingstturnier vom TC Grün-Weiß Nikolassee, reizte sie das Turniertennis neu. Seit ihren siebenten Lebensjahr spielt Schapperle-Schneiderei Tennis, das Studium führte sie nach Berlin zum LTTC "Rot-Weiß". 1981 holte sie von Anette Kröger zu den "Wespen". Dort spielt sie jetzt in der Regionalliga Damen 50, einer Mannschaft, die 2014 die Endrunde der Deutschen Vereinsmeisterschaft in Bad Dürkheim erreichte.

Der Hoffnungsträger patzte, ein anderes "Känguruh" sprang ein

Thomas Gay war der Hoffnungsträger der Känguruhs im 32er-Feld der Herren 40. Nach zwei

Siegen gegen Heiner Kausch und Nikolai Rutkowski (beide Grunewald TC) stand er im Halbfinale. Dort musste er sich aber Karsten Wilde (Grunewald TC) mit 4:6, 6:3, 6:10 geschlagen geben. Lutz Neumetzler (Nr. 5, NTC) rettete die Clubheer der "Känguruhs" mit einem umkämpften, erst im Match-Tie-Break (6:2, 5:7, 10:7) entschiedenen Finale gegen Karsten Wilde. Der Turniersieg blieb also bei den Gastgebern. "Ich wurde gut unterstützt, da will man natürlich auch etwas zeigen", freute sich Lutz Neumetzler, ein Befürworter des Match-Tie-Break. "Ein ganzer Satz, das wäre zu kräftezehrend gewesen." Neumetzler will seine gute Form für die Spiele in der Verbandsoberrliga konservieren, wo der NTC mit einer auf auf einigen Positionen verstärkten Mannschaft antritt.

FVT-Spieler waren nur auf dem Papier Favoriten

Die Fachvereinigung Tennis (FVT) im Betriebs-sportverband Berlin stellte mit Ulrich Lenge-ling an eins und Jens Tormann an Position zwei

die Favoriten im 32er-Feld der Herren 50. Doch die Wirklichkeit korrigiert oft das Papier. Lenge-ling verlor sein erstes Spiel im Match-Tie-Break knapp mit 4:6, 6:4, 10:12 gegen den ungesetz-ten Axel Brummer (NTC), Jens Tormann verlor gegen Marco Lukovicz (Sutos 1917) glatt. Das Fi-nale erreichten Thomas Ladkau (TC Weiße Bären Wannsee) und die Nummer drei der Setzliste, Pierre Quaglia (Grunewald TC). Letzterem, der lange in Spanien lebte und erst seit sechs Jah-ren wieder viel Tennis spielt, gelang sein erster Turniersieg.

Mauß, wer sonst?

Im Finale der Herren 60 standen sich Dr. Karl-Heinz Mauß (Nr. 1, TC Grün-Weiß Nikolassee) und Bernd Ihns (Steglitzer TK 1913) gegenüber. Mitfavorit Reinhard Thomanek (Nr. 2, FVT) hatte im Semifinale durch die 3:6, 1:6-Niederlage den Weg für Ihns frei gemacht. Routinier Mauß ge-wann das Finale überlegen mit 6:3, 6:2.

Känguruh-Sportwart Ottfried Richter: "Wir hat-ten mehr Meldungen, als wir für die Felder zu-lassen konnten. Unsere Werbung beim Verband und im Internet zeigte Wirkung. Ich freue mich über die gelungene Premiere dieses Senioren-Turniers. Fortsetzung folgt."

Text: Andreas Springer/Bernd Prawitz
Fotos: Andreas Springer



Alle Sieger und Platzierten mit Lars Haack (l.) und Markus Zoecke

LTTC „Rot-Weiß“: Kids Cup 2014/2015

Ein Turnier, bei dem es Trainer-Tipps gratis gibt

Wie doch die Zeit vergeht. In der Buga-Halle am Sangerhauser Weg gab es vom 28. Februar bis 1. März bereits das siebente Kids Cup-Turnier. Mehr als 110 Mädchen und Jungen der AK U8, U19 und U12 hatten gemeldet. Turnierorganisator Lars Haack, DTB-Trainer des Jahres 2011, bewältigte an diesem Wochenende mehr als 180 Matches reibungslos. Vor allem aber bringt er seine ganze, im Bayerischen Tennis Verband gesammelte Erfahrung als Referent für Kleinfeld- und Midcourt-Tennis in den Kids Cup ein.

Wenn sich rund um seinen PC mal eine kleine Spieleransammlung bildete, dann hatte Haack die griffbereite CD mit Videos von Kinderturnieren in Bayern und dem benachbarten Österreich in den Rechner geschoben. Geduldig erklärte er den wissbegierigen Kiddis Grifftechniken und Spielzüge, Tipps, die sie begeistert aufnahmen. Doch probieren geht bekanntlich über studieren. Die Mädchen und Jungen griffen zum Schläger, um zu beweisen, was sie selbst schon mit dem Rackett alles können. Oder beim Spiel festzustellen, was sie noch lernen oder besser

machen müssen, um erfolgreich zu sein - Ehrgeiz, den sie alle haben. Während dessen machte sich Ex-Davis Cup-Spieler Markus Zoecke, Sportdirektor des Veranstalters LTTC „Rot-Weiß“ und Chef der dort beheimateten Tennis-Point-Academy, auf den Weg von Platz zu Platz. Von den Kids oder von deren Eltern, von denen er viele aus den vorangegangenen Turnieren schon gut kennt, immer wieder angesprochen, erklärt er viel von Tennistechnik, Beinarbeit oder Matchführung. Vor allem aber verkündet er sein Credo: „Behaltet den Spaß und die Freude am Tennis. Trainiert fleißig, dann kommt der Erfolg!“

U8: Junge, aber doch schon „alte“ Bekannte
Bei den Mädchen dominierten bekannte Gesichter das Geschehen. Allen voran Anouk van Riesen (TC 1899 Blau-Weiss): Im Halbfinale schlug sie die quirlige, unbekümmert spielende Katharina Koopmann (VfK) "routiniert" mit 4:1, 4:2. In der anderen Tableauhälfte war der Halbfinal-Sieg von Leni Munoz Hentschel (SV Zehendorf Wespens) beim 4:0, 4:2 über Mila Nerlich (TC 1899 Blau-Weiss) ebenso ungefährdet. Im Finale gab van Riesen gegen Munoz Hentschel kein Spiel ab. Markus Zoecke: „Leider etwas einseitig das Finale, aber Anouk hat sich seit den letzten Turnieren ordentlich weiterentwickelt.“ Bei den Jungen gab es ein unerwartetes Endspiel. Keiner der drei Gesetzten Miguel Bretag (Nr. 1, BTC Grün-Gold), Felix Brix (Nr.2, NTC 93)

und Linus Max Mattheis (Nr. 3, TC Victoria Pankow) war dort anzutreffen. Denn da standen sich Konrad Priebe (TC Bad Saarow) und Alexander Valle-Zarate (TC Victoria Pankow) gegenüber. Valle Zarate hatte im Halbfinale Bretag in einem spannenden Match 4:2, 3:4, 10:3 aus dem Turnier geworfen. Priebe hatte im Halb-



Siegerehrung U8 von Anouk van Riesen (TC 1899 Blau-Weiss) durch Lars Haack und Markus Zoecke

Devil on the Court®

KINDER- UND JUGENDSPORTMODE - Kollektion Love : 15

- jetzt zum Saisonstart Sommer 2015! -

Devil on the Court® ist ein junges Unternehmen, das sich auf die Herstellung von Kindersportmode für den Tennissport spezialisiert hat. Sowohl die Farb- und Formgebung als auch die Funktionalität sind speziell auf die Anforderungen abgestimmt, die mit der Ausübung des Tennissports verbunden sind.

Durch die frühzeitige Einbeziehung der speziellen Bedürfnisse und Vorstellungen der Kinder bereits bei Erstellung der ersten Entwürfe und durch permanenten Abgleich bis zur Entscheidung über die Produktion gehen wir sicher, dass Funktionalität, Tragekomfort, Design und Qualität den hohen Anforderungen entsprechen, denen wir uns verpflichtet haben.

Wir sind sicher, dass wir Ihnen hiermit ein Produkt näherbringen, das die sportlichen Aktivitäten der Kinder schöner, individueller und kreativer gestaltet und die sportlichen Leistungen auf dem Tennisplatz in den richtigen Rahmen rückt. Neben Mädchen- und Jungen-Modellen bieten wir auch Unisex-Modelle an,

die die jeweiligen Besonderheiten des Körperbaus berücksichtigen und anhand der Farbe des Logos zu unterscheiden sind. Die Modelle werden in den Größen 98/104, 110/116, 122/128, 134/140, 146/152, 158/164 und 170/176 angeboten. Die einzelnen Komponenten sind Modell übergreifend farblich aufeinander abgestimmt und daher auch sehr gut untereinander kombinierbar.

Unsere exklusive Tennismode für Kinder und Jugendliche zeichnet sich durch formvollendetes Design, Langlebigkeit und herausragenden Tragekomfort aus. Hochwertige Funktionsstoffe aus italienischer und deutscher Herstellung garantieren beste Qualität nach Öko-Tex®-Standard 100, mit UV-Schutz, Anti-Pilling-Effekt, sind schnelltrocknend und bi-elastisch, für extreme Bewegungsfreiheit – für höchste Ansprüche!

Unsere Kollektion „Love : 15“ erhalten Sie im Online-Shop unter www.devil-on-the-court.de

Händler- und Vereinsanfragen sehen wir gleichfalls gern entgegen.



... for the next generation

Devil on the Court

KINDER- UND JUGENDSPORTMODE

... für höchste Ansprüche

Sport meets Design – Form follows Function

Kollektion Love : 15 erhältlich zum Saisonstart 2015



Konrad Priebe, überraschender Sieger der U8



Die Sieger in der U10: Colina Malaszak (TC 1899 Blau-Weiss) und Carl Radtke (LTTC „Rot-Weiß“)



finale leichtes Spiel mit Max Oskar (TC Victoria Pankow; 4:0, 4:0) und gewann, unbekümmert aufspielend, auch das Finale mit 4:1, 4:3. Markus Zoecke: „Das war ein klasse Finale mit tollen Ballwechseln, Konrad hatte mehr Spielwitz und Varianten auf Lager und damit verdient gewonnen.“

U10: In drei Matches nur acht Spiele abgegeben

Zwei junge Spielerinnen aus alten Traditionsclubs kämpften um den Turniersieg: Natalie De L'or (LTTC „Rot-Weiß“) und Colina Malaszak (TC 1899 Blau-Weiss). Beachtlich: Die „Blau-Weisse“ hatte in der Finalrunde gegen Kids Cup-Dauer-gast Zora König (SV Zehlendorfer Wespen), Zizou Eichholz (BSC) und im Endspiel beim 4:2, 4:0 gegen Natalie De L'or insgesamt nur acht Spiele abgegeben. Der Sportdirektor: „Eine verdiente Siegerin mit Potenzial. Als „Rot-Weißer“ freue mich aber natürlich auch über die Finalteilnahme von Natalie, die sehr fleißig trainiert hat.“

Bei den Jungen erwies sich der Jüngste als der Beste: Carl Radtke (LTTC „Rot-Weiß“). Eigentlich noch in der U8 startberechtigt, musste er allerdings beim erst im Match-Tie-Break entschiedenen Spiel gegen Alexander Kohlhaas (TC 1899 Blau-Weiss), das 3:4, 4:3, 10:4 endete, hart kämpfen. Im Finale gegen Matteo Kelch (TC Wusterhausen) wurde es beim Stande von 4:1, 3:3 noch mal eng. Doch Carl schaffte mit seinem guten Aufschlag den 4:3-Sieg. Markus Zoecke: „Eine fantastische Leistung von Carl, der exakt dieselbe Auslosung wie beim vorangegangenen Kids Cup-Turnier in der Vorrunde hatte, damals aber vorzeitig ausschied. Diesmal kämpfte er sich durch und gewinnt.“

U12: Fest in Brandenburger Hand

Lara Mudra (LTC Cottbus) war die große Kämpferin des Turniers. Allein in der Finalrunde musste sie zwei Mal in den Match-Tie-Break. Aber im-

mer hatte sie die Nase vorn: 6:4, 2:6, 10:7 gegen Helena Buchwald (TC Grün-Weiß Lankwitz), 7:5, 6:1 gegen Julia Zhu (VfK) und im krönenden Finale dann beim 3:6, 6:1, 10:7 gegen Yuki Charlotte Alexander (Eisenbahn SV Berlin).

Eindeutiger beherrschte Dominik Brix (Neuenhagener TC 93) seine Gegner. Er bezwang Class Thewes Pizarro und Dennis Wiebe (beide LTTC „Rot-Weiß“) glatt und auch im Finale war er Tudor Braicu (LTTC „Rot-Weiß“) beim 6:0, 6:3 klar überlegen. Markus Zoecke: „Für Lara hat sich die lange Anreise gelohnt, im Finale konnte sie sich nach verlorenem ersten Satz derart steigern, dass Sie am Ende verdient gewann. Dominik war eindeutig der beste Spieler im Turnier, sein Sieg ist völlig gerechtfertigt.“

Bemerkenswert am 7. Turnier des Kids Cup war, dass sich Berlin und Brandenburg erstmals die Siege in den sechs Wettbewerben teilten (je drei). Ein beachtlicher Erfolg für die Brandenburger. Markus Zoecke: „Ich freue mich, dass das Turnier so gut angenommen wird, und die Eltern der Kinder aus Brandenburg den etwas längeren Weg in Kauf nehmen. Wir waren uns ziemlich sicher, dass eine Serie wie der „Rot-Weiß“-Kids Cup gut ankommen würde. Dass wir aber in den Altersklassen U10 und U12 nach so kurzer Zeit schon Wartelisten haben, hätte ich nicht geglaubt. Ich freue mich schon auf die nächsten Turniere auf unserer traditionsreichen Anlage an der Hundekuhle.“

Text und Fotos: Bernd Prawitz



In der U12 gewannen Lara Mudra (LTC Cottbus) und Dominik Brix (Neuenhagener TC 93)

Nachrichten aus dem TVBB

SV Berliner Bären:

2015 kein Bären Cup

Viele Tennisfreunde, die gern den Bären-Cup gespielt haben, werden diese Nachricht bedauern: 2015 findet das beliebte Turnier, das zur TVBB Masters-Serie gehörte, nicht statt.

Reino Blaumann, Vorsitzender der SV Berliner Bären: „Nachdem die Sportsfreunde Christian Kummert und Andreas Lamprecht, die jahrelang unser Turnier sehr gut vorbereitet und geleitet haben, in diesem Jahr diese Aufgabe nicht übernommen haben, fanden sich auf der Jahreshauptversammlung keine Nachfolger für dieses Ehrenamt. Deshalb musste das Turnier für 2015 abgesagt werden.“

4. Wahlstedt Junior Open

Nils Labitzke im Finale

Schöner Erfolg von Nils Labitzke (Hermsdorfer SC): Als ungesetzter Spieler kam er bei den 4. Wahlstedt Junior Open (27. bis 29. März) in der U14 bis ins Finale. Auf dem Weg dorthin besiegte er den an drei gesetzten Nathanael Eisermann (Flottmarscher SC/SLH) 7:5, 6:2, anschließend den 12-jährigen Clemens Intert vom gastgebenden TC Rot-Weiß Wahlstedt 6:3, 6:3. Im Halbfinale traf Labitzke auf den Mitfavoriten Cornelius Bestigkeit (2, TC Stelle/NTV), den er knapp mit 7:5, 7:5 bezwang. Im Endspiel musste sich der Nord-Berliner Noel Larwig (1, TSG Scharbeutz/SLHa:6, 2:6 beugen.

Julius Kettner (TC 1899 Blau-Weiss) erreichte in der gleichen Konkurrenz das Halbfinale. Ebenfalls ins Semifinale schaffte es Victor Labitzke (Hermsdorfer SC) bei den Jungen U16.



Nils Labitzke

Foto: Bernd Prawitz

Offene Sächsische Skl- und Tennismeisterschaften, Chemnitz, Oberwiesenthal

Brandenburger „Flachländer“ räumten kräftig ab

Bei den diesjährigen Offenen Sächsischen Ski- und Tennismeisterschaften (23. bis 25. Januar) sicherten sich die TVBB-Vertreter Miriam Binnenbruck (Damen 40, Lausitzer TC Cottbus), Marion Wolf (Damen 60, SG Sielow) und Dr. Jörg Böning (Herren 65, Herzberger TC Grün-Weiß)

die Meistertitel. Der TVBB war nach Sachsen mit sechs Titeln der erfolgreichste Landesverband.

LTTTC „Rot-Weiß“

Immer mehr Talente spielen an der Hundekehle

Die guten Trainingsbedingungen beim LTTTC „Rot-Weiß“ locken immer mehr Talente zum Traditionsclub an der Hundekehle. So meldete sich kürzlich DTB-U16-Auswahlspieler Nino Ehrenschneider (bisher SV Berliner Bären) an. Auch die aufstrebende Emma Gevorgyan (bisher TK Blau-Gold Steglitz) und Nadja Lask (bisher BSV 92) wechselten in den Grunewald-Club.

3. Global Wilson Cup in Bargteheide/Trittau (SLH),
2. DSR-Kirschbaum Series 2015 in Wandlitz

Leony Deutschmann weiter auf Erfolgskurs

In Spiellaune und guter Form stellte sich Leony Deutschmann (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) beim gut besetzten 3. Global Wilson Cup in Bargteheide/Trittau (SLH, 6. bis 8. März) vor. In der Altersklasse U16/U18, die in einer Konkurrenz gespielt wurde, setzte sie sich gegen Sarah Granz (4, Bremer TC von 1912) und Marie Lynn Tiedemann (TG Düsternbrook/SLH) jeweils mit 6:3 und 6:2 durch



Leony Deutschmann

Foto: HD

Im Halbfinale wartete Lena-Maria Schade (2, TC An der Schirnau/SLH). Deutschmann unterlag ihr knapp mit 4:6, 7:5, 7:10, konnte sich aber über den dritten Platz freuen.

Beim vierten Turnier der DSR-Kirschbaum Series 2015 in Wandlitz stand Leony Deutschmann in der Damen-Konkurrenz auf der obersten Stufe des Treppchens. Ihre drei Qualifikationsspiele beendete sie ohne Niederlage mit 6:0 Matchpunkten. Sie besiegte die erfahrene 30-jährige Romy Lohse (NTC 93) mit 6:4, 6:1 und bezwang auch Laura Kretschmar (TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz) 6:3, 6:4. Härteste Konkurrentin war Therese Czarnikau (Hermsdorfer SC). Nach 1:6 und 6:4 musste Deutschmann in den Match-Tie-Break. Den gewann die Friedrichshagenerin knapp mit 10:8. Im Finale des Hauptfeldes traf Deutschmann auf die an eins gesetzte Lina Kuhnert (DR 351, TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz). Asse, Über-Kopf-Bälle im Rückwärtsgang,

pfeilschnelle Aufschläge – das ausgeglichene und spannende Finale mit vielen „Delikatessen“ gewann schließlich die Berlinerin mit 5:7, 6:4 und 10:8. Es war Deutschmanns zweiter Sieg in Wandlitz 2015. Sie hatte auch das dritte Turnier der Serie (28. Februar bis 1. März) in der Altersklasse U21 mit einem klaren 6:1, 6:2-Finalsieg über Therese Czarnikau gewonnen.

DTB

Zwei neue A-Trainer im TVBB

Nach drei Lehrgängen und drei Tagen Prüfung in Köln haben 16 Teilnehmer die höchste Trainerlizenz erhalten, die der Deutsche Tennis Bund (DTB) vergibt. Unter den 16 Absolventen sind auch die TVBB-Vertreter Florian Jeschonek (TC 1899 Blau-Weiss) und Benjamin Potsch (Zehlendorfer Wespen). Gratulation!

Abschied von Günther Holzwarth

Der TVBB trauert um sein Ehrenmitglied und langjährigen Referenten für Lehrwesen, Günther Holzwarth. Er starb am 2. Februar 2015 im Alter von 87 Jahren. In der Zeit von 1983 bis 1990 war er als Referent für das Lehrwesen ehrenamtlich für den Berliner Tennisverband und danach bis 2003 für den TVBB tätig.



Günther Holzwarth war von Beruf Lehrer für Sport, Mathematik und Geographie. Im Laufe seines Lebens stieg er zum Schulleiter auf und war einige Jahre auch als Schulrat tätig. Dem Sport war er immer verbunden - als guter Leichtathlet und Handballspieler. Als dritte Sportart hatte er sich Tennis ausgesucht, das er bei SUTOS und im ASC Spandau mit Engagement spielte und lehrte. Als er im Jahre 1983 das Amt für Lehrwesen des Berliner Tennisverband übernahm, schaffte er in diesem Bereich mit großer fachlicher Kompetenz eine neue, bis heute vorhandene Struktur, die auch im DTB auf starke positive Resonanz stieß. Im Jahr 2002 wurde Günther Holzwarth vom DTB zum Ausbilder des Jahres gekürt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. *Präsidium und Lehrteam des TVBB*

Zusammengestellt von Bernd Prawitz



Die elfjährige Amelie-Christin Janßen aus Hannover gewann in der U16



Der Dresdner Maren Heinecke (r.) schlug Benjamin Kunkel im Herrenfinale

TC Fürstenwalde 2013: Schwapp Tennis Series 2015, supported bei Sport Kind

Visitenkarte eines Talents und Tweener im Finale

Die Winterturniere der Schwapp Tennis Series des TC Fürstenwalde 2013 in Süd-Brandenburg boten wieder guten Sport mit mancher Überraschung. So schrieb sich beim zweiten Turnier (20. bis 22. Februar) ein erst 11-jähriges Mädchen aus Hannover in die Siegerliste der Juniorinnen U16 ein, von dem in Zukunft ganz bestimmt noch mehr zu hören sein wird. Aber auch Routiniers bewiesen, dass sie im Umgang mit der gelben Filzkugel nichts verlernt haben.

Gut 60 Namen standen in den Meldelisten. Eine Damen-Konkurrenz fand mangels ausreichender Beteiligung im Turnier 2 nicht statt. Sonst wurde durchweg guter Sport geboten.

Turnier 2: Ein Talent stürzt die Favoritinnen
In der U16 erreichte keine der beiden Favoritinnen das Finale. Die an eins gesetzte Alexandra Krafczyk (SC Brandenburg) scheiterte an Amelie-Christin Janßen (Jg. 2003, HTV Hannover)

mit 2:6, 0:6. Janßen warf zuvor Marfa Kiseleva (Siemens TK Blau-Gold) aus dem Turnier. Kiseleva spielte nicht nur schlecht, sondern quittierte ihre Niederlage äußerst unsportlich mit Beschimpfungen ihrer Kontrahentin.

Die an zwei gesetzte Maria Ewald (TK Blau-Gold Steglitz) zeigte sich in ihrem erste Turniersmatch nach überstandem Bänderriss gegen Leony Deutschmann (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) noch nicht wieder in Topform. Kampfeswillen und Einsatz reichten nach einer Aufholjagd in Satz eins, den Ewald schließlich mit 5:7 verlor, noch nicht wieder aus, um in Durchgang zwei eine Wende herbeizuführen (1:6).

So kam es zum Finale Deutschmann vs. Janßen. Hier bekam Deutschmann zu spüren, was die aus Werlte (NTV) stammende Linkshänderin in der Tennis Base Hannover gelernt hat. Sie war deren Dauerdruck mit den ständigen Powerschlägen aus jeder Lage nicht gewachsen.

Deutschmann versuchte es mit hohen Bällen, jedoch diese parierte Janßen als unerreichbare Longline-Bälle oder gut platzierte Volleys glänzend. So kam es mit 0:6, 3:6 zum schnellen Aus von Deutschmann. Mit Amelie-Christin Janßen hatte ein Talent, von dem man in Zukunft bestimmt noch mehr hören wird, seine Visitenkarte abgegeben.

Herrenfinale mit vielen Finessen

Weil Jesper Tull Freimuth, das Berliner Talent vom TC 1899 Blau-Weiss, bei seinem ersten ITF-U18-Turnier in Nürnberg bis ins Viertelfinale kam, führte an dessen Stelle der Routinier Benjamin Kunkel (Hermsdorfer SC) die Setzliste der Herren an. Als Favorit stand ihm eine Phalanx Dresdner Spieler gegenüber. Mit glatten Siegen über Jeremy Puth (SV Dresden-Mitte) und Paul Trabitczsch (TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz) schaffte er es ins Finale, wo er auf Maren Heinecke (ebenfalls Dresden Blasewitz) traf.

Weitere Finalergebnisse (Turnier 2)

U12	Svetlana Samardzic (Blau-Gold Steglitz) – Alessia Paoella (Blau-Gold Steglitz)	o. Sp.
	Julius van der Linden (Zehlendorfer TuS 88) – Yannick Heitzeberg (TC 1899 Blau-Weiss)	6:4, 6:1
U14	Patrick Rother (TK Blau-Gold Steglitz) – David Rathay (TC SCC)	6:1, 6:7, 10:4
U16	Giuliano Paoella (TK Blau-Gold Steglitz) – Tristan Henniges (TC Rot-Weiß Neubrandenburg)	4:6, 6:3, 10:5



Die Herren-Finalisten Jan Kirchhoff (l.) und Julian Heikenfeld

Heinecke hatte zuvor im Halbfinale den „Senior“ der Konkurrenz, den schon 43-jährigen, immer noch herrliches Serv and Volley spielenden Tibor Szabados (TC Grün-Weiß Baumschulenweg) in einem gutklassigen Spiel mit 6:3, 6:4 nach Hause geschickt.

Das Endspiel zeigte alles, was Tennis zu bieten hat: Kampf mit Kopf und Herz, viel Spielfreude und Fairness. In Satz eins machte Kunkel beim 3:6 zu viele Fehler, er „hatte Probleme mit dem Aufschlag des Linkshänders, der schwer zu lesen war“. Der nächste Satz verlief ausgeglichen, trotz eines zeitigen Breaks des Dresdners. Heinecke spielte einen Tweener, Kunkel schlug mit gleicher Münze (einem Schlag durch die Beine) zurück, die Zuschauer waren begeistert. Beim Stand von 5:6 musste Kunkel zwei Matchbälle abwehren. Im Tie-Break führte Kunkel schon 5:2, doch Heinecke kämpfte sich wieder heran, verwandelte schließlich seinen dritten Matchball zum Turniersieg.

Turnier 3: Herren-Finale auf hohem Niveau

Nicht alltägliches Tennis bot das Herren-Finale beim dritten Turnier (6. bis 8. März). Dafür sorgten die beiden Top-Gesetzten, Julian Heikenfeld

(Nr. 1, DR 362, Zehlendorfer Wespen) und Jan Kirchhoff (Nr. 2, DR 642, TV Frohnau).

Auf dem Weg ins Finale schlug Heikenfeld den talentierten, erst 16 Jahre alten Ben Brandherm (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) glatt, aber im Halbfinale gegen Dennis Klawes (Weiße Bären Wannsee) hatte er es richtig schwer. Klawes ging das hohe Tempo mit, viele der druckvollen Schläge Heikenfelds konnte er parieren, mit einem Break zum 6:4 gelang dem Zehlendorfer in Sätzen die Führung. Im zweiten Satz ging es in den Tie-Break, am Ende erreichte Heikenfeld mit 7:6 das Finale.

Dort wartete Jan Kirchhoff auf ihn, der durch Zwei-Satz-Siege gegen Fabian Fahrtmann (TC 1899 Blau-Weiss) und Niclas Pietsch (SC Brandenburg) in das Endspiel vorgedrungen war. In einem von technischen Finessen – vom gefühlvollen Stopp bis hin zum unerreichbar verwandelten Smash – geprägten Match gelang es zunächst keinem Spieler, seinem Gegner ein Aufschlagspiel abzunehmen. Das unvermeidliche Tie-Break entschied Julian Heikenfeld mit 8:6 und damit den Satz mit 7:6 für sich.

Der knappe Ausgang von Durchgang eins hatte bei Jan Kirchhoff Spuren hinterlassen. Sein Kontrahent spielte dagegen unbeirrt sein ho-

hes Tempo weiter, machte viel Druck und nahm Kirchhoff zwei Mal den Aufschlag ab. Er gewann Satz zwei mit 6:2.

Keine Favoritin im Finale

Das Damen-Feld wurde von Diana Baumgartner (DR 300/A, TK Blau-Gold Steglitz) und der gleichplatzierten Agatha Bienkowska vom TC Blau-Weiss Neuss (TVN) angeführt. Keine von beiden kam ins Finale: Baumgartner trat zum Halbfinale gegen Alexandra Livadaru (DR 477, Grunewald TC) wegen eines Punktspiels - nach mehr als zweistündigem Warten - nicht an. Und Bienkowska verlor gegen die erst 15-jährige Yasmine Wagner (DR 432, TuS Glinde/SHL) überraschend klar mit 1:6, 1:6.

Auch das Finale dominierte das Talent aus dem Norden. Alexandra Livadaru war dem konstant hohen Tempo und den harten Schlägen Wagners bei deren glattem 6:3, 6:1-Sieg auf Dauer nicht gewachsen.

Sebastian Herzberg, Vorstandsvorsitzender des gastgebenden TC Fürstenwalde 2013: „Die Turniere bieten mehr als sehr gutes Tennis. Das Freizeitbad Schwapp nebenan, die Mini-Golfanlage vor der Halle werden von Spielern, deren Eltern und Betreuern in den Matchpausen gern genutzt. Auch dadurch werden die Turniere in der Domstadt zu nicht alltäglichen Tennisevents im TVBB.“

Die Schwapp-Serie wird im Herbst fortgesetzt.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Weitere Finalergebnisse (Turnier 3)

U12	Carolin Dudeck (TC Frankfurt/O. – Marlene Zang (Grunewald TC)	6:2, 6:0
	Carl Labitzke (Hermsdorfer SC) – Till Geelhaar (TC Medizin Buch)	6:1, 6:0
U14	Malte Jon Sommer (TC Rot-Weiß Seeburg) – David Rathay (SCC)	6:3, 6:3



Sieger der Herren: Jan Pirnack (l) und Mike Fuchs (TV 1861 Forst)



Sieger Herren 30 (v.l.): Christian Paulick, Marian Richter und Jens Pohle (SV Großräschen)

Süd-Brandenburg: Abschluss der Hallen-Winterrunde 2014/2015

148 Mannschafts-Spiele unterm Dach

In neun Spielklassen wurden die Titel-Gewinner und Platzierten in den Tennishallen von Süd-Brandenburg und Berlin ermittelt. Ohne Verlustpunkt wurde der TV 1861 Forst Winter-Meister 2014/2015 der Herren.

Die Männer um Jan Pirnack fanden keinen Bestwinger und sind für die Sommersaison gut gerüstet. Die Herren 30 vom SV Großräschen hielten den TC Frankfurt/Oder als ärgsten Widersacher zweimal in Schach und belegten Platz eins vor Frankfurt, dem Cottbuser TV 92 und Empor Dahme..

Im Finale der Gruppensieger (AK 40) bezwang der LTC Cottbus mit Sven Kunzmann, Peter Sieper und Ulf Schade den FSV Lübben mit 3:0. Hartmut Gralow und Jörg Liesicki gewannen für den TC Bad Saarow die Konkurrenz der Herren 50 gegen die SG Sielow mit 3:0. Den Seniorentitel 60+ gewann der TV Elsterwerda. Dieter Anders (E) hatte zwar Mühe nach vielen Jahren den Sport-Park Cottbus wiederzufinden, aber mit zwei Pluspunkten hatte er den Löwenanteil am geplanten 2:1-Sieg gegen den LTC Cottbus. Überraschungssieger bei den Damen wurde die II. Mannschaft vom LTC Cottbus vor der SG Einheit Spremberg und der SG Sielow. Im Gemischten Doppel belegte der TV 1861 Forst Platz eins. Auch hier war Jan Pirnack durchgängig eine

Bank, ganz gleich, mit welcher Dame an seiner Seite, blieb die Konkurrenz von Stahl Eisenhüttenstadt und dem SV Großräschen hinter den Neißestädtern.

Im Nachwuchsbereich spielten die Juniorinnen vom Herzberger TC Grün Weiß eine Bilderbuchrolle und wurden mit 6:0 Punkten erstmals Sieger der Hallen-Winterrunde. In der Minigruppe der Junioren verwies der Frankfurter Nachwuchs den TC „Sängerstadt“ Finsterwalde und den Cottbuser TV 92 auf die Plätze. Ein besonderer Dank auch diesmal für die Organisation und Abwicklung der Hallen-Winterrunde an das Personal in Cottbus-Gallinchen, Elsterwerda, Dahme, Lübben und Bad Saarow.

Text und Fotos: Werner Ludwig



Sieger Herren 40 (v.l.): Sven Kunzmann, Peter Sieper und Ulf Schade vom Lausitzer TC Cottbus



Hilmar Matuschke und Achim Schulz (r.) gratulieren Dieter Anders und Harald Schumann vom TV Elsterwerda zum Titelgewinn.



Hallen-Regionalmeister 2015 (v.l.): Lars Hartfelder (Herren), Martin Baldzer (Herren 40)

Süd-Brandenburg: Hallen-Regional-Meisterschaften 2015 in Cottbus

Drei verteidigen ihre Titel erfolgreich

Lars Hartfelder vom TSV Empor Dahme verteidigte bei den Hallen-Regional-Meisterschaften von Süd-Brandenburg im Sport-Park Cottbus-Gallinchen seinen Titel im Herren-Einzel erfolgreich. Bei den Senioren und Seniorinnen gelang dies auch Marion Wolf (SG Sielow) und Martin Baldzer (SV Großräschen)

Hartfelder wurde mit Erfolgen über Jürgen Meyer (TC Frankfurt/Oder, 6:1, 6:3) und Cajetan Meißner (LTC Cottbus, 6:1, 6:1) Gruppensieger der

Vorrunde. Mit einer starken spielerischen Leistung gegen Folke Stabe (TC Frankfurt/Oder, 7:5, 6:4) erkämpfte sich der Titelverteidiger erneut die Endrunden-Teilnahme und konnte sich auch hier mit einem 3:6, 6:3, 7:6 (10:8)-Finalerfolg über das 18-jährige Frankfurter Talent Jannik Grundmann behaupten. Platz drei teilten sich Folke Stabe und Meik Blume (beide TC Frankfurt/O.). Titelträger bei den Herren 40 wurde erneut Martin Baldzer vor Björn Pintaske (TC Frankfurt/Oder) und Christian Jähne (Cottbuser TV 92).

Den Titel in der AK 50 entführte Piotr Skark (TC Frankfurt/O.) mit einem 6:3, 7:5-Sieg über Pedro Förster (Herzberger TC Grün Weiß) an die

Oder. In der AK 60 setzte sich im Endspiel Erhard Wolf (SG Sielow) mit 6:2, 6:0 gegen Jörg Böning (Herzberger TC GRün-Weiß) durch. Rang drei teilten sich Hilmar Matuschke (LTC Cottbus) und Jiri Heincl (Cottbuser TV 92).

Katja Fuchs (LTC Cottbus) hat das Finale in der Altersklasse 40 mit 6:2, 6:3 gegen Simone Wilhelm (Luckenwalder TC) gewonnen. Platz drei belegte Kerstin Milling (SG Sielow). Im entscheidenden Match der AK 50+ besiegte Marion Wolf die Luckenwalderin Carola Leisner mit 6:3, 6:2. Rang drei sicherte sich Monika Lehmann (Sielow) mit 7:6, 7:5 gegen Ute Arend (TV Vetschau).

Text und Fotos: Werner Ludwig



Hallen-Regionalmeisterinnen (v.l.): Katja Fuchs (Damen 40) und Marion Wolf (AK 50+) mit Carola Leisner und Monika Lehmann (v.l.)



Junioren U18 (v.l.): Maximilian Günther, Robrt Matyschik, Claudius Alert



U8 (v.l.): Svenja Fritsch, Paula Pekrul, Johann Wenslaw, Benjamin Rosen

Nord-Brandenburg: Jugend-Hallen-Regionalmeisterschaften 2015

Ein Neuling überrascht gleich

Für die Meisterschaften im Sportpark „Sport In“ des kleinen Dorfes Wust bei Brandenburg (24. bis 26. Januar) hatten 37 junge Aktive in den Altersklassen U8 bis U16 aus fünf Vereinen Nord-Brandenburgs gemeldet. Der TC BSC Süd 05 Brandenburg stellte die meisten Teilnehmer.

Bei den „Minis“ U8 spielten Jungen und Mädchen noch zusammen in einer Altersklasse. Hier gab es die erste Überraschung: Benjamin Rosen vom Brandenburger Sport und Ruderklub (BSRK 1883e.V.), der erst 2014 mit Tennis begann, ging als Turniersieger vom Platz. Zweiter wurde ebenfalls ein Brandenburger, Johann Wenslaw,

der aber vom TC BSC Süd 05 kommt. Den dritten Platz sicherte sich Svenja Fritsch (TC BSC Süd 05).

In der U12 der Mädchen war der TC BSC Süd 05 unter sich. Hier hatte Jolina Meyer Nase und Schläger vorn. Hinter ihr platzierten sich Johanna Kramm und Julia Stugk.

In der U12 der Jungen war Benjamin Popp (TC BSC Süd 05) nicht zu stoppen. Er setzte sich im Finale gegen seinen Dauerkonkurrenten aus Wusterhausen, Matteo Kelch, in einem sehr engem Spiel durch.

Die U14 weiblich führte Nele Weidemann vom TC BSC Süd 05 an. Sie konnte den ersten Platz vor ihren beiden Vereinskameradinnen behaupten. Zweite wurde Pia Kaemmerer und Dritte Emmelie König.

Jan Hellenberg, der einzige Rathenower, führt die Siegerliste der Junioren U14 an. Den silber-

nen Rang ergatterte Bastian Schade vom Neuruppiner TC Grün-Weiß. Bei den Junioren U16 gab es ein reines Wusterhausener Finale. Hier bestritten - schon fast ein alter Hase im Geschäft - Jonas Körner und Martin Kuska zumindest im ersten Satz ein enges Spiel, in dem sich Körner durchsetzte.

Bei den Juniorinnen U18 war Stefanie Kern (TC BSC Süd 05) das Maß aller Dinge. Sie schlug im Finale ihre Clubkameradin Paula Malpricht. Den kleinen Pokal sicherte sich Lisa Schmidt vom gleichen Verein.

Bei den Junioren U18 kannte der Wusterhausener Robert Matyschik keine Gnade. Er spielte sich bis ins Finale, gewann dieses auch gegen Maximilian Günther (TC BSC Süd 05) Dritter wurde dessen Clubkamerad Claudius Alert.

Text und Fotos: Gerrit Dlugaczyk

Süd-Brandenburg: Saison-Vorschau

92 Mannschaften starten bei Verbandsspielen

Richtiger Frost war in diesem Winter wohl nirgendwo in den Vereinen von Süd-Brandenburg zu spüren. Am letzten April-Wochenende konnte deshalb mit der Aktion „Deutschland spielt Tennis“ die Freiluft-Saison 2015 beginnen.

Mit 92 Mannschaften startet die Region Süd-Brandenburg in die Verbandsspiele - davon 22 überregional. Die Paradeperle Cottbuser TV 92 (Herren 50) sowie vom TV Elsterwerda bzw. TC Frankfurt/Oder (Herren 75) sind auch dies-

mal in der Meisterklasse präsent. Ebenso in der Verbands-Oberliga vertreten Elsterwerda und Frankfurt mit den Herren 50 und 60 das südliche Verbandsgebiet in den höheren Ligen.

Auf Grund des Aufstiegsverzichts vom Regional-Meister LTC Cottbus spielen die Herren vom TV Dahme-Spreewald erstmals in der Verbandsliga. In den gleichen Spielklassen gehen die Herren 30 und 40 vom TC Frankfurt und LTC Cottbus sowie der LTC Cottbus (Herren 55) und die Herren 65 vom TV Elsterwerda auf Punktejagd in Berlin und Umgebung.

Nach der Baby-Pause ihrer Nummer 1, Corinna Nietiedt da Silva, sollte das Damen-Team vom LTC Cottbus stark genug sein, um in der Ver-

bandsliga erfolgreich mitzumischen. Die Damen 30 aus Luckenwalde und ebenso wie die Damen 50 vom LTC Cottbus, Elsterwerda und Frankfurt sind in den Verbandsligen jederzeit für Überraschungen gut. Auf die Erfolge der „Damen 60-Meistermischung“ der Spielgemeinschaft Elsterwerda/Cottbus/Sielow in der Verbands-Oberliga darf man gespannt sein.

In den regionalen Spielklassen wird ausnahmslos mit Vierer-Mannschaften gespielt. Mit dem Heimkehrer und oftmaligen Regionalmeister Jan Pirnack zählt der TV Blau Weiß 90 Forst zu den Favoriten bei den Herren. Vorn erwartet bei den Damen werden erneut Einheit Spremberg und der TC Jüterbog.



Die Teilnehmer des Kleinfeldturniers

Foto: Werner Ludwig



Franz Priebe

Foto: Bernd Prawitz

Süd-Brandenburg: 14. Kleinfeldturnier der U10 im Sport-Park Cottbus

Brandenburg und Berlin teilen sich die Siege

Bei der 14. Auflage dieses U10-Frühjahrsturniers (15. März) kämpften mit einem neuen Teilnehmer-Rekord (11 Mädchen, 14 Jungen) Jugendliche aus insgesamt neun Vereinen im Sportpark Cottbus mit viel Hingabe und Begeisterung unter den Augen von Eltern und Betreuern um Siegerpokale, Urkunden und Sachpreise.

Zu dem Turnier zum Abschluss der Hallen-Saison 2014/2015 kamen Spieler und Spielerinnen aus den drei Cottbuser Vereinen, aus Frankfurt/

Oder, Eisenhüttenstadt, Bad Saarow, Lindenau und den Berliner Clubs TK Blau-Gold Steglitz und TC Heiligensee. Nach den über 50, teilweise sportlich sehenswerten Matches der Vor- und K.O.-Runden - bei denen sich nach dem letzten Ballwechsel Freude und Tränen die Waage hielten - standen die Finalpaarungen fest.

Bei den Mädchen entthronte die erstmals teilnehmende Anna Fijalkowska (TK Blau Gold Steglitz) mit einem 4:3, 3:4, 4:3-Sieg über Johanna Göldner vom Cottbuser TV 92 die Titelträgerin des Vorjahres. Platz drei teilten sich Maria Fijalkowska, Schwester der Siegerin, und Katharina Winkler (TC Heiligensee).

Das Finale der Jungen bestritten die Brüder

Franz und Konrad Priebe (beide TC Frankfurt/Oder), das Franz nach zwei spannenden Sätzen (4:3, 4:2) für sich entscheiden konnte. Den dritten Platz teilten sich Felix Mydlak (LTC Cottbus) und Patryk Oskwarek (Tennisschule Kaiser).

Ein großes Dankeschön von Eltern, Betreuern und dem Brandenburger Sportwart an das Sport-Park-Team, das diese beliebte Veranstaltung mit der Unterstützung des Cottbuser TV 92, der Tennisschule Kaiser, den freiwilligen Schiedsrichtern und besonders der Firma „Spiele-Max“ sowie der Sparkasse

Spree-Neiße erneut zu einem Erlebnis für den jüngsten Tennis-Nachwuchs werden ließ.

Text: Werner Ludwig



Seit Jahren eine verschworene Gemeinschaft: Das Verbandsliga-Team der Damen 50 vom LTC Cottbus Vetschau

Titelverteidiger in den Einzel-Konkurrenzen sind Doreen Krautzig (LTC Cottbus) und Gregor Staschinski (SG Sielow). Ausrichter der Regional-Meisterschaften in den jeweiligen Konkurrenzen sind auch 2015 die bewährten Vereine Luckenwalder TC (AK 30+) am 18. bis 19. Juli; der Cottbuser TV 92 (Damen und Herren) am 29. bis 30. August sowie Elsterwerda (Senioren) am 19. und 20. September. Hinzu kommen Regional-Meisterschaften im Gemischten Doppel am 8. und 9. August in Lübben. Die Cottbuser Stadt-Meisterschaften im Rahmen der Feierlichkeiten zu „25 Jahre Cottbuser Stadt-sportbund“ (26. bis 28. Juni), sowie der VW-Cup (5. und 6. September) in Luckenwalde, der Lausitz-Cup in Forst und der Herbst-Pokal in Guben werden das Freiluft-Programm mit Sicherheit bereichern.

Text und Foto: Werner Ludwig

Turnierkalender Aktive und Senioren 2015

2015	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
01.05. – 12.07.	Verbandsspiele Sommer		
10.05.	1.BL: TC 1899 Blau-Weiss - TC Rüppur Karlsruhe	TC 1899, Waldmeisterstrasse	1. Bundesliga Da
14.05.	2. BL Nord: LTTC - DTV Hannover	LTTC Rot-Weiß, An der Hundekehle	2. Bundesliga Da
17.05. – 23.05.	NÜRNBERGER VERSICHERUNGSCUP	Nürnberg	WTA
23.05.	2. BL Nord: LTTC - RTHC Leverkusen	LTTC Rot-Weiß, An der Hundekehle	2. Bundesliga Da
20.05. – 25.05.	13. Grün-Weiß Nikolassee Seniorenturnier	Berlin-Nikolassee, Kirchweg	T2
31.05.	1. Bundesliga: TC 1899 - M2Beauté Ratingen	TC 1899, Waldmeisterstrasse	1. Bundesliga Da
03.06. – 07.06.	TVBB-Verbandsmeisterschaften 2015 der Da/He	SV Zehlendorfer Wespen, Lloyd-G-Wells-Str.	Da/He
14.06.	2. BL Nord: LTTC - TC Union Münster	LTTC Rot-Weiß, An der Hundekehle	2. Bundesliga Da
14.06. – 21.06.	ITF Weltmeisterschaften der Seniors AK 50-60	La Baule	T0
14.06. – 21.06.	Allianz Kundler German Juniors Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften	LTTC RW, Gottfried-von-Cramm Weg 47-55, 14193 Berlin	ITF
27.06.-28.06	Allianz Kundler Grand Champions	LTTC RW, Gottfried-von-Cramm Weg 47-55	
15.06. – 21.06.	Gerry Weber Open	Halle (Westf.)	ATP
02.07. – 05.07.	11. NEUENHAGEN OPEN 2015 (1. Turnier Masterserie)	Neuenhagen bei Berlin	Da/He
12.07.	1.BL: TC 1899 Blau-Weiss - TC BW Aachen	TC 1899, Waldmeisterstrasse	1. Bundesliga Da
12.07. – 19.07.	9. Usedom Senior OPEN	Zinnowitz	T2
16.07. – 19.07.	61. Friedrichshagen Open (2. Turnier Masterserie)	TC Orange-Weiß Friedrichshagen, 12587 Berlin	He, Da
17.07.	2. BL Nord: TC 1899 BW - Bremerhavener TV	TC 1899, Waldmeisterstrasse	2. Bundesliga He
21.07. – 25.07.	58. Allgemeines Turnier (3. Turnier TVBB-Masterserie)	BTC 1904 Grün-Gold Tempelhof	He, Da
21.07. – 02.08.	62. Nationale Deutsche Senioren-Meisterschaften	Bad Neuenahr	T1
24.07.	2. BL Nord: TC 1899 BW - Dorstener TC	TC 1899, Waldmeisterstrasse	2. Bundesliga He
24.07. – 26.07.	Ostdeutsche Senioren-Meisterschaft	Chemnitz	T5
24.07. – 28.07.	Tretorn-Solinco Junior Tour	TC Schwarz-Gold, Roedernstr. 16 – 18, 13503	M/W U21
26.07.	2. BL Nord: TC 1899 BW - TV Espelkamp-Mittwald	TC 1899, Waldmeisterstrasse	2. Bundesliga He
27.07. – 01.08.	bet-at-home Open	Hamburg	ATP
27.07. – 01.08.	28. City-Turnier (4. Turnier der TVBB-Masterserie)	SC Brandenburg	Da/He
28.07 – 02.08.	Tennis-European Maccabi-Games 2015	LTTC RW, Gottfried-von-Cramm Weg 47-55, 14193 Berlin	
06.08. – 09.08.	2. DSR-Kirschbaum Senioren Series 2015 6. Turnier	Bernau-Waldsiedlung	T7
06.08. – 09.08.	Nationale Deutsche Meisterschaften 2015 AK 30/35	Worms	T1
08.08. – 15.08.	Verbandsmeisterschaften Senioren	BSV 1892	alle AK
09.08.	2. BL Nord: TC 1899 BW - Oldenburger TeV	TC 1899, Waldmeisterstrasse	2. Bundesliga He
12.08. – 16.08.	8. Roth Massivhaus Rasentennis Open Berlin	Verein für Körperkultur 1901	T7
13.08. – 16.08.	11. Offene Norddeutsche Senioren-Meisterschaften	Bremen (NWE)	T3
19.08. – 23.08.	25. German Open 2015 der Rollstuhlfahrer	SV Zehlendorfer Wespen	ITF, Grade 2
20.08. – 23.08.	Offene Barnimer Meisterschaften 2015	TTC Sportforum Bernau	M/W 30+ 40+ 50+
28.08. – 30.08.	4. Masters der TVBB Turnierserie	SC Brandenburg	Da, He
28.08. – 05.09.	1. Rehberge Cup	BSC Rehberge 1945 e.V.	T7 Senioren
29.08. – 30.08.	Große Spiele der Senioren	N.N.	M
30.08.	TVBB-Funktionärsturnier		
02.09. – 06.09.	SCHWERINER SENIOR OPEN INTERNATIONAL	Schwerin	T4 (ITF4)
03.09. – 06.09.	Große Meden/Poensgen-Spiele	N.N.	
05.09. – 06.09.	Finalrunde Deutsche Vereinsmeisterschaften	N.N.	M
10.09. – 13.09.	Internat. Sächsische Senioren-Meisterschaft 2015	Leipzig	T3
10.09. – 13.09.	2. DSR-Kirschbaum Senioren Series 2015 7. Turnier	Bernau-Waldsiedlung	T7
24.09. – 27.09.	2. DSR-Kirschbaum Senioren Series 2015 8. Turnier	Bernau-Waldsiedlung	T7
09.10 – 11.10.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 4	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	He/Da offen
28.10. – 01.11.	First ITF Berlin Senior Open	TTC Bernau, An der Tränke 30, 16321 Bernau	Da/He 35 – 70, Do, Mixed
13.11 – 15.11.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 5	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	He/Da offen
11.12 – 13.11.	SCHWAPP TENNIS SERIES Masters	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	He/Da offen

Turnierkalender Jugend 2015

2015	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
14.05. – 17.05.	Bezirksmeisterschaften Jugend	TVBB-Vereine	
21.05. – 25.05.	Jugend-Nordpokal	TV Frohnau	M/W U12, 14, 16, 18
23.05. – 24.05.	LTTC Rot Weiß Kids Cup Turnierserie mit Race Wertung	LTTC „Rot-Weiß“ Gottfried-von-Cramm Weg 47-55	M/W U8, 10, 12
26.05. – 30.05.	Deutsche Jugendmeisterschaften	Ludwigshafen	M/W U13, 14, 16
14.06. – 21.06.	Allianz Kundler German Juniors Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften	LTTC „Rot-Weiß“, Gottfried-von-Cramm Weg 47-55, 14193 Berlin	M/W U18 E/D ITF Grade 2
27.06.-28.06	Allianz Kundler Grand Champions	LTTC RW, Gottfried-von-Cramm Weg 47-55	

Turnierkalender Jugend 2015

2015	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
27.06.-04.07.	Verbandsmeisterschaften/Jüngstenturnier	TC Lichterfelde 77	U9/U10 (Großfeld, green)
27.06.-04.07.	Verbandsmeisterschaften Jugend	TK Blau-Gold Steglitz	
01.07.-22.07.	18. Internationaler Ferienpokal BFC Alemannia 1890	Berlin (Reinickendorf)	W/M U 10, 12, 14, 16
06.07.-12.07.	TE: Bärchen Cup Münster	THC Münster e.V.	W/M U12 E/D Kat.3
11.07.-15.07.	Verbandsmeisterschaften Midcourt	BTC Gropiusstadt	U9 umnd jünger orange
13.07.-19.07.	TE: 5. Wahlstedt Junior-Future	TC Rot Weiss Wahlstedt	W/M U12 E/D Kat.3
18.07.	Kleinfeld Mini-Tennis-Turnier	TC Rot-Gold/Rehberge	Jg. 2006 und jünger
23.07.-26.07.	DTB-Talent-Cup Verbands-Mannschafts-Mehrkampf	Essen (DTB) Einladungsturnier	W/M U11
24.07.-28.07.	Tretorn-Solino Junior Tour	TC Schwarz-Gold, Roedernstr. 16 – 18, 13503 Berlin	M/W U10,12,14,16,18,21
25.07.-26.07.	LTTC Rot Weiß Kids Cup Turnierserie mit Race Wertung	LTTC „Rot-Weiß“ Gottfried-von-Cramm Weg 47-55	M/W U8/10/12
27.07.-02.08.	TE: 38. Internationale Deutsche Meisterschaften U14	TG Rot Weiss Düren	M/W U14 E/D Kat. 3
27.07.-02.08.	TE: LBS-Cup Waiblingen	TC Waiblingen	M/W U14, U16 E/D Kat. 2
30.07.-02.08.	17. Junior Open	TC Orange-Weiß Friedrichshagen, 12587 Berlin	M/W U10, 12, 14, 16, 18
02.08.-05.08.	XIII. Junior Open Berlin, Dunlop Junior Series 2015	TC Schwarz-Gold, Roedernstr. 16 – 18, 13503 Berlin	M/W U10,12,14,16,18,21
02.08.-05.08.	19. Internationales Jugendturnier d. T.C. Weiße Bären	Wannsee, Alsenstrasse	M/W U10, 12, 14, 18
05.08.-09.08.	39. Nationales Deutsches Jüngsten-Turnier	Detmold	U9 Mid, U10,, U11, U12
12.08.-16.08.	8. Roth Massivhaus Rasentennis Open Berlin	Verein für Körperkultur 1901	U18
20.08.-23.08.	Offene Barnimer Meisterschaften 2015	TTC Sportforum Bermau, An der Tränke 30	M/W U10, U12, U14
29.08.-30.08.	LTTC Rot Weiß Kids Cup Turnierserie mit Race Wertung	LTTC „Rot-Weiß“, Gottfried-von-Cramm Weg	M/W U18 E/D ITF Grade 2
30.08.	6. Čujić-Mini-Cup Kleinfeldturnier	BSV 1892	M/W Jg. 2005/2006, 2007
04.09.-06.09.	Jüngstenmehrkampf der Nordverbände	Bad Oldeslohe, Einladungsturnier	U10
20.09.-24.09.	Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia	DTB	W15/E, M15/E
09.10.-11.10.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 4	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	M/W U10,12,14,16
13.11.-15.11.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 5	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	M/W U10,12,14,16
11.12.-13.12.	SCHWAPP TENNIS SERIES Masters	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	M/W U10,12,14,16

Dieser Turnier/Veranstaltungskalender (Stand 30.04.2015) wird in den folgenden Ausgaben fortgeschrieben.
Vollständige Angaben zu den Turnieren/Veranstaltungen siehe unter www.dtb-tennis.de/mybigpoint bzw. www.tvbb.de.

Werner Ludwig in eigener Sache

Dank für viele gute Wünsche

"Tennis ist dein Leben!", wie oft habe ich in den vergangenen fünf Jahren seit meinem 75. Geburtstag diese Worte gehört. Offenbar habe ich in dieser Zeit nur wenige Fehler gemacht, sonst hätte man mich im Dezember 2014 nicht zum zwölften Male zum Sportwart des Bezirks Brandenburg wiedergewählt.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich für die hohe Anzahl von Glückwünschen, Blumen und Präsenten, vor allem aber bei dem großen Kreis persönlicher Gratulanten an meinem 80. Geburtstag im Tennis-Clubhaus der SG Einheit Spremberg zu bedanken.

Verbands-Präsident Dr. Klaus Peter Walter, Geschäftsführer Felix Rewicki und der Bezirksvorsitzende Ben-Ulf Hohbein haben mir gemeinsam mit den Vereinen von Süd-Brandenburg unter der Regie von Axel Zschiesche vom SV

Großbräsen mit einem wertvollen Präsent eine große Freude bereitet.

Gefreut habe ich mich ganz besonders über die persönliche Gratulation des Ehrenpräsidenten, Siegfried Gießler, und seiner Gattin, sowie der ehemaligen Präsidiumsmitglieder Hergard Zoega und Dr. Dieter Rewicki und meiner zahlreichen Spremberger Tennisfreunden.

Die längste Sportfreundschaft zwischen den weißen Linien verbindet mich mit dem Ehepaar Inge und Hans Goßlau. Waren sie es doch, die vor sechs Jahrzehnten die ersten Spielgefährten in meiner Tennis-„Krabbeltube“ Finslerwalde waren. Hans, lange Jahre die Nummer eins der Herren in der Sängerstadt, und Inge, vielfache Cottbuser Bezirksmeisterin der Damen. Auch, nachdem vor 48 Jahren Spremberg für mich die Tennis- „Schokoladenseite der Lausitz“ wurde, blieben wir gemeinsame Weggefährten.

Ja, Inge und ich starteten sogar noch gemeinsam als Mixed-Paar Ende der Neunziger Jahre bei den Tennis-BMW Open international in



Werner Ludwig und Inge Goßlau, zwei 80-Jährige.
Foto: Thomas Ludwig

Griechenland und auf Kreta. Gleichaltrig gratulieren wir uns persönlich zu runden Geburtstagen - auch diesmal. 80:80, Advantage Goßlau - denn sie hat ein paar Tage Vorsprung.

Für den süßen Anstrich der Festlichkeit sorgen das Ehepaar Goedele Matthyssen und Peter Bienstmann von der Confiserie Felicitas in Hornow sowie das Ehepaar Bude mit einer hervorragenden lukullischen Umrahmung. Noch einmal herzlichen Dank für die netten Stunden am 28. Februar in Spremberg.

Werner Ludwig

Nachlese zur Jahreshauptversammlung 2015

Um "Sein oder Nichtsein"...

Darum ging es auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung zwar nicht, aber bei der Debatte um "Match-Tie-Break oder 3. Satz" hätte man gleichwohl diesen Eindruck gewinnen können.

Worum es eigentlich ging

Tennis-Wettkämpfe können bekanntlich durch mehrere ITF-konforme Zählweisen entschieden werden. Diese werden festgelegt z.B. bei einem Forderungsspiel durch die Kontrahenten, bei einem Turnier durch die Turnierleitung, bei Verbandswettkämpfen durch die zuständigen Verbände. Der DTB hat sich inzwischen für seine Mannschaftswettkämpfe (Bundesligen, Regionalligen, Große Spiele) auf zwei Gewinnsätze festgelegt, wobei ein etwaiger 3. Satz als Match-Tie-Break ausgetragen werden muss.

Von den 18 deutschen Landesverbänden haben sich für ihre regionalen Mannschaftswettkämpfe fast alle der DTB-Festlegung angeschlossen. Zwar waren auch TVBB-Vereine in ihrer Mehrheit für die DTB-Regelung, jedoch reichte diese wegen der für die Änderung der Wettspiellordnung festgelegten Quoren (¾- bzw. ⅔-Mehrheit) in den beiden vergangenen Jahren nicht aus. In diesem Jahr hatten nun zwei Vereine, einer aus Berlin und einer aus Brandenburg, jeweils rechtzeitig und schriftlich, praktisch übereinstimmend erneut beantragt, für die TVBB-Verbandsspiele eine Entscheidung - Match-Tie-Break anstelle des 3. Satzes - herbeizuführen.

Dagegen wendeten sich vor allem Vertreter einer ad hoc-Arbeitsgruppe mit dem Ergebnis einer 2014 beschlossenen Umfrage unter TVBB-Mitgliedern: ca. 70% der Befragten hätten sich für einen 3. Satz ausgesprochen. Es könne doch wohl nicht sein, dass auf der Jahreshauptversammlung die hier vertretenen 61 Vereine etwas anderes beschließen als die Mitglieder aus 68 Vereinen, die sich an der Umfrage beteiligt hätten.

Über die Relevanz dieser Umfrage gingen die Meinungen auseinander. Bei aller Sympathie für eine Mitgliederbeteiligung ist doch unbestreitbar, dass sich an der Umfrage nur rd. ein Drittel aller Vereine und nur rd. 1700 von 40000 Mitgliedern beteiligt haben. Die beschlussfähige Mitgliederversammlung, so bedauerlich gering die Anzahl der teilnehmenden Vereine auch war, musste die gestellten Anträge behandeln und konnte darüber frei entscheiden, zumal auch die Ergebnisse der Umfrage veröffentlicht waren und als bekannt vorausgesetzt werden konnten.

Waren die gestellten Anträge überhaupt zulässig?

Die Gegner des Match-Tie-Breaks zweifelten in erster Linie die Rechtmäßigkeit der gestellten Anträge an. Zwei bemerkenswerte, für alle Vereine interessante Argumente wurden dazu angeführt:

1. Die Anträge seien in einem Fall "nur" vom Sportdirektor des Vereins, im zweiten Fall nur allein vom Vereinsvorsitzenden unterzeichnet worden, sie müssten für ihre Wirksamkeit jedoch von den nach der Vereinssatzung gerichtlich und außergerichtlich Vertretungsberechtigten unterschrieben sein. Dies rührt die für Juristen möglicherweise interessante Frage an, ob die Wahrnehmung der Rechte eines Tennisvereins in seinem Dachverband überhaupt ein Akt im Sinne der erwähnten Satzungsbestimmung ist. Mit einem Antrag an die TVBB-Mitgliederversammlung macht ein Verein doch den Mitgliedern des Dachverbands lediglich einen Vorschlag, über den diese dann insgesamt frei entscheiden. Es bliebe also zu prüfen, ob die seit über 25 Jahren geübte Praxis rechtens ist: Die Vorstände der Vereine beschließen einen Antrag an die Jahreshauptversammlung und beauftragen ein Vorstandsmitglied, einen hauptamtlich Angestellten des Vereins oder einen anderen Menschen ihres Vertrauens, den Antrag dem TVBB-Präsidium zuzuleiten. Das Recht, Anträge auf TVBB-Mitgliederversammlungen unmittelbar zu stellen, kann bisher ebenso von den vom Verein dazu beauftragten Personen wahrgenommen werden, die sich in den Anwesenheitslisten als solche für die Vereine eingetragen und die Stimmkarten entgegengenommen haben. Oder soll dieses Recht ebenfalls nur den gerichtlich und außergerichtlich Vertretungsberechtigten gemeinsam vorbehalten sein?

2. Über die gestellten Anträge könne deshalb nicht abgestimmt werden, weil aus ihnen notwendige Änderungen auch an anderer Stelle der Wettspiellordnung folgten und diese nicht parallel beantragt worden seien. In

der Vergangenheit wurde das so gehandhabt, dass die Versammlung notwendigen zusätzlichen redaktionellen Änderungen pauschal zugestimmt hat. Waren substantielle Änderungen an anderer Stelle nötig, so hat früher das Präsidium die Anträge für die Antragsteller entsprechend ergänzt, um sie abstimmungsreif zu machen.

Um eine Entscheidung in der Sache auf der Versammlung herbeizuführen, zog einer der antragstellenden Vereine seinen Antrag zurück. Den zweiten, vom Vereinsvorsitzenden unterschriebenen Antrag ließ der Verbandspräsident zu. Eine knappe ⅔-Mehrheit stimmte für die Einführung des Match-Tie-Breaks. Notwendige redaktionelle oder substantielle Änderungen an anderer Stelle der Wettspiellordnung sollen auf einer späteren Mitgliederversammlung beschlossen werden.

Text: Dr. Dieter Rewicki

Sport- und Jugendwarte-Sitzung des TVBB

Das Wichtigste am Ende

Am 13. April 2015 begrüßten der Verbandssportwart und der Verbandsjugendwart ihre Kollegen aus den Vereinen beim TC 1899 Blau-Weiss auf einer gut besuchten Sitzung. Es wurden Regelungen für die Verbandsspiele Sommer 2015 vorgestellt, Informationen zum Leistungsklassensystem diskutiert und darüber hinaus einige weitere wichtige Themen angeschnitten.

Die vorgesehene Ehrung der Mannschaftsmeister Winter 2014/2015, soweit diese nicht bereits unmittelbar nach den Endspielen erfolgt war, wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, weil die Spiele der Jugendlichen teilweise noch nicht abgeschlossen waren. Was die Verbandsspiel-Saison 2015 betrifft, so sind die Neuerungen (generelle Einführung des Match-Tie-Breaks anstelle des 3. Satzes) und die Regelungen für die Jugendspiele (inzwischen auf der Homepage des TVBB erschienen) erläutert und diskutiert worden. Viele Detailfragen gab es zur Anwendung des Leistungsklassensystems und zu den bestehenden Ausnahmeregelungen.

Richtig interessant wurde es gegen Ende der Zusammenkunft. Herr Wacker informierte die Anwesenden kurz über die bevorstehende Einführung der „nu“-Wettkampferwaltungssoftware vor allem im Hinblick auf eine zeitnahe Erfassung der Spielergebnisse und die Einordnung der Spieler in die Leistungsklassen. Die Vereine werden sich voraussichtlich noch über den Umfang der dabei anfallenden Arbeiten wundern, für die in den anderen Landesverbänden vielfach Workshops zur Einarbeitung angeboten werden mussten.

Fast ein wenig beiläufig wies der Verbandssportwart dann auf die am Sitzungstag veröffentlichten Auf- und Abstiegs-Regelungen 2015 zur Anpassung der Verbandsspielgruppen der AK 40, 60, 65 und 70 hin. Obwohl Herr Wacker in seiner Eigenschaft als Spielleiter der Ostliga dort die Zweigleisigkeit der AK 40, 60 und 65 hartnäckig verteidigt, zwingt er den Mannschaften vor allem in der Meisterschaftsklasse und der Verbandsoberrunde ohne wirkliche Not nun innerhalb weniger Jahre schon die zweite Radikalkur auf. Durch diese werden zahlreiche Vereinsmannschaften um ihre früheren sportlichen Anstrengungen für Klassenerhalt und Aufstieg gebracht. Im ungünstigsten Falle verbleiben hier von einer 7-er Gruppe gerade einmal zwei Mannschaften ungeschoren (bis zu vier Absteiger!). Und das alles, um die Meisterschaftsklasse unbedingt jetzt eingeleist zu gestalten. Erst wenige Tage vor Saisonbeginn wurden die Vereine über eine so einschneidende Maßnahme informiert, auf die sich Niemand hat einstellen können.

Als nächstes wies der Verbandssportwart auf die von anderen Verbänden gewünschte Einführung einer Ostliga-Winterrunde hin. Für die TVBB-Winterrunde wäre es sicherlich abträglich, wenn unsere Spitzenvereine hier nicht mehr anträten. Ist doch die TVBB-Winterrunde die einzige Veranstaltung, bei der alle noch mit ihren "echten" Mannschaften aufeinander treffen. In der Winterrunde zeigt sich auch ein Vorteil der zweigleisiger Konkurrenzen: Es gibt noch richtige Endrunden bzw. Endspiele!

Zum Schluss gab es außerdem eine Diskussion über die Verbandsspiel-/Turnier-Tennisbälle, über deren Auswahl ja seit jeher aus gutem Grund das Präsidium entscheidet. Die Älteren unter den Anwesenden können sich sehr wohl noch daran erinnern, dass vor Jahren sich gerade unsere Brandenburger Freunde diskriminiert fühlten, wenn sie mit einer anderen Ballmarke

vorlieb nehmen mussten als der, die unser Verband noch heute bevorzugt. Gute Geschäftsbeziehungen sind auch etwas wert, vielleicht mehr, als einer 9,99 €-Balldose verspricht!

Text: Dr. Dieter Rewicki

Leserbrief: Hallen-Mannschaftsmeisterschaft 2014/15 der Damen und Herren

Die Endrunde - eine Farce

Chronologie:

Am 01. Dezember 2014 wurde auf der Website des TVBB der Termin für die Endrunde der Damen und Herren Meisterschaftsklasse der Wintersaison 2014/15 veröffentlicht und auf den 07./08. Februar 2015 in der Havellandhalle terminiert. Am 14. Januar 2015 teilte der TVBB per Email den teilnehmenden Vereinen mit, dass die Endrunde auf "Wunsch der Vereine" verlegt wird, und zwar auf Samstag, den 14.02.2015 ab 17:00 Uhr beim TC Blau-Weiß. Geplant war, die Damen beginnen zu lassen. Im Anschluss daran (ca. 22:30 Uhr) sollten die Herren-Halbfinals starten.

Am Sonntag, den 01.02. um 21:08 Uhr abends (!) verschickte der TVBB eine E-Mail, in der er zu einem Gespräch mit den Verantwortlichen der teilnehmenden Mannschaften am darauf folgenden Tage um 12:30 Uhr (!) in die Geschäftsstelle des TVBB einlud. Grund: Einigung über den Endrunden-Termin der Herren. Dieser Termin platzte und das Gespräch fand nie statt. Am Donnerstag, den 05.02. verschickte der TVBB eine weitere Email, in der mitgeteilt wurde, dass nach Abwägung aller Möglichkeiten die Endrunde zu drei unterschiedlichen Terminen und in drei unterschiedlichen Hallen ausgetragen wird:

- 07.02. 1. Halbfinale Damen, Havellandhalle, SCC - Wespen
- 14.02. 2. Halbfinale Damen, Blau-Weiß Halle, LTTC - Blau-Weiß
- 14.02. 1. Halbfinale Herren, Verbandshalle, SCC - Blau-Weiß
- 14.02. 2. Halbfinale Herren, Blau-Weiß Halle, LTTC - Wespen
- 22.02. Finale Damen und Herren, Havellandhalle

Kommentar:

Nachdem man sich in den letzten Jahren als Spieler, Trainer und Zuschauer darauf verlassen konnte, dass die Hallen-Endrunde an dem vom TVBB festgelegten Wochenende stattfindet, stellte sich die Situation dieses Jahr völlig anders dar.

Nach der Veröffentlichung des Endrunden-Termins Anfang Dezember haben die Spielerinnen und Spieler der Zehlendorfer Wespen den 07./08.02. als festen Endrunden-Termin geblockt, um knapp sieben Wochen später zu erfahren, dass aus uns nicht bekannten Gründen die Halbfinals um eine und das Finale um zwei Wochen verschoben werden.

Merkwürdig ist, dass die Halbfinals in der Halle eines der teilnehmenden Vereine (Blau-Weiß) gespielt werden sollten. Der Spielbeginn wurde auf 17:00 Uhr für die Damen festgelegt, während die Herren nach Beendigung der Damen-Halbfinals Ihre Matches hätten beginnen dürfen. Dies hätte bedeutet: Spielbeginn für die Herren im schlechtesten Fall 23:00 Uhr, was zur Folge gehabt hätte, dass die Matches nach eventuellen Doppeln gegen 05:00 Uhr morgens beendet worden wären!!! Welcher Zuschauer sitzt bis 05:00 Uhr früh in einer Tennishalle? Die Spiele hätten demnach unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattgefunden. Über den sportlichen Sinn und Wert einer solchen Spielzeit brauchen wir an dieser Stelle wohl kein Wort zu verlieren.

Aus den oben angeführten Gründen und der Tatsache, dass die Spielerinnen und Spieler der Wespen sich den 07./08.02. als Abschluss der Mannschafts-Winterrunde geblockt hatten, haben wir als Verein die neue Endrunden-Ansetzung abgelehnt, zumal uns kein Grund für die Verschiebung genannt wurde. Unsere Spielerinnen und Spieler zeigten nach Rücksprache dennoch Kompromissbereitschaft und schlugen den 28.02./01.03. als Endrunden-Ersatztermin vor. Dieser Vorschlag wurde mündlich von der Geschäftsstelle des TVBB gegenüber dem sportlichen Leiter der Wespen, Stephan Schulte, auch bestätigt.

Zwei Tage (am 05.02.) vor dem eigentlichen Beginn der Endrunde wurden die Termine, wie in der Chronologie beschrieben, festgesetzt. Am 06.02., also einen Tag vor Beginn der ursprünglichen Endrunde, wird auf der Web-

site des TVBB veröffentlicht, dass der Endspiel-Termin aufgrund der Winterferien (?) "voraussichtlich" auf den 22.2. (evtl. 21.2.) verlegt wird. Dies betraf laut Veröffentlichung aber nur die Endspiele. Über die Halbfinals (teilnehmende Mannschaften, Datum, Spielort, Spielbeginn) wird kein Wort verloren.

Nach langem Hin und Her haben sich unsere Spielerinnen bereit erklärt, bei einem eventuellen Finaleinzug am 22.02. anzutreten. Die Damen-"Endrunde" wurde somit zerstückelt an drei Wochenenden und zwei unterschiedlichen Spielorten ausgetragen. Anders bei den Herren: Hier wurde unseren Spielern ein Ersatz-Termin vorgesetzt, den wir von Anfang an abgelehnt hatten. Des Weiteren war der von uns vorgeschlagene Ausweichtermin ohne Angabe von Gründen vom Tisch. Somit wurden unsere Spieler um den Lohn für Ihre sportliche Qualifikation in den Gruppenspielen gebracht.

Schlusswort:

Nicht nur, dass der TVBB diese Posse auf dem Rücken der Zehlendorfer Wespen ausgetragen hat, nein, dazu kommt auch noch, dass zu unserem Halbfinale der Damen der Oberschiedsrichter beim Stand von 2-2 nach den Einzeln den Spielort verlassen hat, sodass ein zum Schiedsrichter ausgebildeter Vater einer teilnehmenden gegnerischen Spielerin die Funktion des Oberschiedsrichters übernehmen musste.

Außerdem wurde auch kein Vorstandsmitglied gesehen (Fed-Cup?). Offenbar hält der TVBB die Endrunde für eine überflüssige Veranstaltung, der möglichst wenig Interesse und Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. Werden festgesetzte Termine verschoben, kann dieses anscheinend jederzeit willkürlich und ohne Abstimmung mit den beteiligten Vereinen/Spielern erfolgen.

Axel Hilb/Karsten Weigelt (SV Zehlendorfer Wespen)

TVBB-Stellungnahme zu dem Leserbrief

Über 300 Mannschaften - darunter auch fast alle unsere Spitzenmannschaften mit ihren hiesigen Stammspielern aus den überregionalen Spielklassen - kämpfen in unserer Winterrunde der Damen und Herren um den Einzug in die Endrunde; um die Hallen-Mannschaftsmeisterschaft oder jeweils um den Klassenerhalt.

Der TVBB hält die Endrunde keineswegs für eine "überflüssige", sondern für eine sportlich hervorragende Veranstaltung. Gerade deshalb bedauert der TVBB die in diesem Jahr bei der Durchführung der Endrunde aufgetretenen Probleme, die zu einem Teilnahmeverzicht der Herrenmannschaft der Zehlendorfer Wespen an der Endrunde geführt haben, und er wird alles tun, dass sich solches nicht wiederholt.

Die Endrunde 2015 wurde seitens des TVBB ursprünglich auf den 7. und 8. Februar festgesetzt, weil es der einzige Zeitpunkt war, zu dem aus unserer Sicht genügend Hallenkapazität zur Verfügung stand und zu dem die entsprechenden Vorrundenspiele abgeschlossen waren.

Als für dieses letzte Winterferien-Wochenende alle Finalteilnehmer feststanden, erklärten zwei der vier teilnehmenden Vereine, dass es ihnen aufgrund des Ferientermins leider nicht möglich sei, mit konkurrenzfähigen Mannschaften die erreichte Endrunde zu bestreiten und baten um eine Terminverschiebung. Weil diese zwei Vereine drei von den vier Gruppensiegern stellten, hielten die TVBB-Verantwortlichen eine Meisterfindung ohne sie für wenig sinnvoll und glaubten, wegen des langen noch verbleibenden Zeitfensters, eine einvernehmliche Verschiebung bewerkstelligen zu können.

Verlegungen von bereits terminierten wichtigen Spielen sind fast immer umstritten und die dafür angeführten Gründe und Modalitäten werden - wie in diesem Falle - auch verständlicherweise nicht immer von allen Beteiligten gleichermaßen geteilt. Sie können manchmal am Ende auch nicht zusammengeführt werden trotz anerkennenswerten Bemühungen aller, wie hier von Stephan Schulte (Wespen), Jens Thron (TC SCC), Markus Zoecke (LTTC) und Jan Wienzierl (TC 1899 Blau-Weiss) zusammen mit dem Verband.

Für die Damen-Endrunde wurde eine vertretbare, einvernehmliche Lösung noch im Februar gefunden. Für die Herren-Endrunde gelang das mit sämtlichen vorgeschlagenen Varianten dagegen nicht, sodass der Verband eine Entscheidung treffen musste, in deren Folge es zur Absage des Halbfinalspiels LTTC "Rot-Weiß" - SV Zehlendorfer Wespen kam.

Zukünftig wird es jeweils im September ein internes Vorbereitungstreffen geben, bei dem die Terminierung der Hallenwettkämpfe, der Endrunden und der Meisterschaften außerhalb von Ferien verbindlich festgelegt - und dann auch eingehalten wird.

Felix Rewicki, TVBB-Geschäftsführer,
Evelyn Marquard, Referentin der Meisterschaftsklasse
und Verbandsligen der Damen und Herren

Leserbrief von Martin Graw, Vizepräsident des SC Brandenburg

Eine Reise in die Ostliga, ein Gutsherrenland?

„Wenn Einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“ (Matthias Claudius, 1774). Es bedarf dazu aber keiner Reise in ein fernes Land, eine solche in die Ostliga zusammen mit einigen Mitstreitern, genügt auch. Erstaunliche Erkenntnisse haben wir in dieser Sportlandschaft gewonnen, in denen Regelwerke und Statuten von deren eigentlichen Hütern missachtet oder sogar willkürlich geändert werden. Sie glauben das nicht? Dann sollten Sie unbedingt weiterlesen und erfahren, wie die Ostliga nach Gutsherrenart heute geführt wird.

Wie alles begann - Etappe 1

Auf der Sport- und Jugendwartesitzung (13. April 2015) fragte ich den Spielleiter der Ostliga, nach welchen Kriterien dort zwei H50-Mannschaften von SUTOS 1917 durch den Spielausschuss genehmigt wurden. Beweggründe für meine Frage:

1. Bei der namentlichen Meldung hat SUTOS gegen §15(3) des Ostligastatuts verstoßen, indem für beide Mannschaften (Herren 50-1 und 50-2) zwei nicht identische Nennlisten abgegeben wurden, eine einheitliche Liste (mit 1-6 als Stammspielern der 1. Mannschaft und 7-12 als den Stammspielern der zweiten Mannschaft) nach Spielstärke aber zwingend vorgeschrieben ist. Mit der unzulässigen Genehmigung zweier Meldelisten verschafft der Spielleiter den SUTOS-Teams gegenüber anderen Mannschaften einen unzulässigen Gestaltungsspielraum. Im übrigen hat SUTOS alle hier in Frage stehenden Spieler in seiner AK40-Mannschaft wiederum in einer anderen, aber korrekten Rangfolge gemeldet.

2. Bei einem Altersklassenwechsel SUTOS Herren 40 in die Herren 50 hat der Spielausschuss gegen §13 (1) des Ostligastatuts verstoßen. Hier ist zwingend vorgeschrieben, dass mindestens 4 der ersten 6 gemeldeten SUTOS Herren 40 für die folgende Saison bei den Herren 50 gemeldet werden. Es sind jedoch nur 3 Spieler in die höhere Altersklasse gewechselt.

3. Bei der Zulassung einer zweiten SUTOS Herren 50-Mannschaft zur Ostliga hat der Spielausschuss gegen §12(1) verstoßen. In der Saison 2014 verfügte SUTOS nur über eine einzige Herren 50-Mannschaft. Es ist nicht der Sinn eines Altersklassenwechsels, einem Verein in der Ostliga zu seiner dort schon etablierten 1. Mannschaft noch eine 2. Mannschaft zu ermöglichen und ihr den für alle Mannschaften vorgeschriebenen Qualifikationsweg über vorgelagerte untere Spielklassen zu ersparen. Die drei Spieler, die den Wechsel vollzogen haben, hätten doch ohne weiteres in die bereits vorhandene 1. Mannschaft integriert werden können. Wäre in der Ostliga Herren 50 eine zusätzliche Mannschaft gebraucht worden, dann hätte es sicher (z.B. aus dem Kreis der in den Aufstiegsrunden unterlegenen Mannschaften) auch genügend starke Mannschaften gegeben...

Herr Wacker erklärte dazu nur, es habe alles seine Ordnung und ist nach der sog. Sperrvermerkregelung gemäß Durchführungsbestimmungen geregelt. Er bestreitet inzwischen auch, dass es sich überhaupt um einen Altersklassenwechsel gehandelt habe - da fragt man sich doch, wieso es überhaupt zu zwei Herren 50-Mannschaften kommen konnte! Auf meinen Widerspruch hin, empfahl Herr Wacker, doch Einspruch einzulegen. Dies tat ich dann auch, aber nicht um SUTOS zu schaden, sondern darauf ausgerich-

tet, die beschriebenen unsäglichen Entscheidungen nach Gutsherrenart des Spielleiters durch den Spielausschuss überprüfen zu lassen.

Wie es weiter ging - Etappe 2

Vom Spielausschuss der Ostliga blieb mein Einspruch - trotz einer Erinnerung an dessen Vorsitzenden, Herrn Prusas (STV) - bis heute unbeantwortet. Anstelle dessen wurde mir von Herrn Prusas mitgeteilt, der Ostliga-ausschuss - dasjenige Gremium, an welches man sich wenden könne mit Einsprüchen gegen (uns allerdings nicht zur Kenntnis gegebenen) Entscheidungen des Spielausschusses - nähme sich als eine zweite unabhängige Instanz der Sache direkt an. Faktisch bedeutet das eine Nichteinhaltung der Vorgaben des Ostligastatuts über die Verfahrensweise bei Einsprüchen. Nun geschahen zwischenzeitlich einige bemerkenswerte Dinge: Ostligastatut und Durchführungsbestimmungen wurden auf der Ostliga-Homepage in nachweisbarer Weise nach meinem Einspruch verändert.

Der Satz in §15(3) des Ostligastatuts wandelte sich wundersam von "Spielen in einer Altersklasse zwei Mannschaften eines Vereins, so müssen die Spieler beider Mannschaften in einer Liste gemeldet werden" in ".... so müssen die Spieler beider Mannschaften jeweils in einer Liste gemeldet werden". Inzwischen ist dieser Zusatz allerdings wieder entfernt worden.

Vor dem Einspruch gab es in den Durchführungsbestimmungen 2015 zu §15 überhaupt keine zusätzlichen Regelungen, danach für die älteren Altersklassen aber eine Sonderregelung: Für Spieler, die bei der Meldung von mehreren Mannschaften in einer Altersklasse aufgrund ihrer Spielstärke weiter vorne gemeldet werden müssten, so dass sie z.B. Stammspieler einer oberen Mannschaft würden, kann zur Einhaltung der Regelungen nach Spielstärke in jeder einzelnen Mannschaft auf die Meldung in der oberen Mannschaft verzichtet werden (entspricht Sperrvermerk). Diese Formulierung ist inzwischen erneut geändert worden!

Dies alles sind eigentlich unvorstellbare Ereignisse. Das Ostliga-Statut kann nur durch den Ostliga-Ausschuss, die Durchführungsbestimmungen nur durch den Spielausschuss geändert werden. Auf meine Anfragen, wer eigentlich diese veröffentlichten Ordnungen verändert habe, bestritten das sowohl Herr Prusas als auch Herr Wacker.

Schließlich erhielt ich eine Einladung des derzeitigen Vorsitzenden des Ostligaausschusses für den 27.04.2015 zu einer mündlichen Aussprache.

Ernüchternder Abschluss - Etappe 3

Hatte der Ostliga-Ausschuss nun die ganze Angelegenheit beraten? Ich weiß es nicht. Unterstützt von Herrn Petersen (TV Frohnau) und Herrn Oster (FVT), saßen wir einzig dem Präsidenten des Ostliga-Ausschusses und - was wunder - auch Herrn Wacker gegenüber, der hier an der Bewertung seiner eigenen, mit dem Einspruch zur Überprüfung gestellten Entscheidung kursorischer Weise mitwirken durfte.

Wir drei wurden Zeugen folgender Feststellungen:

1. Herr Wacker arbeite ehrenamtlich und habe seit Jahren lediglich das Wohl der Ostliga im Sinn. Es sei zwar zutreffend, dass SUTOS 1 keinerlei Zulassungsvoraussetzungen für die Ostliga erfülle, aber wir wollen doch alle Tennis spielen, oder etwa nicht?

2. Herr Wacker könne unmöglich die Spielstärke aller Spieler der Ostliga einschätzen und sei auf die Meldungen der Sportwarte angewiesen. Die in dem Ostliga-Statut vorgesehene Prüfung nähme er nicht vor.

3. Auf erneuten Vorhalt, dass selbst SUTOS davon ausginge, nicht nach sportlicher Leistungsfähigkeit aufgestellt zu haben, weil der Verein dieselben Spieler in ihrer 40er Mannschaft in einer anderen Reihenfolge (dort allerdings korrekt) gemeldet habe, erwiderte Herr Wacker: Untere Ligen interessieren ihn nicht, er sehe jedenfalls darin keinen Anhaltspunkt zur Überprüfung der Nennliste.

4. Es versteht sich eigentlich von selbst, dass eine nachträgliche (nach Nennschluss) Änderung der Regeln keine Auswirkungen darauf haben kann, ob eine Entscheidung zum Zeitpunkt der namentlichen Meldung fehlerhaft ergangen ist. Aber: Das Wohl der Ostliga, wie es Herr Wacker aus dem Bauch heraus für sich versteht, steht über allen Regeln.

Tja, das war mein Reisebericht. Eine Entscheidung über den Einspruch und die Entscheidungsgründe habe ich nicht erhalten. Der Ostligaausschuss will die Einspruchsgebühr in Höhe von € 120,00 zurücküberweisen, ob das

ein Zeichen dafür ist, dass alles so bleibt, wie durch unseren Gutsherren entschieden, der in der Ostliga ungehindert schaltet und waltet, ich weiß es nicht.

Als Trost für mich und als Aufmunterung für die Vereine, die meine Reise begleitet haben, namentlich die TV Frohnau, Leipzig 1901, Saalebogen Rudolstadt und die Fachvereinigung Tennis, schließe ich mit einem weiteren Zitat von Matthias Claudius: „Da hat er übel dran getan; Erzähl er nicht weiter, Herr Urian!“

Mit sportlichen Grüßen

Martin Graw, Vizepräsident des SC Brandenburg
zZt. Kommissarischer Vorstand der Abt. Tennis

Entgegnung des Vorsitzenden des Ostligaausschusses

Sehr geehrter Herr Graw, als Vorsitzender des Ostligaausschusses möchte ich kurz zu Ihrem Leserbrief Stellung nehmen:

Sie haben sicherlich Recht, dass das Hin und Her einiger Änderungen im Ostligastatut im Nachgang zu Ihrer Anfrage in der Sportwartesitzung nicht vorkommen dürfte. Bei genauerem Lesen des Ostligastatuts hätte Ihnen allerdings auffallen müssen, dass der Spielausschuss sehr wohl berechtigt ist, die Abschnitte B und C im Statut zu ändern, d.h. der Ostligaausschuss muss hier nicht zustimmen (was er aber bei zeitgerechter Kenntnis immer macht). Natürlich sollten Änderungen vor dem Meldeschluss zum 10. Dezember eingearbeitet sein.

Sie strapazieren in Ihrem Brief, aber auch in der mündlichen Anhörung zu Ihren Einsprüchen am 29. April, den Begriff ‚nach Gutsherrenart‘ außerordentlich. Möglicherweise liegt das daran, dass Sie als gegenwärtiger Alleinverantwortlicher der Tennisabteilung des SC Brandenburg ohne Gremien-

einbindung – nach Gutsherrenart? - Ihren Einspruch erheben können. Die Ostliga besteht nun aber aus mehreren Gremien, die eben nicht nach Gutdünken vorgehen sondern nach demokratischer Überzeugung der ehrenamtlichen Beteiligten. Und demokratische Verfahren dauern zumeist länger, zumal die Kontakte fast ausschließlich fernmündlich erfolgen können und auch das gesprochene Wort gilt.

Da Sie als Einspruchsführer das Ergebnis der Anhörung an Ort und Stelle selbst akzeptiert haben, ist es m.E. unrealistisch, dass das von Ihnen geforderte Protokoll nebst Zustimmung der anderen Ostligaausschussmitglieder der Verbände Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern wohl noch am selben Tag angefertigt, abgestimmt und verteilt würde. Auch wenn wir ehrenamtlich Engagierte in der Sommersaison fast Tag und Nacht angesprochen werden, haben wir keinen Mitarbeiterstab, an den wir Aufträge delegieren können.

Leider verschweigen Sie in Ihrem Reisebericht, dass Sie Ihren Einspruch nicht als selbsternannter Gralshüter des Ostligastatuts auf den Weg gebracht haben. Denn dann hätten Ihnen die Mannschaftsaufstellungen bei den Herren 70 ebenfalls ein Dorn im Auge sein müssen. Auch hätten Sie bereits im Dezember vergangenen Jahres die Zusammensetzung der Mannschaftstabelle zum Anlass nehmen können, gegen die beiden Mannschaften von Sutos Einspruch zu erheben – die Sachlage hat sich zwischenzeitlich nicht geändert. Da Sie jedoch die Verbandsspiele in der Ostliga Herren 50+ für die Fachvereinigung an der Position 1 bestreiten, also nicht für den SC Brandenburg, ist mir die Glaubwürdigkeit Ihres Anliegens abhandengekommen. Wie bereits anlässlich der Anhörung von mir als Ostligaausschussvorsitzender geäußert, nimmt der Ostligaausschuss Ihre sachlichen Anregungen aber auf und wird sich bereits Anfang Juli die Überprüfung und ggf. Überarbeitung des Status vornehmen, um eventuelle Ungereimtheiten zu beseitigen.

Für eine erfolgreiche Sommersaison und mit besten Grüßen

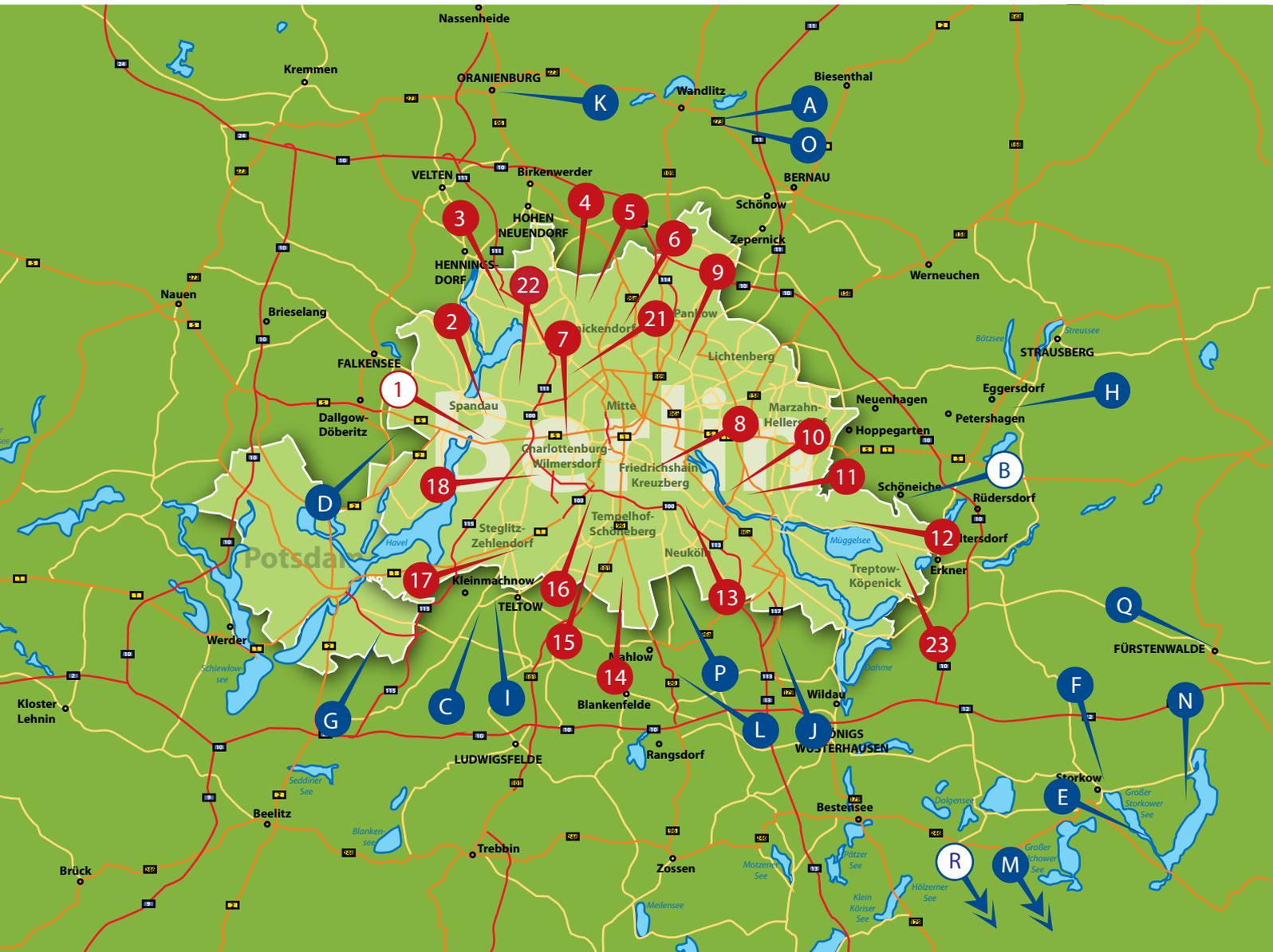
Dr. Klaus-Peter Walter
Vorsitzender des Ostligaausschusses

Der Wortlaut der Entscheidung des Ostliga-Ausschusses

- Der Einspruch vom SCB wird entgegenkommend nicht nach §32 Nr. 1 sowie den §32 Nr.4 und Nr. 5 geführt, da der SCB nicht selbst betroffener Verein im Sinne des Statuts ist und er selbst keine Mannschaft in dieser Altersklasse hat.
- Der Ostligaausschuss hat aber die Behandlung nach § 33 Nr. 1 zugelassen, da der Einspruch sich nicht gegen den Verein Sutos richtet, sondern gegen die Entscheidung des Ostliga-Spielausschusses und des Spielleiters.
- Die vom SCB am 28.April 2015 nachgereichte Ergänzung kann hingegen nicht als Erweiterung der fristgerechten Einsprüche vom 14. und 16. April gewertet werden, da aus dem Text nicht ersichtlich ist, ob sich die Ergänzung gegen den Verein Sutos richtet, womit er nach §32 Nr. 2 nicht fristgerecht wäre, oder gegen die Entscheidung von Mitgliedern des Ostliga-Spielausschusses bzw. des Spielleiters. Unabhängig von dieser Feststellung wurde im Laufe der Anhörung dieser Punkt ausführlich behandelt.
- Die vom TV Frohnau und vom Leipziger SC 1901 bekundete inhaltliche Unterstützung entspricht nicht den geforderten Kriterien eines Einspruchs, wurde aber im Laufe der Diskussion berücksichtigt.
- Wie bereits an die Mannschaftsführer und beteiligten Sportwarte bzw. den Einspruchsführer im Vorfeld schriftlich mitgeteilt wurde, wird dem Einspruch des SCB dahingehend stattgegeben, dass die veröffentlichte Form der namentlichen Meldung des Sutos nicht den Anforderungen des §15 Nr.3 entspricht. Entschieden wurde daher, die Einspruchsgebühr an den SCB zu erstatten. Die Meldung selbst wurde hingegen von Sutos in einer Liste entsprechend des § 15 Nr. 3 an den Sportwart des TVBB und Mitglied des Spielausschusses statutgerecht übermittelt.
- Der Vorsitzende des Ostliga-Spielausschusses übernimmt für beide Mannschaften die von Sutos eingereichte Liste und stellt sie wie von Sutos abgegeben ins Sportverbundsystem ein.
- Die nachträglich vom SCB angemahnte nicht zutreffende Meldereihenfolge, die in den Positionen 5 und 6 nicht der LK-Reihenfolge entspricht, wurde vom Sportwart des TVBB und Mitglied des Spielausschusses als sportlich gerechtfertigt nach §5 der DTB-Wettspielordnung wie von Sutos beantragt anerkannt. Die Anerkennung der Spielstärke Damen/ Herren ab 30+ nach §5 der DTB-Wettspielordnung wird ausschließlich vom Sportwart des jeweiligen Landesverbandes vorgenommen und wird hierüber als vom Ostliga-Spielausschuss genehmigt anerkannt.
- Die von einigen Teilnehmern geforderten konkreten Kriterien zur sportlichen Beurteilung der Spielstärke sind nach der DTB-Wettspielordnung nicht vorgesehen. Auf Frage des TVBB-Sportwarts nach diesen geforderten Kriterien konnten von den Teilnehmern keine benannt werden.
- Die Meldereihenfolge der Sutos-TVBB-Verbandsligamannschaft Herren 40+ weist in einigen Positionen eine andere Reihenfolge aus, als die Aufstellung bei den Herren 50+. Herr Wacker veranlasst die Korrektur im TVBB-System, da die Ostliga-aufstellung hinsichtlich nachgeordneter Meldungen maßgeblich ist.
- Wie bereits in der schriftlichen Vorinformation aufgeführt, trifft der erweiterte Einspruch zu einem Altersklassenwechsel der Sutos-Herren 40+ in die Altersklasse 50+ nicht zu, da Sutos keinen Antrag nach §13 Nr.3 gestellt hat. Sutos und Herr Wacker in seiner Funktion als Mitglied des Ostliga-Spielausschusses sind in Kontakt getreten, um die Möglichkeit des Nachrückens, die sich erst nach der Spielausschusssitzung vom 29.11.2014 ergab, wahrzunehmen. Der Spielausschuss hat im elektronischen Umlaufverfahren Sutos zum 10.12.2014 als Nachrücker akzeptiert. Dieses Verfahren ist seit Jahren geübte Praxis für diese Sonderfälle und erfolgt im Einvernehmen mit dem Ostligaausschuss. Aufgrund der tieferen Auseinandersetzung mit den Zusammenhängen und Auswirkungen des Ostligastatuts sichert der Vorsitzende des Ostliga-ausschusses zu, das Statut auf Konsistenz der Paragaphentexte mit der gelebten Praxis der Ostligagremien vor dem nächsten Mannschaftsmeldetermin 10.12.2015 zu überprüfen und ggf. zu ändern. Konkret sollte die Handhabung des Nachrückers präzisiert werden. Darüber hinaus sollten aktuelle Hinweise und geeignete Auszüge des Protokolls über das Ostligaspielsystem den Mannschaftsführern und Spielern zeitnah zur Verfügung gestellt werden.

TENNIS-SERVICE

in Berlin & Brandenburg



Tennisanlagen in Berlin

1 Sportpark Trifttal

Glockenturmstr. 40, 14055 Berlin

2 ASC Tennis-2-Feld-Halle

Haselhorst, Kleine Eiswerderstr. 11, 13599 Berlin

3 Freizeit Park Tegel

Campestr. 11, 13507 Berlin

4 Sportcenter Wittenau

Wittenauer Str. 82-86, 13435 Berlin

5 Squash-Tennis Nord Schlehuber

Treuenbrietzener Str. 36, 13439 Berlin

6 spok Sport und Kultur Pankow

Nordendstr. 56, 13156 Berlin, Buchungen unter: 030/7407250, spok@bildungsmarkt.de, Homepage: www.spok.de, Ganzjährig: 2 Hallenteppichplätze, im Sommer 9 Außenplätze, im Winter 6 Sandplätze in 2 Traglufthalen, Geöffnet: 8:00 – 23:00 Uhr

7 TC City Sports

Brandenburgische Str. 53, 10707 Berlin

8 Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.

Columbiadamm 111, 10965 Berlin, Buchungen online unter www.tib1848ev.de oder Tel. 030/61101020, 3-Feldhalle mit Teppich auf Schwingboden, Mo – Fr 8:00 – 23:30 Uhr, Sa 9:00 – 20:30 Uhr, So 9:00 – 23:30 Uhr

9 TCW Sports

Roelckestraße 106, 13088 Berlin

10 Tennisplatz Baumschulenstraße

Baumschulenstr. 1A, 12437 Berlin

11 Tennisplatz Wuhlheide

Treskowallee 209, 12459 Berlin

12 Tennisplatz Friedrichshagen

Hinter dem Kurpark 28, 12587 Berlin

13 Sport Center Buschkrug

Buschkrugallee 84, 12359 Berlin

14 Tennis-Squash- und Fitnesscenter GmbH & Co. Mariendorf KG

Richard-Tauber-Damm 36, 12277 Berlin

15 Preußenpark

Kamenzer Damm 34, 12249 Berlin

16 Tennisplatz Bosestraße

Bosestr. 3-5, 12103 Berlin

17 Ralph Geiger

Dahlemer Weg 128C, 14167 Berlin

18 Tennis-Kasino

Fritz-Wildung-Str. 23, 14199 Berlin

20 TC Berlin-Oberspree

Bruno-Bürgel-Weg 53, 12439 Berlin

SPORTPARK
LÜBBEN-SPREEWALD

TENNIS
FITNESS
BADMINTON
EMS-TRAINING
SAUNA / RELAX
BOWL-KEGELN

DAS NEUE TENNIS-PARADIES IM SPREEWALD

- MAJORANSHEIDE 30
- 15907 LÜBBEN
- TEL. 03546-22 69 50

WWW.SPORTPARK-LUEBBEN.DE

TENNIS **SPORTPARK**
im **TRIFITAL**

in Berlin-Charlottenburg nahe Olympiastadion

INNENPLÄTZE ab 14 €/STD.
NEUER AUSSENPLATZ ab 15 €/STD.

TRIFITAL Sportpark Glockenturmstr. 40 | 14055 Berlin
Tennis | Fitness | Kurse | Sauna Fon (030) 304 22 55 | www.trifital.de

B1 Sport & Freizeit

Bowling · Squash · Tennis · Badminton
Fitness · Beachvolleyball · Tischtennis
Bistro · Billard · Sauna · Massagen

August - Borsig - Ring 9 · 15566 Schöneiche/Berlin
Tel. 030 - 643 30 30 · mail@b1sf.de · www.b1sf.de

Hallen-Planung Winter 2015/16

3% Bei Buchung und Zahlung bis 30. 06. 2015.
auf ASCHER!

Buchungstelefon
Tel. 0170 / 75 40 723

komm mach mit

TC Berlin-Oberspre e.V.
Bruno-Bürgel-Weg 53 - 12439 Bln.
2 Platz Winter-Tennis-Tragluftalle
tc-oberspre.de

Tennisverband Berlin-Brandenburg e.V.

Hüttenweg 45 · 14195 Berlin
Telefon: 030 / 8972 8730
(wochentags 10.00-14.00 Uhr)
Telefax: 030 / 8972 8701
eMail: info@tvbb.de · Internet: www.tvbb.de

www.active-court.de
Tennisplätze online buchen!

Buchen Sie Ihren Court "online" im Internet!

Kostenlos testen!
Hotline: 07720-9949190

Übersichtliche Buchung via Internet & Touchscreen
Hallen- und Freiplatzsystem

- ABO-System
- Abrechnungsmodul
- Mitgliederbereich
- Preis- & Rabattsystem
- Guthabensystem
- PayPalzahlungen
- Saisonpreislise
- Licht- und Türsteuerung
- Individuelle Lösungen

21 BSC Rehberge 1945 e.V.
Sambesistraße 11, 13351 Berlin

22 SC Siemensstadt Berlin e.V.
Buolstr. 14, 13629 Berlin, Reservierung - Tel.: 030- 380 02 30 / online: www.scs-berlin.de, gelenkschonende Gummigranulat-Tennisplätze, im Winter: 5 Hallenplätze, im Sommer: 2 Hallenplätze + 5 Außenplätze, Mo.- So. 7:00 – 23:00 Uhr

23 Tennisclub Rahnsdorf
Saarower Weg 12b, 12589 Berlin

C FIT 2000 Tennis-Badminton-Fitness-Center Stahnsdorf
Grüner Weg 3-5, 14532 Stahnsdorf

D Havellandhalle
Dorfstraße, 14624 Seeburg, Tel.: 030/333 333 5

E Klaus Piesker
Dahmsdorfer Str. 16, 15864 Wendisch Rietz

F Peter Klauschur
Heinrich-Heine-Str. 40, 15859 Storkow

G PSG Potsdamer Sportstätten GmbH
Fritz-Zubeil-Str. 95, 14482 Potsdam

H Racket-Center Strausberg
Landhausstr. 16-18, 15344 Strausberg

I Sportpark Kleinmachnow
Fontanestr. 31, 14532 Kleinmachnow,
Mo-Sa 8:00 – 23:00 Uhr, So. u. Feiertag 8:00 – 23:00 Uhr, Tel.: 03 32 03 / 72 777, Fax: 033203 / 29 22 44
www.sportpark-kleinmachnow.de

J Tennisplatz
Lilienthalstr. 49, 15732 Waltersdorf

K T.U.R.M. Erlebniscity Oranienburg
Andre-Pican-Str. 42, 16515 Oranienburg

L MEGA SPORTS Mahlow
Am Lückefeld 41, 15831 Mahlow

M SPORT-PARK-Cottbus
Lange Str. 2, 03051 Cottbus-Gallinchen

O Sportzentrum Wandlitz
Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung

P SC Mega Sports e.V.
Querweg 3a, 12529 Schönefeld / OT Großziethen

Q schwapp
Große Freizeit 3, 15517 Fürstenwalde

R Sportpark Lübben
Majoransheide 30, 15907 Lübben, Tel. 03546-22 69 50
www.sportpark-luebben.de

Tennisanlagen in Brandenburg

A Sporting Club Barnim e.V.
Kurallee 25, 16321 Bernau-Waldsiedlung

B B1 Sport & Freizeit
August-Borsig-Ring 9, 15566 Schöneiche



Die Deutsche Davis Cup-Mannschaft 2015 (v.l.): Philipp Kohlschreiber, Benjamin Becker, Jan-Lennard Struff, Andre Stegemann, Teamchef Michael Kohlmann

Davis Cup 2015: Deutschland – Frankreich

Ein Resultat, das schmeichelt, aber auch täuscht

In der Davis Cup-Begegnung Deutschland - Frankreich 2015 vor insgesamt 13 500 Zuschauern in der Frankfurter Fraport-Arena (6. bis 8. März) stand es wie im Viertelfinale in Nancy 2014 aus der Sicht des jeweiligen Gastgebers nach dem ersten Tag 0:2. Am Ende standen jedoch zwei nur numerisch gleiche, sonst aber völlig unterschiedliche Ergebnisse: In Nancy siegte der Gastgeber mit 3:2, in Frankfurt dagegen der Gast. Deutschland spielt also 2015 in der nächsten Begegnung am 18. bis 20. September gegen den Abstieg aus der Weltgruppe der 16 besten Nationen.

Im vergangenen Jahr hatte unser neu formiertes Quartett nach dem ersten Tag überraschend geführt. In diesem Jahr verloren Rückkehrer Philipp Kohlschreiber (ATP 29) und Debütant Jan-Lennard Struff (ATP 74) am ersten Tag ihre Einzel. Und nach dem verlorenen Doppel von

André Begemann/Benjamin Becker war mit dem 0:3 bereits alles entschieden. Dabei mussten die Gäste mit Jo-Wilfried Tsonga und Richard Gasquet sogar auf zwei verletzte Topspieler verzichten. Team-Berater Niki Pilic nach der Niederlage: „Wir haben eine Mannschaft, die in der Weltgruppe bleiben kann. Aber darum müssen wir hart kämpfen.“ Der Gegner wird am 21. Juli ermittelt. Hier ein kurzes Resümee über die deutschen Davis Cup-Akteure und mögliche Konsequenzen.

Team-Chef Michael Kohlmann

Kohlmann, bisher Co-Chef des Teams, coachte mit Engagement und Umsicht eine Übergangsmannschaft, mit der es darauf ankommt, nicht weiter an Boden zu verlieren und das Interesse am Herrentennis und Davis Cup nicht komplett erlöschen zu lassen. Deshalb ist es wichtig, weiter in der „Bel Etage“ des Herrentennis zu spielen. Gefordert ist der Teamchef eigentlich mehr in seiner zweiten Rolle: als DTB-Trainer für den Nachwuchs im Leistungszentrum Oberhaching, als dessen Förderer, als Talentscout, als Karriereberater für die Jungen und Jüngeren. „Michael ist dafür der richtige Mann. Er hat ein gutes Auge, hat einen Charakter, der Vertrauen schafft“, sagte Berater Niki Pilic.

Philipp Kohlschreiber

„Philipp Kohlschreiber ist der aktuell beste deutsche Tennisspieler und die Nummer eins braucht man natürlich – das wird jeder andere Teamchef bestätigen – um die Mannschaft stärker zu machen“, so der Team-Chef. Der Einsatz des 31-jährigen Augsburgers (ATP 29) stand lange Zeit auf der Kippe, denn er kämpfte noch in der Vorbereitungswoche gegen die Folgen einer schweren Grippe.

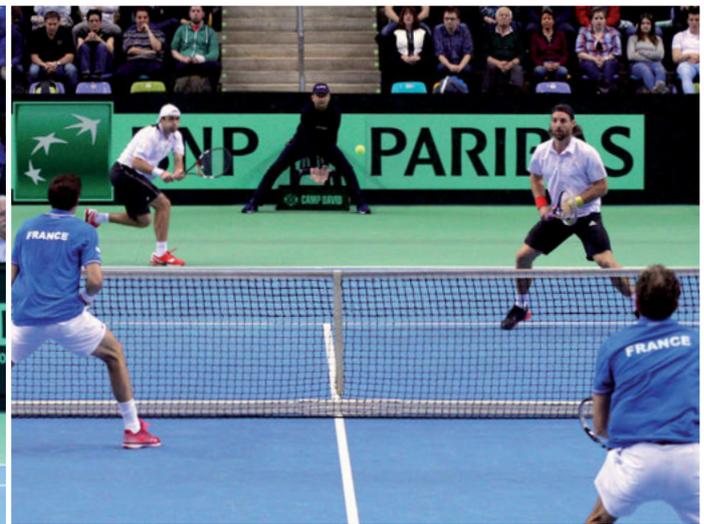
In Bestform, die für einen Sieg gegen Gael Monfils (ATP 18) nötig gewesen wäre, trat Kohlschreiber nicht an. Die deutsche Nummer eins zeigte deshalb nur, was er an diesem Tag zu leis-



Der aktuell beste Deutsche: Philipp Kohlschreiber



Jan-Lennard Struff war die Entdeckung von Frankfurt.



Dem Doppel Hegemann/Becker fehlte die Harmonie

ten imstande war und unterlag 4:6, 5:7, 6:7 (4). Am dritten Tag gewann Philipp Kohlschreiber das Duell der beiden Topspieler gegen Gilles Simon mit 7:6 (5), 6:4. Bedeutungslos, da die Niederlage besiegelt war.

Jan-Lennard Struff

Der 74. der Weltranglisten erhielt etwas überraschend den Vorzug vor Benjamin Becker, der in der Weltrangliste 35 Plätze besser notiert ist. Kohlmann: „Ich habe meinem Bauchgefühl vertraut.“

Struff zwang in seinem ersten Davis Cup-Einsatz Gilles Simon (ATP 14) in einem hochklassigen Match über die volle Distanz, musste sich am Ende jedoch mit 6:7 (4), 6:2, 7:6 (1), 2:6, 8:10 geschlagen geben. „Ich habe alles versucht, am Ende war Gilles leider etwas besser.“ Struff zeigte schon im ersten Satz eine sehr couragierte Leistung, den er unglücklich mit 4:7 im Tiebreak verlor.

Gleich zu Beginn des zweiten Durchgangs gelang Struff das erste Break der Partie. Zwar musste er wenig später ebenfalls erstmals seinen Aufschlag abgeben, doch nach zwei weiteren Breaks schaffte er nach 1:32 Stunden den Satz-Ausgleich. Danach lieferten sich Struff und Simon in ihrem ersten Duell überhaupt einen erbitterten Fight mit Höhen und Tiefen. Struff wehrte beim Stand von 4:5 drei Satzballen ab und sicherte sich diesen Durchgang im Tie-Break.

Allerdings ließ die Konzentration bei Struff im vierten Satz nach, den sich Simon auch prompt mit 6:2 sicherte. Im entscheidenden Durchgang war der Warsteiner dann aber wieder voll da. Beim Stand von 7:7 war Struff nur zwei Punkte vom Matchgewinn entfernt, wenig später musste er sich aber doch geschlagen geben.

Sein zweites Einzel gegen Nicolas Mahut (ATP 116) gewann Struff 7:6 (6), 6:3 - leider war es nur Ergebniskosmetik. Dennoch: Struff war die Entdeckung von Frankfurt.

André Begemann/Benjamin Becker

Der Plan Kohlmanns, mit einem Doppel Kohlschreiber/Dustin Brown (ATP 99) zu punkten, scheiterte an der fehlenden Spielberechtigung

Browns, der 2003 bereits einmal im Davis-Cup für Jamaika gespielt hatte. Spieler mit doppelter Staatsangehörigkeit aber müssen nach einer neuen ITF-Regel erneut gemeldet werden. Die Meldefrist dafür aber war bereits abgelaufen. Nach der ernüchternden Leistung des eingesetzten Doppels Begemann/Becker gegen Julien Benneteau/Nicolas Mahut (4:6, 3:6, 2:6) gewannen, forderte Kohlmann von seinen Spielern eine stärkere Fokussierung auf diese Disziplin gefordert. „Nur wenn die Davis Cup-Spieler durch gemeinsame Einsätze bei ATP-Turnieren mehr Erfahrungen im Doppel sammeln, wird sich ein blindes Verständnis auf dem Tennisplatz entwickeln“, so der Kapitän. Die nicht eingespielte Paarung Begemann/Becker, der es oft an spielerischer Harmonie fehlte, konnte den Franzosen nicht Paroli bieten. Eine Alternative wären Petzschner/Brown. Philipp Petzschner, der von sich sagt, wieder richtig Lust zum Spielen zu haben, war ja nach langer Krankheit in Frankfurt wieder als Sparringspartner dabei.

Die Konsequenzen

Das Fazit von DTB-Präsident Ulrich Klaus fiel nach dem Davis Cup-Wochenende lautete: „Mir hat vor allem der Teamspirit der deutschen Mannschaft imponiert. Frankreich war der Favorit und wir haben gegen einen starken Gegner verloren. Für den DTB war es nichtsdestotrotz ein gelungenes Wochenende.“ Das mag so stimmen, doch es sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass es Deutschland momentan an den WeltklassemSpielern fehlt, die ein Team wie das Frankreichs besiegen könnten.

Auf Kohlmann, Pilic und deren namhaften Betreuerstab wartet also viel Arbeit. Denn unsere durchaus vorhandenen jungen Talente (wie z.B. den Hamburger Alexander Zverev oder den Berliner Rudolf Molleker) schrittweise und behutsam an die Weltspitze der Herren heranzuführen, braucht Zeit. Viel Zeit.

Nicht nur auf Kohlmann, Pilic und Co. wartet viel Arbeit im Prozess des Wiederaufbaus, sondern auch auf die neue DTB-Spitze. „Wir müssen endlich die Kräfte bündeln in Deutschland“, fordert die Tennislegende Boris Becker, und der für den

Leistungssport zuständigen DTB-Vize Dirk Hordorff empfahl, offene Ohren für Beckers mahnende Worte zu haben.

Das derzeitige Davis Cup-Team ist eine Übergangsmannschaft, mit der es darauf ankommt, in der Weltgruppe zu bleiben, nicht weiter an Boden zu verlieren und das Interesse am Herrentennis und Davis Cup nicht komplett erlöschen zu lassen. Gefordert ist Teamchef Kohlmann vor allem in seiner zweiten Rolle: als angestellter DTB-Trainer für den Nachwuchs im Leistungszentrum Oberhaching, als Talentscout, als Karriereberater für die Jüngeren. Niki Pilic: „Michael ist dafür der richtige Mann. Er hat ein gutes Auge, hat einen Charakter, der Vertrauen schafft.“

Zumindest kurzfristig gibt es aber auch Hoffnungsschimmer: Die verletzten deutschen Spitzenspieler Tommy Haas, Florian Mayer, Peter Gojowczyk, Cedrik-Marcel Stebe, Daniel Brands sind bereits (oder werden in absehbarer Zeit) wieder auf die Turnierszene zurückkehren. Diese Spieler sind in der Tat eine Option, wenn sie fit und stark genug sind. Aber es ergibt sich bei ihnen - wie auch bei Kohlschreiber - zwangsläufig die Frage: Wie lange dauern ihre Karrieren noch? Ausnahmen sind nur Struff und Gojowczyk, die längerfristig im Davis Cup-Team eine Perspektive haben. Für sie kommt es darauf an, auf der Tour wieder über Erfolge und konstantes Spielen Selbstbewusstsein aufzubauen.

Der DTB muss in die Zukunft der deutschen Nationalmannschaft investieren. Sonst bleiben unsere goldenen Davis Cup-Zeiten mit drei Siegen von 1988, 1989, 1993 und den zwei Finalteilnahmen (1970, 1985) nur eins - schillernde Vergangenheit.

Text: tennisnet, SID, prawi

Fotos: DTB

Viertelfinals am 17. bis 19. Juli 2015

Frankreich - Großbritannien
 Australien - Kasachstan
 Argentinien - Serbien
 Kanada - Belgien



WTA Porsche Grand Prix 2015, Stuttgart

Die "Sandplatzkönigin" fährt jetzt oben ohne

Der vierte Matchball passte. Nach 2:04 Stunden sank Angelique Kerber auf den roten Sand der Porsche Arena in Stuttgart, verdeckte für einen Moment ihr Gesicht mit beiden Händen. Dann sprang sie auf, lachte und verteilte Kuschhändchen ans Publikum, das ihr stehend applaudierte. Die Kieler Linkshänderin hatte soeben beim mit acht Top-Ten-Spielerinnen hochkarätig besetzten Porsche Grand Prix 2015 (20. bis 26. April) triumphiert. Als Belohnung darf sie jetzt ein Porsche 911 Carrera 4 GTS Cabriolet lenken. Die Probefahrt durch die tosende Halle meisterte sie bereits wie ein Routinier.

In einem Klasse-Finale besiegte sie ihre Freundin Caroline Wozniacki (WTA 5) aus Dänemark mit 3:6, 6:1, 7:5. Für Kerber war es nach dem Turniererfolg in Charleston (USA) bereits der elfte Matchgewinn in Serie. Sie ist in dieser Saison

auf Sand ungeschlagen, die derzeit erfolgreichste Spielerin. "Vor allem freue ich mich, dass ich mein Heimturnier vor so tollem Publikum gewinnen konnte", sagte Kerber zu ihrem fünften WTA-Titel. Damit hat sie ihre zwischenzeitliche Krise hinter sich gelassen. "Angie ist endgültig zurück", freute sich Fed Cup-Teamchefin Barbara Rittner. "Hinter mir liegt eine schwierige Zeit. Aber jetzt spiele ich wieder mit Herz und Leidenschaft und habe Spaß auf dem Platz", sagte Kerber.

Sharapova klar bezwungen

Als 14. der Weltrangliste war die Norddeutsche bei acht teilnehmenden Top-Ten-Spielerinnen nicht gesetzt. Sie startete gegen die US-Amerikanerin Alexa Glatch mit 6:2, 7:5 - das richtige Match, um ins Turnier zu finden. Für Julia Görge, Mona Barthel und Sabine Lisicki (0:6, 0:6 gegen Zarina Diyas aus Kasachstan) war Runde eins bereits Endstation. Witthöft schied im Achtelfinale gegen die Ivanovic-Bezwingerin Caroline Garcia aus. Kerber traf in Runde zwei auf die Weltranglisten-Zweite, Titelverteidigerin und dreifache Stuttgart-Siegerin Maria Sharapova (RUS). Dieses Achtelfinale, darin waren sich die Beobachter ei-

nig, war das beste Match des Turniers. Und für Kerber war es "eines der besten meiner Karriere." Die 27-Jährige startete furios mit einem Break, doch in ihr Spiel schlichen sich bald Fehler ein. Nach 42 Minuten ging der erste Satz mit 6:2 an die Russin. In Satz zwei, der lange ausgeglichen war, stemmte sich die Deutsche gegen eine Niederlage. Sie steigerte sich von Minute zu Minute. Mit einer krachenden Long-Line-Vorhand holte sich Kerber Durchgang zwei mit 7:5. Fortan war Kerber nicht mehr zu stoppen. Nach einem Break und Re-Break spielte sie sich regelrecht in einen Rausch: Satzgewinn mit 6:1.

„Sie hat wirklich gut gespielt und viele Bälle zurückgebracht“, lobte Sharapova ihre Gegnerin. Für Sharapova war es die erste Niederlage im Schwabenland überhaupt. In den vergangenen drei Jahren hatte sie die mit 731 000 Dollar Preisgeld dotierte Sandplatz-Veranstaltung stets gewonnen.

Im Viertelfinale bezwang Kerber die Russin Ekaterina Makarova (WTA 8) sicher 6:3, 6:2. Das Halbfinale gegen die US-Amerikanerin Madison Brengle (WTA 38) gewann Kerber sicher 6:3, 6:1. Angelique Kerber bewies in Stuttgart ihre großen kämpferischen Fähigkeiten

Der Schlusssatz im Finale - ein Krimi

Für Wozniacki, die im Semifinale Simona Halep (WTA 3, ROU) mit 7:5, 5:7, 6:2 bezwungen hatte, war es die zweite Finalteilnahme in Stuttgart. 2011 hatte sie im Endspiel gegen Julia Görges verloren.

Das ausgeglichene Match mit langen und spektakulären Ballwechsellern war an Spannung kaum zu überbieten. Die Deutsche und die Dänin legten vom ersten Aufschlag an ein ungeheures Tempo vor. Nach nur 57 Minuten waren die ersten beiden Sätze gespielt, es stand 1:1. Caroline Wozniacki reichte ein Break im ersten Durchgang zum 6:3, danach nahm Angelique Kerber ihrer Gegnerin und Freundin zweimal den Aufschlag ab und gewann den zweiten Satz mit 6:1. Der entscheidende dritte Satz wurde zum Krimi. Wozniacki legte ein schnelles Break vor, später hatte sie beim Stand von 5:3 und 30:30 Aufschlag. „Da war ich nur zwei Punkte vom Turniersieg entfernt, konnte meine Chance aber nicht nutzen“, sagte die Dänin. Stattdessen gelang ihrer Trainingspartnerin Kerber das Break, anschließend entschied Kerber noch einmal drei hart umkämpfte Spiele hintereinander für sich und verwandelte schließlich ihren vierten Matchball. „Ich hatte überall Schmerzen, aber ich bin um jeden Punkt gerannt“, sagte sie.

Es war der bisher größte Erfolg in Angelique Kerbers Karriere, ein einzigartiger dank ihrer enormen Kämpferqualitäten! Ein gutes Omen für die French Open?

Text: SID, tennisnet, prawi · Fotos: Porsche AG



Kurznachrichten

Davis Cup

Spitzenspieler fordern Veränderungen

Neben Roger Federer und Rafael Nadal fordert auch Novak Djokovic eine Reform des Davis Cup. „Ich denke, das Format sollte geändert werden. Warum denkt man nicht über eine Veranstaltung über zwei Wochen jährlich oder sogar nur alle zwei Jahre nach, bei der die 16 Mannschaften der Weltgruppe in vier Vierer-Gruppen an vier verschiedenen Austragungsorten spielen? Am Ende könnte noch ein Final-Four-Turnier stattfinden“, erklärte Djokovic am Rande des ATP-Masters-1000-Turniers in Miami.

Das derzeitige Format mit maximal vier Partien über drei Tage gehöre überdacht und sei eine zu große Belastung, meint Djokovic. „Es finden Spiele direkt nach Wimbledon oder auch direkt nach den Australian Open und den US Open statt. Wenn man bei diesen Turnieren das Finale spielt, muss man bei der Rückkehr nach Europa innerhalb von zwei oder drei Tagen die Zeitumstellung verkraften und sich außerdem auf einen anderen Belag einstellen. Damit setzt man seinen Körper einem Verletzungsrisiko aus“, so der Weltranglistenerste.

Das Davis Cup-Komitee der ITF prüft derzeit, ob im fünften Satz der Tie-Break die Entscheidung bringen soll. Die Funktionäre müssten begreifen, „dass wir noch vielmehr menschliche Wesen sind als Athleten“, sagte der Argentinier Leonardo Mayer nach seinem Davis-Cup-Rekordmatch von 6:43 Stunden in der Erstrunden-Partie 2015 von Buenos Aires gegen den Brasilianer Joao Souza. Nach der Rekordpartie litten beide Spieler unter Dehydrierungssymptomen.

WTA Charleston, USA

Kerber holt sich vierten Titel

Angelique Kerber hat den vierten Turniersieg ihrer Karriere gefeiert. Nach ihrem Halbfinal-Erfolg gegen Titelverteidigerin Andrea Petkovic gewann Deutschlands Nummer zwei auch das Finale des WTA-Premier-Turniers in Charleston gegen Madison Keys aus den USA 6:2, 4:6, 7:5. Für die 27 Jahre alte Linkshänderin aus Kiel war es der erste Titel seit anderthalb Jahren und ihr Premieren-Erfolg auf Sand. Nach 2:16 Stunden nutzte Kerber ihren ersten Matchball und trug sich als vierte Deutsche nach Steffi Graf (1986/87/89/93), Sabine Lisicki (2009) und Andrea Petkovic (2014) in die Siegerliste ein.

„Das war ein Sieg, auf den ich lange warten musste. Dass ich so hart darum kämpfen musste, macht ihn für mich noch wertvoller“, kommentiert die 27jährige Linkshänderin ihren Triumph.

Doping

Lange Doping-Sperre für US-Amerikaner Odesnik

Der amerikanische Tennisprofi Wayne Odesnik (ATP 276) ist wegen eines erneuten Dopingverfahrens für 15 Jahre vom Spielbetrieb ausgeschlossen worden. Dies gaben der Weltverband ITF und die US-Anti-Doping-Agentur (USADA) bekannt. Bei drei verschiedenen Dopingproben im Dezember 2014 und Januar 2015 waren im Urin von Odesnik verbotene Substanzen gefunden worden. Die Strafe fiel deshalb so hoch aus, weil der 29-Jährige als Wiederholungstäter gilt. Der Tennisprofi war erstmals im Jahr 2010 für zwei Jahre gesperrt worden, weil er im Besitz von Wachstumshormonen war. Er gab indessen sein Karriereende bekannt.

Bei deutschen Tennisspielern (Kaderspieler des DTB, 20 Spielerinnen, 24 Spieler), wurden im vergangenen Jahr 85 Dopingproben (29 bei

Wettkämpfen, 56 beim Training) genommen – alle sauber!

ATP Rolex Masters, Monte Carlo

Djokovic gewinnt drittes ATP-Masters des Jahres

Es ist der 52. ATP-Titel, und doch ein ganz besonderer: Branchenprimus Novak Djokovic hat einmal mehr Tennisgeschichte geschrieben. Der Serbe hat es beim Monte-Carlo Rolex Masters als bisher einziger Spieler geschafft, die ersten drei ATP-Masters-1000-Turniere innerhalb einer Saison zu gewinnen.

Zum Auftakt der europäischen Sandplatz-Saison gegen den sechstgereihten Tschechen Tomas Berdych triumphierte Djokovic nach viel Gegenwehr mit 7:5, 4:6, 6:3 durch. Für den 27-Jährigen ist es der 23. Triumph in dieser Turnierkategorie, womit er Ivan Lendl hinter sich lässt und zu Roger Federer aufgeschlossen hat. Vor Djokovic liegt bloß noch der von ihm im Halbfinale bezwungene Rafael Nadal (27 ATP-Masters-1000-Titel). Es ist der zweite Pokalcoup des Serben im Fürstentum Monaco nach 2013.

Laureus Sports Awards

Djokovic erneut „Weltsportler des Jahres“

Überraschend holte sich der Weltranglisten-Erste Novak Djokovic zum zweiten Mal nach 2012 den Titel als Weltsportler des Jahres. Djokovic war wegen seiner Teilnahme am ATP-Masters-1000-Turnier in Monte Carlo nicht in Shanghai anwesend, sagte aber in einer Videobotschaft, er sei „extrem stolz“ über diese Auszeichnung, „speziell wegen der unglaublichen Konkurrenz von Ausnahmesportlern.“ Djokovic sagte, er habe das „beste Jahr im Sport und im Leben“ hinter sich: „Ich habe geheiratet, bin Vater geworden. Und schaffte es im Tennis zurück auf Platz eins, auch dank des Sieges in Wimbledon.“

Neben Djokovic waren u.a. auch Formel-1-Weltmeister Lewis Hamilton, Fußball-Ass Cristiano Ronaldo und Golfer Rory McIlroy für den Laureus Sports Awards nominiert.

TC Weissenhof, Stuttgart: MercedesCup,

Nadal schlägt auf

Rafael Nadal ist der Topstar beim ersten MercedesCup auf Rasen (6. bis 14. Juni). Der 28-jährige Spanier, der bisher 14 Grand Slam-Titel gewann, ist bereits zweifacher Sieger in Stuttgart (2005, 2007) – beide Male auf roter Asche. „Es ist natürlich ein besonderer Anreiz, das Turnier auch auf Rasen zu gewinnen“, sagte Nadal.

Seine härtesten Rivalen beim Kampf um den Turniersieg (Preisgeld 642.070 Euro) werden der vorjährige US-Open-Triumphator Marin Cilic (CRO), Feliciano Lopez (ESP), Lokalmatador Tommy Haas und Marcos Baghdatis (CYP) sein.

WTA-TOUR

Für den Stopp brauchte Sharapova 24 Jahre

Die Weltranglistenzweite Maria Sharapova ist bekannt für ihre harten Vor- und Rückhandschläge von der Grundlinie. Weniger als eine Spielerin, die mal ans Netz geht, einen Slice oder Stoppball einstreut. Mit dem Stopp stand sie regelrecht auf Kriegsfuß, bekannte die attraktive Blondine kürzlich in Indian Wells. Es habe 24 Jahre gedauert, ihn sich anzueignen, „24 Jahre, das meine ich ernst.“

„Ich glaube, es ist ein Schlag, den man nur sehr langsam verinnerlicht, man muss sich das Vertrauen erarbeiten“, erzählte Sharapova. Sie habe Millionen von Bällen aus dem Korb geschlagen, wurde darauf gedrillt, das Gefühl und den Rhythmus zu bekommen, um sozusagen den Ball auch blind schlagen zu können. „Ich habe nie wirklich viel an Stoppbällen gearbeitet, auch nicht am Slice. Das sind kleine Dinge, die ich nun mehr in mein Spiel integriert habe.“

Olympische Spiele 2016 in Rio de Janeiro

Hingis hat Lust auf Mix mit Federer oder Wawrinka

Die Schweiz könnte bei den Olympischen Spielen mit einem Mix-Paar antreten, das alle Chancen auf die Goldmedaille hat. „Sie ist an mich herangetreten, und ich habe ihr gesagt, dass ich es mir überlegen werde“, erklärte Federer, der in seiner Trophäensammlung eine silberne Einzel- (London 2012) und eine goldene Doppel-Medaille (Peking 2008, mit Wawrinka) vorzuweisen hat. „Martina hat so viel für das Schweizer Tennis getan und war gewissermaßen eine Heldin von mir. Als ich noch nicht gewusst habe, was ich auf dem Tennisplatz mache, hat sie schon Wimbledon und andere Dinge gewonnen. Das war unglaublich anzuschauen, also werde ich mir da natürlich meine Gedanken machen, weil ich viel Respekt für sie habe“, so der Maestro.

Hingis fragte auch Australian Open-Sieger Stan Wawrinka. „Martina sagte mir, sie werde sich für den ersten entscheiden, der ihr zusage“, so Wawrinka.

ATP-Masters-1000-Turnier, Miami

Murray im Klub der 500er

Andy Murray hat als neunter aktiver Spieler die Aufnahme in den 500er-Club geschafft. Der Weltranglisten-Vierte feierte beim ATP-Masters-1000-Turnier in Miami den 500. Einzelsieg auf der ATP-Tour. Murray gelang dieser neue Meilenstein mit einem 6:4, 3:6, 6:3-Erfolg im Achtelfinale gegen den Südafrikaner Kevin Anderson. „Das bedeutet mir viel. Es gibt nicht viele Spieler, die es bis zur 500 geschafft haben. Es ist sehr schön, das getan zu haben“, freute sich der Schotte.

Zusammengestellt von Bernd Prawitz

23. Gerry Weber Open

Weltklasse in Westfalen

Mit der Aufwertung zum 500er-Rasenevent auf der ATP World Tour, der zweithöchsten Kategorie, beginnt eine neue Ära für Deutschlands größtes Publikums-Tennisturnier, zu dem bei der 23. Auflage (13. bis 21. Juni) wieder mehr als 110 000 Besucher erwartet werden. Außerdem können TV-Zuschauer in 120 Ländern das wichtige Vorbereitungsturnier für Wimbledon, das viele Weltklasse-Spieler nach Halle/Westfalen lockt, verfolgen.

Die Liste klangvoller Namen, die gemeldet haben und sich das auf 1,7 Millionen Euro erhöhte Preisgeld teilen wollen, wird vom Rekord-Grand Slam-Champion (17 Siege) und Weltranglistenzweiten Roger Federer aus der Schweiz angeführt, der hier bereits siebenmal gewinnen konnte. Turnierdirektor Ralf Weber: „Es war sicherlich damals ein Glücksfall für uns, dass er im Jahr 2000 als 18-jähriger Australian Junior Open-Sieger zum ersten Mal bei uns antrat. Er ist bis heute geblieben und wir können stolz darauf sein, dass seine Karriere zu einer weltweit geschätzten Spielerpersönlichkeit eng mit uns verbunden ist. Sein vor vier Jahren geschlossener Lifetime-Contract zeigt seine Verbundenheit mit den Gerry Weber Open, und wir freuen uns darauf, ihn und seine Familie wiederrum in Halle begrüßen zu können. Wir und seine Fans werden wieder einen genialen Roger bei seinem einzigen Auftritt in Deutschland in diesem Jahr erleben. Meine Vorfreude ist riesig.“



Roger Federer, siebenfacher Sieger der Gerry Weber Open



Federers ärgste Rivalen sind durchweg Top-20-Spieler: der Japaner Kei Nishikori (ATP 5), Tomas Berdych (ATP 9, Sieger 2007) aus Tschechien, der Franzose Jo-Wilfried Tsonga (ATP 13), ein Publikumsliebbling mit außergewöhnlichem Charisma, sowie sein Landsmann Gael Monfils (ATP 19).

Die Liste der gemeldeten deutschen Teilnehmer wird vom Sieger des Jahres 2011, Philipp Kohlschreiber, dem zweifachen Gerry Weber Open-Gewinner (2009 und 2012) und Comeback-Man Tommy Haas (ATP 177, Protected Ranking) angeführt.

Andere Deutsche wie Peter Gojowczyk oder der Nadal-Bezwiner des Vorjahres, Dustin Brown, müssen sich für das 32er Hauptfeld erst qualifizieren. Eine von vier Wild Cards erhielt der 19-jährige Alexander Zverev aus dem DTB Talent Team. Er wird sein Debüt geben. „Halle ist ein renommiertes Turnier auf der ATP-Tour und ich freue mich sehr darauf, dort zu spielen, besonders natürlich auf Rasen“, so der Hamburger.

„Tennistainment“ mit Programm der Spitzenklasse

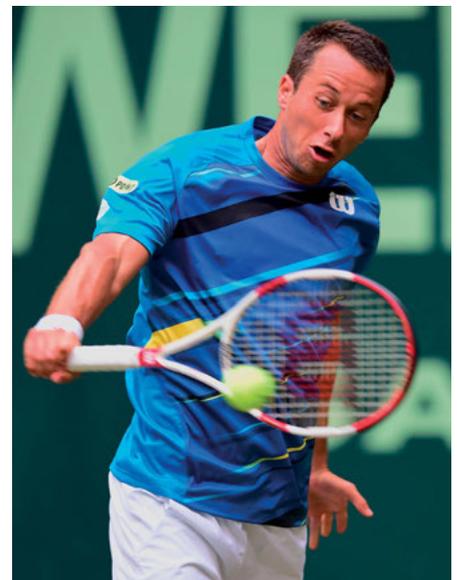
Tennis bei den Gerry Weber Open war schon immer mehr als nur packende Matches. In 22 Jahren Turniergegeschichte hat auch das „Who is Who“ nationaler und internationaler Topstars aus Musik, Show und Mode ihre künstlerischen Visitenkarten abgegeben. Das wird auch 2015 wieder der Fall sein. So haben die attraktive und

stimmgewaltige Sängerin Sarah Connor (18. Juni) mit „Heart & Soul“ und Singer-Songwriter Adel Tawil (19. Juni) Live-Auftritte zugesagt. Für anregende Unterhaltung des Publikums will auch der erfolgreiche Popstar Jan Delay aus Hamburg (17. Juni).

Bei der feierlichen Eröffnungsfeier (15. Juni) sorgen die Bielefelder Philharmoniker mit der Europa-Hymne für einen würdigen Rahmen. Für die Siegerfeier am Finalsonntag (21. Juni) hat sich bereits hoher Besuch angesagt, der Schirmherr des diesjährigen Turniers, Vize-Kanzler und Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel. Der SPD-Chef gilt als großer Tennisfan, der gut mit Fed Cup-Teamchefin Barbara Rittner und Ex-Bundestrainer Klaus Hofsäss befreundet ist.

Schon am 13. Juni, zwei Tage vor dem großen Eröffnungszeremoniell, sind bei der beliebten „Champions Trophy“ ehemalige Tennisgrößen und deutsche Spitzenspielerinnen im Einsatz: Angelique Kerber (WTA 15) und der French Open-Sieger von 1989, Michael Chang, fordern Sabine Lisicki (WTA 21) und den Premiersieger des Turniers von 1993, Henri Leconte, zu einem Rasenduell heraus. Am Sonntag (14. Juni), dem „Tag der offenen Tür“, kommt es zu einem Prominenten-Doppel, an dem auch der frühere Diskus-Olympiasieger und -weltmeister Lars Riedel teilnehmen wird.

„Wir freuen uns auf tolle Spiele und beste Unterhaltung“, sagt Turnierdirektor Ralf Weber, „denn wir stehen jetzt in einer Reihe mit Städten wie



Philipp Kohlschreiber, Sieger 2011

Peking, Dubai, Rio oder Washington. Es ist schon sensationell, welche Entwicklung die Gerry Weber Open genommen haben.“ Bei der Eröffnungsfeier werden deshalb auch neue Fahnen mit den Namen der nur 13 Teilnehmerstädte der 500er-Serie die erlesene Gesellschaft illustrieren, in der sich die 22 000-Einwohner-Stadt Halle nun befindet.

Text: PI Gerry Weber Open, prawi
Fotos: Gerry Weber Open

WTA: Miami BNP Paribas Open, Indian Wells, Miami Open

Nur ein kleiner Knick in der „goldenen Linie“

Der Start der deutschen Spitzenspielerinnen ins Jahr 2015 war alles andere als berauschend. Bei den Vorbereitungsspielen für die Australian Open in Sydney und Brisbane und dann beim ersten Grand Slam-Turnier in Melbourne selbst (matchball berichtete), kassierte Andrea Petkovic drei Erstrunden-Niederlagen. Ihren Fed Cup-Teamkolleginnen Angelique Kerber und Sabine Lisicki erging es nicht viel anders. Bis sie im März nach Florida reisten. Dort sorgten die Damen wieder für gute Nachrichten.

Den Anfang machte Sabine Lisicki (LTT „Rot-Weiß“), an 24 gesetzt, schon in Indian Wells (9. bis 22. März).

Während Petkovic, Kerber und Görges wiederum in Runde eins die Segel streichen mussten, eilte die Berliner von Sieg zu Sieg: Sie schlug Roberta Vinci (ITA) 6:1, 5:7, 6:4, danach deren Landsfrau Sara Errani klar 6:4, 6:2. Auch Caroline Garcia (25, FRA), war sie mit 6:4, 6:4 überlegen. Im Viertelfinale musste sich die dritte Italienerin, Flavia Pennetta (15), 4:6, 7:6 (3), 6:7 (4) geschlagen geben – Bine im Halbfinale. Doch das verlor sie gegen die Serbin Jelena Jankovic.

Lisicki schlägt Top-Ten-Spielerin, Petkovic verpasst Finale

Bei den Miami Open (23. März bis 5. April) glänzte Lisicki weiter. In einem deutsch-deutschen Prestige-Duell gegen Julia Görges kämpften die beiden auf hohem Niveau. Lisicki beeindruckte mit selten gesehener Konstanz und Nervenstärke. Es war ein enges Match, in dem die Berlinerin mit 7:6 (1), 6:7 (5), 6:4 die Oberhand behielt. Dann wartete mit Ana Ivanovic (WTA 6) eine ehemalige Weltranglistenrösche. Lisicki schickte sie mit 7:6 (4), 7:5 nach Hause.

Im Viertelfinale traf Bine auf die haushohe Favoritin, die US-amerikanische Titelverteidigerin Serena Williams. Es entwickelte sich ein Match auf Augenhöhe. Beim Stand von 6:5 und 40:30 in Durchgang eins schlug die Nummer 21 der Weltrangliste zum Satzgewinn auf. Selbst als sie mit einem Doppelfehler noch 6:7 (4) abgab, blieb Lisicki entschlossen. Es folgte ein überragender zweiter Satz mit 6:1. Der entscheidende dritte Satz ging mit 6:3 an die Amerikanerin. „Es war ein sehr gutes, hochklassiges Match. Ein paar Punkte haben das Match entschieden. Und diese hat sie gemacht“, resümierte Lisicki.

Auch Andrea Petkovic (WTA 10) zeigte sich auf der Halbinsel Key Biscayne von ihrer besten Seite. „Miami entspannt mich.“ Dort habe sie „die goldene Linie“ gefunden.

Das Endspiel von Miami war in greifbarer Nähe, doch die letzte Hürde dorthin war für Petkovic zu hoch. Nach ihrer schwächsten Turnierleistung scheiterte die Darmstädterin in nur 88 Mi-

nuten mit 3:6, 3:6 an der Spanierin Carla Suarez Navarro.

„Ich war einfach richtig schlecht heute“, sagte Petkovic. Zuvor hatte Petko Christina Mchale (USA) mühelos 6:2, 6:2, danach Kristina Mladenovic (FRA) souverän mit 6:0, 6:2. Auch von Ekaterina Makarova (8, RUS) war Petko nicht zu stoppen – 6:1, 7:5.

Kerber scheidet in Runde drei

Angelique Kerber scheiterte in der dritten Runde. Sie musste sich in einem 2:12 Stunden dauernden Match Svetlana Kuznetsova (RUS) mit 3:6, 6:3, 3:6 geschlagen geben. Zuvor hatte die Kielerin, an 13 gesetzt, nach einer Rast Heather Watson (GBR) 7:5, 3:6, 6:4 bezwungen.

Erfreulich war der Auftritt von Qualifikantin Tatjana Maria. Sie warf Roberta Vinci (ITA) mit 7:6 (9), 6:3 aus dem Turnier. In der nächsten Runde gelang ihr eine der größten Überraschungen – 6:0, 7:6 (4)-Sieg gegen die hoch gehandelte Eugenie Bouchard (CAN). Dieser Coup bringt Maria im Ranking in die Top 100. In Runde drei musste sie dann die Überlegenheit der Schweizer Tennis hoffnung Belinda Bencic bei deren 6:2, 4:6, 6:2-Sieg anerkennen.

Das Damenfinale gewann Serena Williams (USA), die sich gegen die Petkovic-Bezwingerin, aber im Endspiel völlig überfordert wirkende Carla Suárez Navarro (WTA 12) nach nur 56 Minuten 6:2, 6:0 durchsetzte. Es war der achte Miami-Titel für Williams.

Die deutschen Herren spielten keine Rolle, scheiterten spätestens in Runden zwei.

Branchenprimus Novak Djokovic traf im Finale auf seinen langjährigen Rivalen Andy Murray. Der Serbe verteidigte seinen Titel gegen den schottischen Olympiasieger von 2012 mit 7:6 (3), 4:6, 6:0.

Text tennisnet, sid, dpa, prawi

ATP BMW Open by FWU AG 2015, München

Murray gewinnt knapp gegen Kohlschreiber

Der Schotte Andy Murray (ATP 3) siegte bei den BMW Open by FWU AG 2015 in München (27. April bis 4. Mai). In einem packenden Finale gegen den deutschen Davis Cup-Spieler Philipp Kohlschreiber (ATP 24) behielt er knapp mit 7:6 (7:4), 5:7, 7:6 (7:4) die Oberhand. Für Murray war es der erste Titelgewinn auf Sand. Er durfte sich über 80 000 Euro Preisgeld, ein Fahrzeug des Hauptsponsors BMW freuen und eine Lederhose freuen.

Um ein Turnier der Kategorie 250, wie es München ist, machen die Spitzenathleten normaler Weise einen großen Bogen. Doch um nach einer elfmonatigen Pause auf dem ungeliebten Sand Spielpraxis zu sammeln und ein üppiges Antrittsgeld lockten Murray in die bayerische Landeshauptstadt zur 100. Auflage der Traditionsveranstaltung. Er war das Zugpferd des 32-

er Hauptfeldes. Murray weiß: Um Roger Federer von Platz zwei der Weltrangliste verdrängen zu können, muss er auch auf Sand besser werden.

In dem wegen Regen verschobenen Endspiel boten beide Akteure ein Match auf allerhöchstem Niveau. „Es war ein hartes und enges Spiel, Philipp hat sehr gut aufgeschlagen. Sein Spiel ist sehr variabel“, lobte Murray den zweimaligen Turniersieger. „Für mich ist es unglaublich, gleich bei meinem ersten Auftritt in München den Sieg einzufahren“, freute sich der Sieger.

Seine Trümpfe waren ein starker Aufschlag, seine platzierten Returns und seine Grundschläge mit viel Spin. Es war ein hochklassiges Finale, die Spieler erlaubten sich nur wenige unerzwungene Fehler. Murray gewann letztlich, weil er die entscheidenden Punkte machte. Als es im Tie-Break des ersten Satzes 4:4 stand, donnerte er ein Ass mit 211 Kilometern pro Stunde über das Netz. Als er im Tie-Break des zweiten Satzes 2:3 zurücklag, passierte er Kohlschreiber zweimal spektakulär.

„Wir sollten ein paar mehr Sandplätze in Großbritannien bauen“, forderte Murray nach seinem Sieg. Damit es nicht wieder 39 Jahre dauert, bis ein Brite ein Sandplatzturnier gewinnt.



Foto: MMP Veranstaltungs- und Vermarktungs GmbH

Der unterlegene Philipp Kohlschreiber präsentierte sich auch bei der Ehrenrunde Murrrays auf dem Center Court der Anlage des MTTC Iphitos als fairer Verlierer: „Wir haben ein Match auf Augenhöhe gespielt und ich habe Andy zu seinem besten Tennis gezwungen. Aber bei den entscheidenden Punkten war er der Bessere.“

Kohlschreiber hatte nach seinen Siegen 2007 und 2012 sowie der Endspiteilnahme 2013 bereits zum vierten Mal im Finale gestanden. Auf dem Weg dorthin konnte er auch das deutsche Talent Alexander Zverev hinter sich lassen. Dieser hat gemeinsam mit seinem älteren Bruder ebenfalls eine tolle Vorstellung gezeigt und das Doppelpendel erreicht. Den Titel mussten die Hamburger jedoch der topgesetzten Paarung Alexander Peya aus Österreich und Bruno Soares aus Brasilien mit 6:4, 1:6 und 5:10 überlassen. Nur eine Woche später sicherte sich Murray in Madrid seinen zweiten ATP-Titel auf Sand. Er bezwang im Finale den Spanier Rafael Nadal (nur noch ATP 7) mit 6:3, 6:2. Der Schotte war erst der vierte Spieler, der Nadal in einem Finale auf Sand besiegte.

prawi

HAVELLANDHALLE



Havellandhalle Tennis-Training-Center

Tennis

Unser Tennis-Training-Center ist von allen deutschen und amerikanischen Verbänden zertifiziert; dies ist in ganz Deutschland einmalig. Wir bieten Ihnen ein abgestuftes Kurssystem, so dass



Anfänger und Profis schnell nach vorne kommen. Mehrere Titel bei Landesmeisterschaften oder den Deutschen Meisterschaften sind die jüngsten Erfolge unserer systematischen Arbeit.

Badminton

Unser Badminton - Training - Center bringt Ihnen schnelle und sichtbare Erfolge.

Das Training basiert auf den neuesten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen und wird von unserem Trainer-team systematisch und leicht präsentiert. Unsere Trainer absolvierten eine umfangreiche Ausbildung und bieten Ihnen ein höchst professionelles Trainingsprogramm.



MARK JON HAMLIN
Ausbildung: höchste US-Trainerlizenz, ausgebildet an der Universität von Tyler Texas, von Vic Braden und D. Van der Meer
Sportliche Erfolge: Turniersiege in den USA, Kanada und Mexiko



CHRISTIN POTSCHE
Ausbildung: DTB-B-Lizenz
Sportliche Erfolge: 1. Bundesliga, mehrfache Norddeutsche Meisterin



OLIVER LIEBENTHRON
Ausbildung: DTB-A-Lizenz, staatlich geprüfter Tennislehrer, USPTR-Professional
Sportliche Erfolge: Regionalliga, Berlin-Brandenburger Meister



PETER DIETRICH
Ausbildung: höchste US-Trainerlizenz, DTB-B-Lizenz, ausgebildet vom TVBB, von Vic Braden, D. Van der Meer und Dr. J. Loehr
Sportliche Erfolge: Bundesliga, Europameister der Tennislehrer



NATASCHA ZVEREVA
Ausbildung: Touring-Pro
Sportliche Erfolge: Wimbledon, French Open, US Open, Australian Open-Siegerin, Nr. 1 der Damen-Weltrangliste



EVA RADNAI
Ausbildung: ungarische Trainerlizenz
Sportliche Erfolge: Fed Cup Spielerin, Vize-Weltmeisterin Damen 40



HEIKE SOMMER
Ausbildung: DTB- sowie USPTR-lizenzierte Trainerin
Sportliche Erfolge: Regionalliga



BORK GERBSCH
Ausbildung: lizenziierter Badmintontrainer
Sportliche Erfolge: 1. Bundesliga, Nr. 2 der Berliner Rangliste

Tennis-Zeltlager ein tolles Erlebnis für alle tennisbegeisterten Kinder:



Eine Woche Tennis, fünf Stunden Tennistraining täglich, sechs Übernachtungen in Zelten, Vollverpflegung, Rundumbetreuung und ein umfangreiches Rahmenprogramm. Das intensive, auf das Alter und die Spielstärke der Kinder und Jugendlichen abgestimmte Tennistraining sorgt für eine deutliche Verbesserung der Fähigkeiten.

Aber auch der Spaß darf während und nach dem Training nicht zu kurz kommen. So wird das Training immer mit spielerischen Komponenten und kleinen Wettkämpfen aufgelockert und nach dem Training „erholen“ wir uns im Schwimmbad, beim Bowling oder im Kino. Höhepunkt der Nicht-Tennis-Aktivitäten ist jedes Jahr unsere Nachtwanderung mit Lagerfeuer.

Tennis-Zeltlager:
19.07. – 25.07.2015

English Tennis-Day-Camp für Kinder und Jugendliche



Für alle, die zwar an unserem sportlichen Programm interessiert sind, aber abends doch lieber im eigenen Bett schlafen wollen, veranstalten wir unser English Tennis-Day-Camp.

Vormittags bieten wir täglich drei Stunden Tennistraining an sowie

ein sportliches Beiprogramm mit Kino, Schwimmen und ähnlichen Aktivitäten, dazu täglich 90 Minuten Englischunterricht in einer ungezwungenen Atmosphäre.

Day-Camp 1:
27.07.–31.07.2015

Day-Camp 2:
03.08.–07.08.2015

Day-Camp 3:
10.08.–14.08.2015

Day-Camp 4:
17.08.–21.08.2015

Day-Camp 5:
24.08.–28.08.2015

Preise auf Anfrage

Havellandhalle Seeburg | Alte Dorfstraße 32 | 14624 Seeburg
(bei Berlin-Spandau, 3 Min. von der Heerstraße)
Hotline 030-333 333 5 | 033 201 - 210 20 / 21 | www.havellandhalle.de

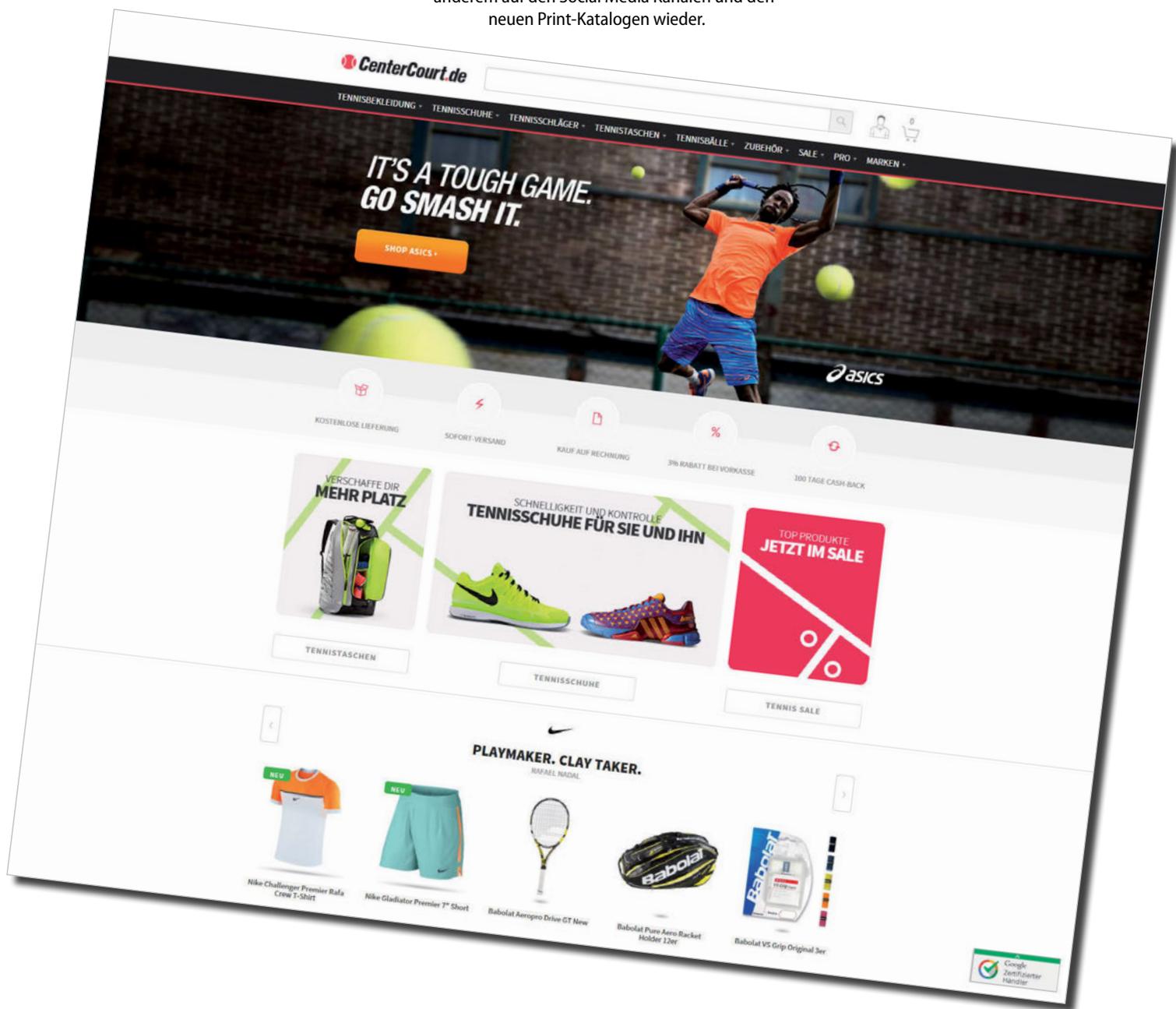


CenterCourt.de mit neuem Markenauftritt & Gewinnspiel

Der Tennisversand CenterCourt.de hat seinen Markenauftritt modernisiert: Der Spezialist für Tennisartikel präsentiert seinen Webshop in einem modernen und emotionalen Look und tritt ab sofort mit einem neuen Corporate Design auf.

Der Webshop unter www.centercourt.de erstrahlt nun in einem noch frischeren, hellen und aufgeräumten Look, der auf einem innovativen Flat Design Konzept basiert. Marken, Produkte und Service-Angebote von CenterCourt.de werden dabei perfekt inszeniert und so noch erlebbarer für die Kunden, denen ein inspirierendes Einkaufserlebnis geboten wird. Das neue Corporate Design von CenterCourt.de wird über alle Kommunikationskanäle hinweg einheitlich umgesetzt und spiegelt sich so unter anderem auf den Social Media Kanälen und den neuen Print-Katalogen wieder.

Aktuell präsentiert CenterCourt.de in Kooperation mit Tecnifibre ein höchst attraktives Gewinnspiel unter www.centercourt.de/gewinnspiele. Als Hauptpreis wartet eine Reise für zwei Personen zu den Barclays ATP World Tour Finals 2015. Der glückliche Gewinner und seine Begleitung können zwei Turniertage auf exklusiven Plätzen verfolgen, mit Profispielern auf dem Practice Court der O2-Arena trainieren und bekommen Flüge und Hotel gestellt.





Auch Freizeitsportler sollten an eine gute Calciumversorgung denken.
Foto: djd/Homöopathisches Laboratorium A. Pflüger GmbH & Co. KG/www.schurr-fotografie.de



Dehnübungen nach dem Sport lockern die Muskulatur. Foto: djd/Homöopathisches Laboratorium A. Pflüger GmbH & Co. KG

Erste Hilfe für Muskeln, Sehnen und Bänder

Was nach Sportverletzungen wichtig ist und wie man sinnvoll vorbeugt

Ein falscher Schritt, eine unglückliche Bewegung - und schon ist es passiert. Eine Bänderdehnung oder Zerrung macht sich schnell bemerkbar. Vor allem Freizeitsportler kennen das, wenn sie nach längerer Pause wieder aktiv werden. Aber auch der Frühjahrsputz oder die Gartenarbeit können für Muskeln und Gelenke schmerzhafte Folgen haben.

Calciumzufuhr kann Verletzungsrisiko senken
Überlastung gehört zu den Hauptursachen für Verletzungen am Bewegungsapparat. "Häufig werden schmerzhafte Mikrorisse und Entzündungen in der Muskulatur zusätzlich durch einen Mangel an Calcium begünstigt", weiß Heilpraktikerin Karin Hellenkemper aus Westkirchen. Der Körper benötigt das Mineral für jede Muskelkontraktion. Außerdem ist es ein wichtiger Baustein in Knochen und Knorpeln. Steht nicht genug Calcium zur Verfügung, fehlt es

dem Bewegungsapparat an Stabilität. Um die Versorgung des Stütz- und Bindegewebes zu unterstützen und somit das Verletzungsrisiko zu senken, kann die Einnahme eines homöopathischen Komplexmittels sinnvoll sein, etwa Ranocalcin (Apotheke). "So kann man einerseits zu einer besseren Kalkaufnahme aus Nahrungsmitteln beitragen und gleichzeitig dafür sorgen, dass der Körper es besser verwertet", erklärt Hellenkemper.

Besonders wirksam: Calcium plus Vitamin C

Ein ausgewogener Speiseplan ist das beste Rezept gegen Calciummangel. Gute Quellen sind grünes Gemüse, Milchprodukte sowie Mandeln und Nüsse. Extratipp: Vitamin C verbessert die Calciumverwertung. Ein saurer Fruchtsaft zum Essen oder ein Spritzer Zitrone am Salat genügen bereits. Ein Plus an Calcium ist auch nach dem Sport besonders wichtig, weil das Mineral mit dem Schweiß verloren geht. "Auf diese Weise wird der Körper bei der Regeneration nach hoher Belastung unterstützt", so Karin Hellenkemper. Denn Calcium verbessere die Sauerstoffversorgung im Gewebe, wirke entzün-

dungshemmend und neutralisiere belastende Säuren, die bei körperlicher Anstrengung oft in großen Mengen entstünden. Die Folge: Man fühlt sich schneller wieder fit.

Weitere Informationen gibt es unter www.ranocalcin.de oder beim Verbraucherportal Ratgeberzentrale.de.

Sofortmaßnahmen bei Sportverletzungen

(djd). Pause, Eis, Compression, Hochlagern - die "PECH"-Regel gilt als Sofortmaßnahme bei Zerrungen, Prellungen und Verstauchungen, weil dadurch Schwellungen und Blutergüsse reduziert werden. Dennoch ist meist viel Geduld nötig, bis die Verletzung ganz ausgeheilt ist. In dieser Zeit kann es sinnvoll sein, den Körper mit einem homöopathischen Komplexmittel, etwa Ranocalcin (Apotheke), zu unterstützen. Es unterstützt den Körper in seiner Regeneration und fördert die Versorgung von Bändern, Sehnen, Gelenken, Knochen und Muskelgewebe. Weitere Informationen gibt es unter www.ranocalcin.de.



Saisonvorbereitung und Urlaub im Paket

TVBB-LK-Familien-Ostercamp im Ali Bey Club Manavgat

Pünktlich zur beginnenden Freiluftsaison wurde bei strahlendem Sonnenschein und besten Platzbedingungen vom 05.04. bis 12. April 2015 das diesjährige TVBB-LK-Familien-Ostercamp im Ali Bey Club Manavgat, auf der weltgrößten Tennisanlage mit über 70 Plätzen, eröffnet.

Über 80 Tennisspieler – auch aus den Landesverbänden Hessen (HTV) und Niedersachsen (NTV) – starteten mit intensivem Training und ersten LK-Matches in eine ereignisreiche Woche. PATRICIO TRAVEL bietet als spezialisierter Tennisreisen-Veranstalter neuerdings auch dem TVBB diese ideale Kombination aus Urlaub, Saisonvorbereitung und LK-Matches an.

Neben dem täglichen Gruppentraining, eingeteilt nach Leistungsklassen, werden ein Kennenlernturnier und natürlich auch ein LK Turnier gespielt um den richtigen Start in die Freiluftsaison zu finden. Darüber hinaus steht das qualifizierte Trainerteam von PATRICIO TRAVEL für Einzel- oder auch Gruppentraining zur Verfügung.

Zwischen den Trainings- und Matcheinheiten bietet der Ali Bey Club jeden möglichen Komfort um den Urlaub so richtig zu genießen. Am Abend sitzt man dann gemeinsam als Gruppe im Restaurant und speist in geselliger Runde an einer großen Tafel, um bei einem Glas Rotwein die Erlebnisse des Tages noch einmal Revue passieren zu lassen.

Alles in allem bietet dieses LK-Familien-Ostercamp allen Teilnehmern die Möglichkeit nicht nur sein Tennis zu verbessern, sondern auch gleichgesinnte, nette Leute kennenzulernen und sein Hobby in entspannter Urlaubsatmosphäre richtig zu genießen. Insbesondere für Vereine und Mannschaften, die als Gruppe Ihre Saisonvorbereitung gemeinsam durchführen möchten, bieten die PATRICIO Tennisereignisse professionelle und beste Bedingungen. Größere Gruppen mit eigenen Trainern sollten direkt mit PATRICIO TRAVEL die Möglichkeiten der individuellen Reise- und Trainingsplanung besprechen.

Die nächsten TVBB-Events sind:

27.09. – 04.10.2015
TVBB-LK-Herbstcamp,
Ali Bey Club Manavgat, Türkei

27.09. – 04.10.2015
B-/C-Trainerlizenz-Fortbildung,
Ali Bey Resort Side, Türkei

11.10. – 18.10.2015
DTB-LK-Camp,
Ali Bey Club Manavgat, Türkei

Nähere Informationen dazu erhalten Sie im TVBB Flyer:

www.tvbb.de/images/Patricio_Travel_112014.pdf

Ansprechpartner für den TVBB ist
Frau Nadine Skibba
08591 - 93 99 -111,
n.skibba@patriciotravel.de

PATRICIO TRAVEL veranstaltet als Reisepartner des DTB für fast alle Tennisverbände unterschiedliche Tennisereignisse in der Türkei und auf der Insel Bol in Kroatien.

UB



Sportlich reisen
mit Patricio Travel und dem
Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

TRAVEL
PATRICIO



Patricio Weltklasse Tenniscamp Side, 49 Top-Sandplätze



TVBB LK-Turnier- und Trainingswoche, April 2014



Patricio Weltklasse Tenniscamp Manavgat, 76 Top-Sandplätze

LK-Turnier- und Trainingswochen

Erleben Sie unvergessliche Tennistage mit erstklassigen Trainern im Weltklasse Tenniscamp Ali Bey Club Manavgat, Ali Bey Deluxe-Resort Side an der türkischen Riviera und dem Blue-sun Hotel Elaphusa auf der Insel Brac in Kroatien. 6 TVBB-LK-Camps stehen Ihnen 2015 zur Verfügung, um mit Verbands-Trainern und Verbands-Partner-Trainern 5 Einheiten zu trainieren und gleichzeitig bis zu 4 offiziellen LK-Matches zu spielen.

Reisetermine des TVBB:

- » 27.09. – 04.10.2015 Herbst-LK-Camp, Ali Bey Club Manavgat, Türkei
- » 27.09. – 04.10.2015 B-/C-Trainerlizenz-Fortbildung, Ali Bey Resort Side, Türkei*
- » 27.09. – 04.10.2015 mybigpoint LK-Tenniscamp, Ali Bey Resort Side, Türkei *
- » 11.10. – 18.10.2015 DTB-LK-Camp, Ali Bey Club Manavgat, Türkei

Die Leistungen während der Eventwoche:

- » 2 LK-Turniere mit insgesamt 4 offiziellen LK-Matches*
- » Erstklassige LK-Turnierorganisation durch erfahrene LK-Referenten
- » Videoanalyse vor Ort
- » Begrüßungspaket für alle Teilnehmer inkl. Event-T-Shirt
- » Event-Abschlussabend für alle Campteilnehmer mit Verlosung

Event-Trainingspaket (optional buchbar):

- » 5 Trainingseinheiten à 90 Minuten
- » nur € 149,- pro Person (inkl. € 50,- Patricio Bonus / regulärer Preis: € 199,-)
- » nur € 129,- pro Trainer für die B-/C-Trainerlizenz-Fortbildung

Teilnahme:

Teilnahmeberechtigt sind alle deutschen LK-Spieler (LK 1 bis LK 23, ab Jahrgang 2002)*

PATRICIO Top - Reiseangebot

- » 27.09. – 04.10.2015
- » Ali Bey Club Manavgat türkische Riviera

Reise-Leistungen: 7x all inclusive, Flug, Unterbringung, Verpflegung, Event-Paket (u.a. Betreuung, T-Shirt, 2 LK-Turniere, Matchservice und Players Night), Reiseleitung, Patricio Spezial Paket (u. a. Direkt-Transfer, 1 Begrüßungsgeschenk pro Zimmer, Tennisplatzgarantie und Selectservice vor Ort).

PATRICIO Eventreisepreis

Eventreisepreis im DZ⁰ ab 914,- €

Aufpreise pro Person und Woche:

Doppelzimmer als Einzelzimmer	nur 119,- €
Superior Zimmer	63,- €



Als mybigpoint Premium-Mitglied bis zu 194,50 € Vorteil sichern!

Für das Event-Trainingspaket wird Ihnen als mybigpoint Premium-Mitglied die Jahresgebühr der mybigpoint-Mitgliedschaft von 46,80 € direkt vom Reisepreis abgezogen. Bei der B-/C-Trainerlizenz-Fortbildung erhalten Sie sogar 50% Nachlass + 30,00 € mybigpoint-Bonus extra.

Premium-Mitglieder von mybigpoint erhalten zusätzlich pro Person exklusive Gutscheine im Gesamtwert von 100,- €, vor Ort einlösbar.



Jetzt buchen und Vorteile sichern!

Tel.: 018 03 / 11 22 66 oder info@patriciotravel.de

www.patricio-sport-events.com/lk-events

Alle LK-Termine 2015 bei uns im Internet



⁰ Variable, Tagesaktuelle Flugzu- oder -abschläge sowie Ferienflugzuschläge sind in den Angebotspreisen nicht berücksichtigt. Die Angebotspreise sind nur für Teilnehmer der Events gültig! Preise für Begleitpersonen oder andere Zimmerbelegungen auf Anfrage.

* Bestellen Sie das Tennismagazin Jahres-Abo (10 Hefte für € 49,-) mit Ihrer Patricio Travel Reise und wir bringen die volle Jahresgebühr bei Ihrer Buchung in Abzug.

* 1 LK-Turnier mit 2 LK-Matches bei der B-/C-Trainerlizenz-Fortbildung und beim Osterferien Familiencamp. Beim LK-Turnier des Osterferien Familiencamps sind alle deutschen LK-Spieler (LK 1 bis LK 23, ab Jahrgang 2004) teilnahmeberechtigt.

PLAYERS KNOW.

Bereits seit 50 Jahren ist die Herstellung von K-Swiss Tennisschuhen unser Fachgebiet. Unser Ziel ist die permanente Verbesserung des Tennisschuhs.

Neu in 2015: HYPERCOURT EXPRESS HB: Leicht, schnell und komfortabel. Jetzt mit optimiertem und besonders griffigem Sandplatzprofil.

- ATMUNGSAKTIV • LEICHT •
- SCHNELL • REAKTIONSFREUDIG •



K-SWISS

COURT PERFORMANCE SINCE 1966

12.3oz / 348.70g (Mens 9)
10.1 / 286.33g (Womans 7)